Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 2. März 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang—Nr. 52

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 2. März. Als der Senat heute Vormittag um 11 Uhr zusammentrat, nahm man allgemein an, daß er sich nicht wieder vertagen werde bis zum endgiltigen Auseinandergehen des Kongresses, unbeschadet gelegentlicher Pausen. Der Senat wird auch morgen in Sitzung sein, und man hofft, daß er sich nicht zu lange mit der Flottenvorlage aufhalten werde. Die populistischen Senatsmitglieder bekämpfen diese Vorlage. Sehr gespannt ist man auch auf das Schicksal der „Pooling Bill".

Washington, D. C., 2. März. Der Senat nahm noch gestern Abend die Nachtragsverwilligungs-Vorlage sowie über drei Dutzend einwandsfreier Pensionsvorlagen an und vertagte sich zwischen 10 und 11 Uhr. Die erstgenannte Vorlage enthält auch eine Bewilligung von $1,000,000 für sog. französische Plünderungs-Ansprüche und eine Verwilligung von $1,809,539 zugunsten der Southern Pacific-Bahngesellschaft. — Auch das Abgeordnetenhaus saß bis in die Nacht hinein und nahm u. A. eine Vorlage an, wonach dem Staat West-Virginien $181,306 für direkte Kriegssteuern zurückerstattet werden, sowie (unter Suspension der Geschäftsordnung) die Senats-Anti-Lotterievorlage.

Bald nach dem Zusammentritt der heutigen Senatssitzung machte Call (Dem.) von Florida darauf aufmerksam, daß zwei angebliche amerikanische Bürger, Namens Sanguilli und Aquerre, in Cuba wegen Betheiligung an der dortigen revolutionären Bewegung verhaftet worden seien. Die Angelegenheit wurde an den Ausschuß für auswärtige Beziehungen verwiesen, mit der Weisung, rasch zu handeln.

Call unterbreitete auch den Konferenzbericht über die Befestigungs-Verwilligungen. Derselbe wurde angenommen. Jetzt sind aber noch immer 7 Verwilligungsvorlagen, über welche Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Häusern herrschen, durch Konferenz zu erledigen.

Der Senat debattirt jetzt die Flottenverwilligungs-Vorlage weiter.

Ein amerikanischer Lasker!

Washington, D. C., 2. März. In der neuesten Nummer des „Congressional Record" ist der Illinoiser Abgeordnete George W. Fithian besonders stark vertreten. Die ersten 10 Seiten der Nummer sind ausschließlich mit der Fithian'schen Rede für „freie Schiffe" gefüllt, welche mehr als 30,000 Worte umfaßt. Dann kommt eine andere Rede von Fithian, die über 12,000 Worte stark ist, nämlich „Ueber das verfassungswidrige und ungerechtfertigte Vorgehen des Präsidenten bezüglich der Entsendung von Bundestruppen nach Chicago."

Jener Neubau-Einsturz.

New York, 2. März. Hundert Mann suchten während der ganzen Nacht bei Calciumlicht in den Trümmern der eingestürzten Baulichkeiten Nr. 151—157 Orchard Str. herum. Das (bereits an anderer Stelle kurz erwähnte) Unglück war verhängnißvoller, als es anfänglich schien. Folgende Personen sind bereits als getödtet bekannt: Joseph Roß, John Marle, Joseph Marro, John Thorton und James Wilkinson (die beiden Letzteren starben erst im Hospital.) Mindestens 8 Personen sind schlimm verletzt. Joseph Roß hinterläßt eine zahlreiche Familie in bedrängten Umständen.

Die soziale Frage.

Pana, Jll., 2. März. Die „Pana Coal Co." hat die Löhne ihrer Arbeiter um 5 Cents pro Tonne beschnitten. Sie erklärte dies der Konkurrenz halber für nothwendig, da sie sonst ihre Kohlen nicht auf den Chicagoer Markt bringen könne. Die Arbeiter fügten sich der Lohnreduktion, weil ihnen gesagt wurde, daß andernfalls die Gruben auf unbestimmte Zeit geschlossen würden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Alesia von den Mittelmeer-Häfen über Bermuda.

New York: New York von Southampton; Russia von Hamburg.

San Francisco: Australia von Honolulu; City of Peking von China und Japan.

Liverpool: Southwark von Philadelphia.

London: Mississippi von New York.

Glasgow: Armenia von New York.

Bremen: Wittekind von New York.

Abgegangen:

New York: La Champagne nach Havre (unter den Passagieren ist W. . Sachtleben, ein bekannter Radfahrer aus Alton, Jll., welcher nach Asien reist, um Nachrichten über den Radfahrer Frank G. Lenz aus Pittsburg zu erhalten, der in Persien verschollen ist.)

Der britische Dampfer „Electrician", welcher am 6. Februar von New Orleans nach Liverpool abfuhr, ist in letzterem Hafen mit der Bemannung des amerikanischen Schooners „J. G. Morse jr." eingetroffen, der am 13. Februar auf hoher See (auf der Fahrt von Wilmington nach Georgetown, S. C.) verlassen und in Brand gesteckt wurde.

Sind es 104 Todte?

Die schreckliche mexikanische Katastrophe.

Stadt Mexiko, 2. März. Seltsam widerspruchsvoll sind die Berichte über das mehrerwähnte Unglück des Pilgerzuges auf der Interoceanic-Bahn. Erst hieß es bekanntlich, daß 42 Personen getödtet seien. Dann wurde versichert, diese Angabe sei gewaltig übertrieben. Da die telegraphische Verbindung zerstört war, so konnte man nicht so schnell verläßliche Nachrichten erhalten. Jetzt aber heißt es, auf Grund der Angaben von Betheiligten, es seien wenigstens 104 Menschen umgekommen! (Andere sprechen gar von 200.) Die Leichen sollen meist gräßlich verstümmelt und daher schwer zu identifiziren sein. 65 Verletzte sind in unserer Stadt eingetroffen. Das Unglück war offenbar das schlimmste seiner Art in Mexiko seit dem Jahre 1881, als ein mit Soldaten gefüllter Zug durch eine Brücke brach, und 400 derselben umkamen. Dem mexikanischen Gesetz entsprechend, sind alle überlebenden Mitglieder des Zugpersonals verhaftet worden.

St. Louis, 2. März. Aus der Stadt Mexiko wird heute gemeldet: Die Regierung nimmt jetzt eine strenge Untersuchung der gräßlichen Katastrophe auf der Interoceanic-Bahn vor, wobei 104 Personen getödtet und nahezu 100 andere schwer verletzt wurden. Der Lokomotivführer, der Schaffner und der Bremser sind bereits in's Verhör genommen worden, und die Vernehmungen dauern noch fort. Der Lokomotivführer war John Neufer, und der Schaffner J. H. Steele, Beides Amerikaner. Neufer entfloh, wurde aber eingefangen. So schrecklich das Unglück war, so wäre es noch größer geworden, wenn nicht, als der fünfte Personenwagen entgleiste, die Koppelung gerissen wäre; dadurch blieben die 5 hinteren Personenwagen vor dem Abstürzen bewahrt, und diese kamen wohlbehalten um die verhängnißvolle Kurve herum. Die Leichen liegen jetzt an der Unglücksstätte wie Klafterholz aufeinandergeschichtet und verwesen in der Sonne!

Verurtheilungen in Hawaii.

Honolulu, 23. Febr. (Per Post nach San Francisco.) Heute Vormittag um 9 Uhr begab sich Major Potter nach dem Gefängniß in Oahu und verlas folgende Urtheile über Gefangene, welche an dem kürzlichen Aufstand theilgenommen hatten:

C. T. Gulick, 35 Jahre Haft und $10,000 Geldstrafe;
W. H. Rickard, dasselbe;
Major Seward, dasselbe;
Robert W. Wilcox, dasselbe;
T. B. Walker, 30 Jahre Haft und $5000 Geldstrafe;
Karl Weidemann, 30 Jahre Haft und $10,000 Geldstrafe;
Henry Bertelmann, 35 Jahre Haft und $10,000 Geldstrafe;
W. H. C. Grein, 20 Jahre Haft und $10,000 Geldstrafe;
Louis Marshall, 20 Jahre Haft und $10,000 Geldstrafe;
John Lane, 5 Jahre Haft und $8000 Geldstrafe;
William C. Lane, 5 Jahre Haft und $5000 Geldstrafe.

Das Urtheil über die Ex-Königin Liliuokalani ist noch nicht verkündet, wird aber wahrscheinlich auf 5 Jahre Haft und $5000 Geldstrafe lauten.

Gulick, Seward, Richard, Wilcox, Nowlein und Bertelmann waren von der Militärkommission zum Tode verurtheilt worden, doch hatte das militärische Oberkommando die Urtheile umgewandelt. Nowlein erhielt die Nachricht von seinem Urtheil im Stationshaus.

Der Major Potter setzte darauf Nowlein und Bertelmann, weil sie als Staatszeugen gedient hatten, in Freiheit. Das Urtheil über Kapitän Davis ist noch nicht bekannt gemacht, wird aber wohl gleichfalls umgewandelt werden, da auch er Staatszeuge war.

Die nicht Freigelassenen mußten alsbald ihre Sträflingskleider anlegen.

Die Prozesse sind übrigens noch lange nicht alle zu Ende, und das Standrecht ist noch nicht aufgehoben. Es scheint, daß die Regierung jetzt völlig die Situation beherrscht, und man erwartet keine neuen Aufstände.

Dreizehn Verbannte.

San Francisco, 2. März. Mit dem Dampfer „Australia" sind wieder 13 politische Verbannte aus den Hawaii-Inseln hier eingetroffen.

Italienisches Emigrantenwesen.

Washington, D. C., 2. März. Der Einwanderungs-Superintendent Stump ist benachrichtigt worden, daß die italienischen Auswanderungsbehörden zwei Agenten von Dampfergesellschaften mit Geldstrafen belegt haben, weil sie Fahrkarten an Auswanderer verkauften, welche schon früher an amerikanischen Häfen zurückgewiesen worden waren. Die italienische Regierung wirkt auch mit der amerikanischen zusammen, um unschuldige Auswanderer vor Betrug zu schützen.

Ausland.

Hirtenbrief gegen die Umsturzvorlage.

Berlin, 2. März. In ultramontanen Kreisen außerhalb des Reichstages scheint man der Umsturzvorlage nicht so wohlwollend gegenüber zu stehen, wie in der ultramontanen Fraktion innerhalb desselben. So hat der Mainzer Bischof Dr. Hafner einen Hirtenbrief veröffentlicht, welcher sich entschieden gegen die Umsturzvorlage ausspricht, die nur geeignet sei, die Unzufriedenheit noch zu erhöhen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. März. Die Forderung für die Erbauung von 4 neuen Kreuzerbooten wurde schließlich vom Reichstag angenommen; gegen drei der Boote wurden gar keine Stimmen abgegeben, während die Verwilligung für das vierte Boot (welches an Stelle des „Leipzig" treten soll) mit 195 gegen 77 Stimmen angenommen wurde. Die Bewilligung für ein neues Boot der Torpedo-Abtheilung wurde hingegen abgelehnt, obwohl Vize-Admiral v. Hollmann sie sehr eindringlich befürwortet hatte.

Unter Denjenigen, welche für die erstgenannten Verwilligungen stimmten, waren auch mehrere gemäßigte Sozialdemokraten. Ehe es zur Abstimmung kam, sprach noch Freiherr Marschall v. Bieberstein für, und Eugen Richter gegen die Bewilligungen.

Vertheidigt die deutschen Schriftsteller.

Berlin, 2. März. Ernst v. Wildenbruch, der „Hofpoet", hat in der „National-Zeitung" ein Mahnwort, „Besinnt Euch!" betitelt, veröffentlicht. Anlaß zu diesem „Mahnwort" hat die bekannte Debatte im preußischen Landtag über das Theaterwesen gegeben. Der Minister des Innern, v. Köller, hatte erklärt, daß die Theater nur Geld verdienen wollten, selbst auf die Gefahr hin, die Moralität des Volkes zu ruiniren, und der ultramontane Abgeordnete Graf v. Strachwitz dem Redner zugerufen: „Wie auch die meisten Autoren!"

Gegen diese Bemerkung wendet sich das „Mahnwort" Wildenbruchs. Er protestirt auf das Schärfste gegen eine solche Verleumdung Namens sämmtlicher deutscher Autoren, und ruft den Abgeordneten zu, sie sollten erst lernen, wovon sie sprächen.

Noth und Tod.

Münster, 2. März. In Braubauerschaft, einer Bauernschaft im westfälischen Regierungsbezirk Arnsberg, ist eine Mutter mit ihren Kindern unter Umständen, welche das entsetzliche Vorkommniß in noch tragischerem Lichte erscheinen lassen, freiwillig in den Tod gegangen. Die unglückliche Frau war die Gattin des sozialdemokratischen Agitators Gappert. Sie hatte ihre 3 Kinder mit Stricken an sich gefesselt und sich dann mit diesen zusammen in die Emscher, einen Nebenfluß des Rheins, gestürzt. Einem der Kinder, einem 10jährigen Knaben, gelang es, sich von den Stricken, welche ihn an die Mutter fesselten, loszumachen. Er wurde gerettet und erzählte nun, daß Noth und Elend und die andauernden Mißhandlungen seitens des Vaters die Mutter zur Verzweiflung und in den Tod getrieben hätten. Gappert wurde daraufhin in Haft genommen. Die drei Leichen sind bereits im Flusse aufgefischt worden.

Selbstmord im Gefängniß.

Hamburg, 2. März. Der Schande zu entgehen, hat der hiesige praktizirende Arzt Joseph Samuelsohn sich das Leben genommen. Er war unter der Beschuldigung, sich an einem kleinen Mädchen, welches er ärztlich behandelte, vergriffen zu haben, verhaftet und in Untersuchungshaft genommen worden. Sein eigener Vertheidiger, Rechtsanwalt Berthold, mit welchem er persönlich bekannt war, hatte ihm den Revolver zugesteckt.

Plötzlich gestorben!

Der erst kürzlich verheirathete Vizekönig von Egypten.

London, 2. März. Eine Depesche an die „Central News" aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel meldet, daß der Khedive von Egypten, Ischmael Pascha, der sich erst kürzlich mit der Lieblingssklavin seines Harems verheirathete, heute früh gestorben ist.

Natürlich knüpfen sich daran allerhand argwöhnische Vermuthungen, da jene Heirath des Vizekönigs sehr böses Blut in vielen dem Hof nahestehenden Kreisen gemacht hatte, und man von einer heraufziehenden politischen Krise sprach.

Großfürst Alexis gestorben.

San Remo, Italien, 2. März. Der Großfürst Alexis von Rußland, Onkel des Zaren Nikolaus II., ist heute früh hier gestorben. Er war erst 45 Jahre alt.

(Später:) Die Todesnachricht war verfrüht.

Japan und China.

London, 2. März. Die „Central News" läßt sich aus der chinesischen Hauptstadt Peking melden, daß die Aussichten auf das baldige Zustandekommen des Friedens mit Japan „überaus gute" seien. Die Beglaubigungsschreiben und Vollmachten der chinesischen Friedenskommissäre sind nahezu fertiggestellt, und das Weitere wird telegraphisch abgemacht. Wenn keinerlei neue Hindernisse in den Vorverhandlungen eintreten, so werden die chinesischen Abgesandten wahrscheinlich am 10. März, also morgen über eine Woche, von Tien-Tsin nach Japan abreisen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Demokratischer Südtown-Konvent.

In der Zentral-Halle, Ecke von Wabash Ave. und 22. Str., wurde heute Vormittag der demokratische Konvent behufs Aufstellung von Kandidaten für die verschiedenen Aemter des Südtowns abgehalten. Nachdem die üblichen einleitenden Verhandlungen erledigt waren, einigte sich der Konvent auf folgende Kandidatenliste:

Assessor, Jakob Richards.
Kollektor, George F. Miller.
Supervisor, Bernard McGuire.
Clerk: Wm. McAllister.

Die Großgeschworenen entlassen.

Die Großgeschworenen reichten heute Nachmittag ihren Schlußbericht an Richter Horton ein und wurden dann entlassen. Während ihres zweiwöchentlichen Sitzungstermins untersuchten sie 464 Anklagen und 35 Beschwerden. Die Gesammtzahl der von den Großgeschworenen erhobenen Anklagen beläuft sich auf 161, während in 281 Fällen kein Grund zur Anklageerhebung gefunden wurde. Es blieben 17 Fälle unerledigt, mit welchen sich also die nächste Grand Jury zu befassen haben wird.

Gasvergiftung.

Ein etwa 30 Jahre alter Mann, der seinen Namen gestern Abend als Chas. Krueger aus Columbus Heights in das Fremdenbuch eingetragen hatte, wurde heute Morgen in Bartels Hotel bewußtlos auf dem Bette liegend aufgefunden. Das Schlafzimmer war mit Gas angefüllt. Man vermuthet, daß Krueger vor dem Schlafengehen das Gas einfach ausgeblasen hatte, anstatt den Hahn abzudrehen. Auf Anordnung eines sofort herbeigerufenen Arztes wurde der Kranke nach dem County-Hospital geschafft. Sein Zustand gibt zu ernsten Befürchtungen Veranlassung.

Kurz und Neu.

* Kollektor Hanan vom Süd-Town lieferte heute $200,000 bis jetzt kollektirter Gelder an die Stadtkasse ab.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* In der heutigen Verhandlung des Barnes'schen Mordprozesses hielt Ex-Hilfs-Staatsanwalt Knight, der Vertheidiger Jordans, die Schlußansprache an die Geschworenen. Der Vertheidiger kritisirte mit besonderer Schärfe die von der Anklagebehörde bei diesem Prozeß angewandten Methoden, die mit den Anforderungen einer wirklichen Rechtspflege unvereinbar seien.

* Im städtischen Gesundheitsamte sind heute Klagen darüber eingelaufen, daß gar manche der Gräber auf dem Rosehill-Friedhofe nicht tief genug sind, sondern die Särge sich nur mehrere Zoll unterhalb der Oberfläche des Bodens befinden. Da dies gegen die Sanitäts-Verordnungen verstößt, so wird Gesundheitskommissär Reynolds am nächsten Montag Morgen mehrere Inspektoren nach dem genannten Friedhofe abschicken, um von diesen die Sache untersuchen zu lassen. Sollten sich die Klagen als berechtigt herausstellen, dann wird Hr. Reynolds von der Friedhof-Verwaltung die sofortige Abstellung des Uebelstandes verlangen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

„Der Fluch von Meyerling".

Anknüpfend an den Titel eines bald nach der Tragödie von Meyerling erschienen Kolportage-Romans schreibt der Balt. „Deutsche Korrespondent":

Thatsächlich scheint auf allen, welche mit jener Tragödie irgendwie in Verbindung standen, ein Fluch zu ruhen. Bratfisch, der Fiakerkutscher, welcher den Kronprinzen und die Vecsera nach Meyerling fuhr, Admiral Graf Bombeles, Rudolphs vertrauter Freund, Hofrath Weilen, sein Sekretär, außerdem sein Leibkutscher und sein Leibkammerdiener, ja, sogar die Aerzte, sind in der kurzen Zeit seit der Tragödie fast alle durch Selbstmord oder sonst eines gewaltsamen Todes gestorben. Jetzt wird auch das tragische Ende des Diplomaten Grafen Hoyos-Sprinzenstein gemeldet, der zu den intimsten Freunden des unglücklichen Rudolph gehörte.

Graf Hoyos brachte in einem mit Staub und Koth bedeckten Jagdanzuge dem Kaiser Franz Joseph die erste Nachricht von dem gewaltsamen Ende seines Sohnes. Nach dem Leichenbegängnisse desselben verließ er die Stadt Wien und soll mehrere Jahre sich ruhelos in Afrika umher getrieben und sich mit Tollkühnheit in die größten Lebensgefahren gestürzt haben. In seine Heimath zurückgekehrt, ließ er sich nur selten in den Straßen Wiens, ganz schwarz gekleidet, sehen, mied die Gesellschaft seiner ehemaligen Genossen und schlug schließlich seinen Wohnsitz in Temesvar auf. Als er neulich in dieser Stadt eine Spazierfahrt machte, wurden die Pferde vor seiner Kutsche scheu, der Graf ward aus dem Wagen geschleudert und mit dessen Trümmern fortgeschleift, so daß jeder Knochen in seinem Körper gebrochen und seine Leiche entsetzlich verstümmelt wurde.

Rauch und Flammen.

Das Gebäude der „Globe Formen-Fabrik" heute früh durch Feuer zerstört.

Eine Reihe benachbarter Wohnhäuser in Mitleidenschaft gezogen.

Gesammtschaden ungefähr $50,000.

Die „Globe Formen-Fabrik" an der Ecke von 14. Pl. und Sangamon Str. wurde heute zu früher Morgenstunde durch Feuer vollständig zerstört. Die Fabrik war ein dreistöckiges Steingebäude und der ganze Vorrath an Holzformen, Brettern sowie die Maschinerie ist ein Raub der Flammen geworden. Weithin flogen die Funken aus dem brennenden Gebäude über die benachbarten Wohnhäuser hinweg, die im Umkreise eines Blocks eine Zeitlang in schwarze Rauchwolken gehüllt waren. Als wenige Minuten nach drei Uhr die Feuerwehr auf der Brandstätte erschien, geriethen die durch den hellen Feuerschein und durch den Lärm der heranrasselnden Dampfspritzen aus dem Schlaf aufgeschreckten Bewohner in solche Aufregung, daß sie sich kaum Zeit nahmen, die nothdürftigste Kleidung anzulegen und all ihr Hab und Gut im Stiche lassend in die kalte Nachtluft hinauseilten. Den Löschmannschaften gelang es zwar nach dreiviertelstündiger, harter Arbeit, das Feuer auf seinen ursprünglichen Heerd, das Fabrikgebäude, zu beschränken, aber die benachbarten Häuser an Sangamon Str. und 14. Place erlitten durch Rauch und Wasser beträchtlichen Schaden.

In ihren Nachtgewändern und nur durch schnell erraffte Ueberwürfe gegen die Kälte geschützt, eilten die Mitglieder der Jacob Pfeiffer'schen Familie aus dem der brennenden Fabrik gegenüber liegenden Hause auf die Straße. Die Flammen züngelten anfangs in so bedrohlicher Weise nach diesem an der Nordwestecke von Brown und Henry Straße belegenen Hause hinüber, daß die Bewohner desselben nur in schleuniger Flucht ihr Heil erblicken konnten. Herr Jakob Pfeiffer ist Eigenthümer des zweistöckigen Gebäudes und bewohnt mit seiner Familie das obere Stockwerk, während die unteren Räumlichkeiten der Garfield Schule als Annex dienen. Die beiden der Frau Margaret Howe gehörigen Häuser, Nr. 198 und 200 Sangamon Str., ebenso das Haus Nr. 253 14. Place, in welchem die Familien der Herren John Walsh und Patrick Mack wohnen, ferner das vierstöckige Steingebäude Nr. 578 Morgan Str. wurden durch Rauch und Wasser mehr oder weniger schwer beschädigt.

Der Brand war gegen 3 Uhr Morgens in dem vierten Stockwerk der „Globe-Formen-Fabrik" zum Ausbruch gekommen, woselbst eine Menge Kannen mit Oelfarben aufgespeichert lagen. Das feurige Element fand hier also reichliche Nahrung, und als die ersten Dampfspritzen auf der Brandstätte erschienen, hatten die Flammen sich bereits einen Weg nach den unteren Stockwerken gebahnt. Das Gebäude war unter diesen Umständen, trotzdem die Feuerwehr sofort mit verstärkten Kräften an die Bekämpfung des wüthenden Elementes heranging, nicht mehr zu retten. Der Gesammtverlust an den Gebäuden dürfte die Höhe von nahezu $50,000 erreichen. Im Einzelnen vertheilen sich die Verluste wie folgt:

Globe Formen-Fabrik, $40,000.
Zweistöckiges Wohnhaus, Nr. 195 Sangamon Str., Jacob Pfeiffer, $500.
Zweistöckiges Wohnhaus, Nr. 198 Sangamon Str., Margaret Howe, $200.
Zweistöckiges Wohnhaus, Nr. 200 Sangamon Str., Margaret Howe, $100.
Zweistöckiges Wohnhaus, Nr. 253 14. Pl., Philip Cullen, $100.
Vierstöckiges Gebäude, Nr. 578 Morgan Str., Philip Cullen, $50.

Dazu kommen die Verluste der Hausbewohner, deren Möbel durch Rauch und Wasser theilweise schwer beschädigt wurden. Ihre Verluste dürften zusammen jedenfalls mehrere Tausend Dollars betragen.

Plötzlich gestorben.

Der 50jährige John Riley, ein dem Trunke ergebener Mann, wurde heute Morgen, gegen 2 Uhr 30 Minuten, in einer Zelle der Stock Yards-Polizeistation todt aufgefunden. Nach Angabe der Polizei war Riley gestern Abend vollständig betrunken nach der Station gekommen und hatte um ein Nachtquartier gebeten. Da man ihn als einen unverbesserlichen Trunkenbold, im Uebrigen aber als einen harmlosen Menschen kannte, war sein Wunsch ohne Weiteres erfüllt worden. Uebermäßiger Alkoholgenuß wird als Todesursache angenommen. Die Leiche wurde nach McInerneys Morgue gebracht.

* Die Großgeschworenen weigerten sich heute, den früheren „High Chief Ranger" Rosenbaum und dessen Gehilfen Stevenson von dem Förster-Orden in Anklagezustand zu versetzen. Die Beiden waren von einem Friedensrichter auf die Beschuldigung hin, unbefugter Weise als Agenten der Großloge des besagten Ordens bei der Gründung von neuen Logen fungirt zu haben, an die Großgeschworenen verwiesen worden.

Macht ihrem Leben ein Ende.

In einem Anfalle von Verzweiflung machte die in Diensten der Klewans'schen Familie, Nr. 62 W. Huron Str., stehende Dora Glick gestern Abend ihrem Leben ein Ende, indem sie eine größere Quantität Karbolsäure trank. Früher als es ihre Gewohnheit war, ging Dora auf ihr Zimmer. Sie sagte der Frau Klewans, daß sie sich krank fühle. Gegen Mitternacht hörten Herr und Frau Klewans lautes Stöhnen, welches aus dem Zimmer des Mädchens zu kommen schien. Als sie hinein eilten, fanden sie dasselbe in schrecklichen Todeskämpfen auf dem Bette liegen. Sie erklärte, daß sie das Gift genommen habe und zu sterben wünschte. Etwa zwei Stunden später verstarb sie unter furchtbaren Schmerzen, obwohl der sofort zu Hilfe gerufene Dr. Deegan, Nr. 469 Milwaukee Ave. alles in seinen Kräften Stehende versuchte, um die junge Selbstmörderin zu retten. Wie Frau Klewans erklärt, hatte das 20jährige Mädchen in letzter Zeit häufige Schwermuthsanfälle, welche auf andauernde Krankheit zurückgeführt werden müssen.

In die Hüfte geschossen.

C. F. Malcomb, Nr. 4502 Emerald Ave. wohnhaft, wurde heute Morgen gegen 3 Uhr an der Ecke von 43. und Halsted Str. von dem Stockyards-Detektiv M. J. Gallagher in die linke Hüfte geschossen. Die Beiden hatten eine Weile zuvor in der naheglegenen Schankwirthschaft von „Red" Laverty einen Streit gehabt, der später auf der Straße zum Austrag gebracht wurde und wie oben angegeben, endete. Malcomb soll den Streit vom Zaune gebrochen haben, so daß Gallagher aus Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch machte. Man brachte den verwundeten Malcomb nach der Office eines Arztes, welcher die Kugel herauszog. Alsdann wurde Malcomb nach seiner Wohnung gebracht. Man glaubt, daß er wieder genesen wird. Gallagher befindet sich noch auf freiem Fuße.

Hoffnungsvolle Bürschchen.

Vor Bundeskommissär Pickard hatten sich heute drei junge Farbige, Namens Frank Driscoll, John Wells und Charles Johnson, wegen Verkaufs unversteuerter Zigarren zu verantworten. Die genannten Bürschchen waren im Oktober v. J. verhaftet worden, weil sie John Merangos Zigarrenladen, Ecke 23. und State Str., ausgeplündert haben sollten. Da die Großgeschworenen aber keinen Grund zur Erhebung einer Anklage fanden, wurde das Trio heute aus dem Gefängniß entlassen und dann sofort dem Bundeskommissär vorgeführt. Bei der Verhandlung stellte sich heraus, daß Driscoll mehrere Hundert der gestohlenen Zigarren verkauft hatte, weshalb er nunmehr den Bundes-Großgeschworenen überwiesen wurde; seine beiden Kameraden wurden freigelassen.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzte Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Inkorporationen 270, angelegtes Kapital $54,745,000. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmänische und Fabrikunternehmungen 151, mit $10,133,200; Privatbanken und andere Finanzinstitute 4, mit $110,200; Nationalbanken (bis 20. Februar) 1, mit $50,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 15, mit $6,260,100; Kohlen- und Eisengruben 4, mit $98,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 21, mit $20,128,000; Bauvereine 4, mit $7,100,000; Bewässerungsgesellschaften 3, mit $250,000; verschiedene Unternehmungen 68, mit $10,615,500.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Klar und wärmer heute Abend und morgen. Südwestwind.

In den Golfstaaten, Tennessee, Kentucky und West-Virginia regnet es seit heute Morgen. Schnee, stellenweise bis zu drei Zoll, fiel in der unteren See-Region im westlichen New York, im westlichen Pennslvania und Ohio. Das kalte Wetter erstreckt sich außerdem über Texas, das untere Mississippi-Thal und die Regionen östlich bis zum atlantischen Ozean. Nur unmittelbar an der Küste und in Florida ist es wärmer.

In Chicago stellt sich der Thermometerstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 24 Grad, Mitternacht 23 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 22 Grad, und heute Mittag 30 Grad über Null.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* In dem Prozeß, den Frau Mathilde Stuart gegen Charles Tiege von Nr. 2621 5. Ave. wegen gebrochenen Eheversprechens vor Richter Hanecy angestrengt hatte, sind der Klägerin $3000 als Schmerzensgeld zugesprochen worden.

Der Inquest.

Der des Mordes verdächtige „Nic" Marzen verbringt eine schlaflose Nacht.

Man erwartet ein vollständiges Geständniß.

Gegen 9 Uhr heute Vormittag wurde „Nic" Marzen in einem Patrolwagen von der Polizeistation an der 35. Str. nach der County-Morgue gebracht, um der Coronersuntersuchung aus Anlaß der Ermordung von Fred Holzhüter beizuwohnen. Der Gefangene war leichenblaß und zitterte an allen Gliedern wie Espenlaub. Seine Augen waren blutunterlaufen und sein ganzes Aussehen verrieth eine außergewöhnliche Gemüthserregung. Man konnte deutlich bemerken, daß er eine schlaflose Nacht verbracht haben mußte. Vor der Station hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die in laute Verwünschungen ausbrach, als Marzen auf die Straße geführt wurde und den Wagen bestieg. Inspektor Fitzpatrick, Lieutenant Egan und mehrere Geheimpolizisten begleiteten den Arrestanten auf der Fahrt nach der Morgue. Die Erwartung der Polizei, daß Marzen noch vor dem Inquest ein umfassendes Geständniß ablegen würde, hat sich nicht erfüllt, obwohl an seiner Schuld kaum noch gezweifelt werden kann. Auch gestern wiederum hat der Gefangene sich in zahlreiche Widersprüche verwickelt. Bis jetzt hatte er stets mit großem Nachdruck behauptet, daß er und Holzhüter die Schankwirthschaft durch die Vorderthür verlassen hätten und von dort aus bis an die Ecke von Halsted- und 36. Str. gegangen seien, woselbst sie mit einem fremden Manne zusammentrafen. Derselbe habe mit Holzhüter ein Gespräch angeknüpft, und Beide hätten darauf gemeinsam ihren Weg fortgesetzt. Ganz anders lautete Marzens gestrige Aussage. Von Polizeilieutenant Egan in die Enge getrieben, erklärte er schließlich: „Ja, ich muß zugeben, daß ich mich geirrt habe. Ich erinnere mich jetzt, daß wir — Holzhüter und ich — aus der Hinterthür herausgingen. Ich trug in der Hand einen Eimer voll Asche, die ich auf den Hof schüttete. Wir kletterten alsdann über einen Zaun und gingen von dort aus zwischen zwei Häusern bis nach der Halsted Str. Auf demselben Wege bin ich später in mein Lokal zurückgekehrt."

Lieutenant Egan erwiderte darauf: „Nic, Du weißt, daß es sehr schwer ist, über den fünf Fuß hohen Zaun zu steigen. Ich will Dir sagen, wie Alles zugegangen ist. Du hast den Mann durch die Scheune geführt und hast ihn dort mit einer Axt erschlagen. Die Leiche hast Du unter dem Stroh verborgen und bist darauf in die Schankwirthschaft zurückgegangen." Auf diese schwerwiegende Anklage hin entfärbte sich Marzens Gesicht. Er rang nach Athem und versuchte zu sprechen, konnte aber keinen Laut hervorbringen. Als er später wieder ruhiger geworden war, weigerte er sich entschieden, noch irgend welche weiteren Aussagen zu machen. Jeder Versuch, ihn zum Sprechen zu bewegen, mißlang vollständig.

Auch Morris Herwick, Marzens Schwager, wurde noch im Laufe des gestrigen Abends einem eingehenden Verhör unterworfen. Er erklärte, daß er sich mit Marzen schon zu jener Zeit, als sie Beide noch in Melrose Park wohnten, verfeindet habe. „Ich verließ damals das Haus meines Schwagers ganz plötzlich, weil der Letztere mich verhaften lassen wollte, und bin seitdem in Chicago ansässig gewesen. Ueber die Ermordung von Fred. Holzhüter ist mir auch nicht das Geringste bekannt." Mit diesem Bescheide mußte sich die Polizei vorläufig begnügen.

Nach der Ansicht des Polizei-Inspektors Fitzpatrick hatte Marzen nur deshalb einen Verhaftsbefehl gegen seinen Schwager erwirkt, um irgend einem Verdacht wegen der plötzlichen Abreise desselben die Spitze abzubrechen. Marzen soll sehr viel in dem Hause des ermordeten Farmers Kenitz verkehrt haben. Man hielt die beiden Männer für intime Freunde.

Coroner McHale und Hilfscoroner Kelly leiteten die heutige Untersuchung. Auf einem Tische in der Morgue lagen die Kappe des Ermordeten, sein Stock, die Oelkanne, die leere Whiskyflasche, und endlich die blutbefleckte Wagendecke. Die zahlreich erschienen Zeugen machten im Wesentlichen dieselben Aussagen, wie vor der Polizeibehörde. „Nic" Marzen wurde schließlich, wie man allgemein erwartet hatte, zum Prozeß festgehalten.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Ein kleiner Streik.

Die Studenten der County-Normalschule wurden gestern Abend durch einen Streik in Mitleidenschaft gezogen. Das Speisesaal- und Küchen-Personal hatte nämlich die Arbeit niedergelegt und man mußte halt so gut wie möglich ohne dieselben fertig werden.

Während des Tages wurde eine der fünf weiblichen Angestellten krank, weshalb die Matrone den anderen Vier den Befehl gab, die Arbeit unter sich einzutheilen. Dies gefiel den Mädchen nicht und als der Befehl nicht aufgehoben wurde, setzten sie einen Streik in Szene. Der Streik war jedoch nur von kurzer Dauer, denn heute Morgen wurden ihre Plätze durch Andere ersetzt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das „Reno Hotel" in Norfolk, Nebr., das beste in der Stadt, ist abgebrannt.

— Während Thomas Meadows und seine Gattin in Glenville, Ala., ein Tanzvergnügen besuchten, sind ihre 4 Kinder jämmerlich verbrannt!

— Bei einem durch Fahrlässigkeit herbeigeführten Zusammenstoß zwischen zwei Zügen der 6. Ave.-Hochbahn in New York wurden 5 Personen schlimm verletzt.

— In New York stürzte gestern gegen Abend auch der Neubau Nr. 151 Orchard Str. zusammen; ein Mann Namens John Wilson wurde getödtet, und 8 Andere wurden schwer verletzt.

— Zu Bayonne, N. J., stieß ein Schnellzug auf der New Jersey Zentralbahn mit einem Kohlenzug zusammen. Der Lokomotivführer und der Heizer des Schnellzuges wurden verletzt; die Passagiere sollen alle mit heiler Haut davongekommen sein.

— „Doktor" v. Müller, welcher vor zwei Jahren seine Familie in Benton Harbor, Mich., verließ, befindet sich in Oesterreich unter der Anschuldigung des Mordes in Haft. Er soll seine erste Gattin umgebracht haben, ehe er nach Amerika auswanderte.

— ImSenat der Illinoiser Staatslegislatur brachte Hamer eine Vorlage ein, wonach es nicht mehr gestattet sein soll, Kinder in Wirthschaften zu schicken, und eine andere, welche die Herstellung und den Verkauf von Zigaretten verbietet.

— Fünftausend Dollars in Gold, welche die „Colonial Bank" von London an die „Colonial Bank" in Kingston, Jamaica, gesandt hatte, sind unterwegs auf geheimnißvolle Weise gestohlen worden. So berichtet der Kapitän eines von Jamaica in Halifax, N. S., eingetroffenen Postdampfers.

— Die Schauspielerin Grace Vaughn (außerhalb der Bühne als Frau Andrew Jennings bekannt), welche in der Irrenanstalt für das nördliche Ohio, bei Cleveland, gebracht worden war, ist von dort entsprungen und in Chicago eingetroffen; hier wohnt auch ein Bruder von ihr, B. Hollingsworth, welcher versichert, daß seine Schwester völlig bei Verstande sei.

— Dem Tode nahe wurden in einem Kellergeschoß in Boston zwei blinde alte Geizhälse Namens Joseph Saunders und Emanuel Smith gefunden; Ersterer starb alsbald, und der Andere kurz nachher; sie haben sich buchstäblich verhungern lassen. — Dagegen ist in Philadelphia der 50jährige Lambert Deatons infolge von Beschäftigungslosigkeit und Noth Hungers gestorben, und seine Gattin liegt ebenfalls im Sterben.

— Wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet wird, ist jetzt das Manifest der Silber-Demokraten, welches schon seit mehreren Tagen das politische Haupt-Tagesgespräch bildete, veröffentlicht worden. Bis jetzt ist dasselbe von Demokraten aus 15 Staaten unterzeichnet. Es wird in dem Schriftstück erklärt, keine Partei in den Ver. Staaten könne auf dauernden Erfolg hoffen, so lange sie eine einfache Goldwährung befürwortet, und besonders der demokratischen Partei würde eine solche Politik sehr verderblich werden.

Ausland.

— Das große „Theatre Royal" in Glasgow ist abgebrannt. Es befanden sich glücklicherweise zur Zeit keine Menschen im Gebäude.

— Der Pariser sozialistische Ausschuß zur Feier des Maitages hat den Beschluß gefaßt, alle Sozialisten aufzufordern, am 1. Mai nicht zu arbeiten.

— Das belgische katholische Episkopat hat ein Schreiben vom Papst Leo erhalten, worin die Haltung der „Christlichen Sozialisten" auf das Schroffste verdammt wird.

— Kaiser Wilhelm hat für das Bismarck-Denkmal, welches deutsche Studenten auf der Rudelsburg bei Kösel errichten lassen, 1000 Mark beigesteuert.

— Die französische Dampfergesellschaft hat beschlossen, der Bemannung des Dampfers „La Gascogne" eine Extra-Löhnung zu bewilligen, in Anbetracht der Dienste, welche sie auf der letzten, so berühmt gewordenen Fahrt dieses Dampfers nach New York leistete.

— Der deutsche Reichskanzler v. Hohenlohe hielt in Berlin auf einem zu Ehren des Ex-Kanzlers Bismarck veranstalteten Studentenkommers eine Lobrede auf denGefeierten, den er „als den größten Staatsmann des Jahrhunderts und als persönlichen Freund" pries.

— Auf Cuba scheint es doch ernster zu stehen, als behördlich zugegeben wird. Nach den neuesten Nachrichten aus Madrid soll die spanische Regierung noch acht mit Mausergewehren bewaffnete Bataillone von je 800 Mann zur Unterdrückung des Aufstandes nach Cuba beordert haben, wo bereits mehr, als 40,000 Mann Regierungstruppen stehen.

— Ein französisches Duell mit tödtlichem Ausgang ist etwas sehr Seltenes. Dieser Fall ereignete sich gestern auf einer Seine-Insel zu Paris, wo M. Percher, einer der Redakteure des „Journal des Debats", von dem Marine-Offizier Le Chatelier in einem Säbelduell gleich beim ersten Gang getödtet wurde, resp. schon nach wenigen Minuten eine Leiche war. Das Duell war die Folgee eines persönlichen Streites zwischen den Beiden.

— Während der gestern abgelaufenen Tage wurden in den Ver. Staaten 250 Bankerotte gemeldet, in Canada 38, zusammen also 288, gegen 303 (in den Ver. Staaten 261 und in Canada 42) in derselben Woche des Vorjahres, 338 in der vorigen und 321 in der vorvorigen Woche. Die Berichte der Handelsagenturen über die allgemeine Geschäftslage besagen, daß, trotzdem die Gold-Ausfuhren aufgehört hätten, bis jetzt nur eine sehr geringfügige und stellenweise Besserung, z. B. bezüglich des Baumwolle-Verkaufes, zu bemerken sei.

Lokalbericht.

Aus dem Countyrath.

In der gestrigen Sitzung des countyräthlichen Komites für den öffentlichen Dienst wurde beschlossen, die von Kommissär Struckman unterbreiteteResolution betreffs Anschaffung von neun neuen Dampfkesseln für dieCountyanstalten zu Dunning dem Countyrath zur Annahme zu empfehlen. Zu gleicher Zeit soll der County-Architekt angewiesen werden, Pläne und Spezifikationen für einen neuen Unterbau für die Kesselbatterien anzufertigen, so daß der Superintendent für den öffentlichen Dienst alsdann nach Angeboten für diese Arbeit und die neun neuen Dampfkessel ausschreiben kann. Letztere werden etwa $12,000 kosten.

Desgleichen empfahl man die Bewilligung des Gesuchs des Hospitalverwalters Happel um Errichtung eines Laboratoriums im County-Hospital und Anstellung eines geprüften und registrirten Provisors.

Der Superintendent für den öffentlichen Dienst wurde angewiesen, den Gefängnißhof reinigen und das schadhafte Macadampflaster ausbessern zu lassen. Dies geschah auf eine Beschwerde des Sheriffs hin, welcher den Zustand des Gefängnißhofes als einen schauderhaften bezeichnete, indem die Kontraktoren des neuen Kriminalgerichtsgebäudes den Hof zum Ablagerungplatz für allerlei Abfälle benutzten.

Nette Kunden.

Der Bäckereibesitzer William Higginson, welcher sein Geschäft im Hause, Nr. 190 Blue Island Ave. betreibt, hatte gestern das zweifelhafte Vergnügen, dieBekanntschaft zweier Schwindler zu machen, die ihn um $10 erleichterten. Im Laufe des Nachmittages erschien ein Mann im Laden und verlangte für 5 Cents Bisquit, indem er einen Dollarschein auf den Ladentisch niederlegte. Herr Higginson konnte nicht wechseln, worauf der Kunde sich bereit erklärte, den Fünfdollarschein bei einem der Nachbarn wechseln zu lassen. Nach wenigen Minuten kam er mit zehn einzelnen Dollarbills wieder und sagte zu Higginson, er könne die haben, wenn er ihm einen Zehndollarschein dafür gebe. Inzwischen trat ein zweiter Kunde in den Laden. Kaum hatte Higginson den Zehndollarschein hingelegt, als der Kunde das ganze auf dem Ladentisch liegende Geld an sich riß und es dem anderen Manne, der später hereingekommen war, einhändigte. Beide ergriffen dann die Flucht. Natürlich lief Herr Higginson den beiden Gaunern nach. Er bekam den Einen zu packen, derselbe machte sich aber wieder los und lief davon. Den anderen bemerkte Herr Higginson ruhig an der nächsten Ecke stehen. Die Polizisten Harding und Shaugnessy verhafteten auf Ersuchen des Bestohlenen den Schwindler, der auf der Polizeistation seinen Namen als Bennie Lawrence angab.

Ein Pferdedieb verhaftet.

Geheimpolizist Gallagher vom Stock Yards-Distrikt nahm gestern einen gewissen James C. Allen in Haft, als derselbe gerade im Begriff stand, sich eine Summe von $135, den Erlös aus einem Pferdeverkauf, auszahlen zu lassen. Allen war am Donnerstage in das Geschäftslokal der „Dexter Park Horse Exchange" gekommen und hatte ein Gespann Pferde zum Verkauf angeboten. Er erzählte bei dieser Gelegenheit, daß er in Geldverlegenheit sei und sich deshalb genöthigt sehe, die Pferde auf den Markt zu bringen. Man schöpfte jedoch schon damals Verdacht und beschloß, einen Scheinverkauf in's Werk zu setzen, um in der Zwischenzeit genaue Erkundigungen einziehen zu können. Nach Beendigung der Auktion, auf der das Gespann für den obenerwähnten Preis verkauft wurde, traf eine Depesche aus Joliet ein, worin die Polizei ersucht wurde, auf einen Pferdedieb zu fahnden. Das Telegramm enthielt außerdem eine genaue Beschreibung der gestohlenen Pferde und der Persönlichkeit des muthmaßlichen Diebes.

Allen selbst hatte das Auktionslokal unmittelbar nach dem Verkauf verlassen und kehrte erst gestern Nachmittag zurück, um sich das Geld geben zu lassen. Er wurde sofort verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Verklagte Apotheker.

Edward Dickerson aus New York machte gestern im Bundesgericht gegen die nachbenannten acht hiesigen Apotheker Schadenersatzklagen wegen unerlaubten Verkaufs zweier von ihm hergestellter Chemikalien anhängig: Charles Weinberger, Nr. 219 Wells Str.; Gustav A. Weckler, Nr. 1906 State Str.; Henry Götz, Nr. 157 Madison Str., und 670 N. Clark Str.; Robert M. Carr, Nr. 1412 Wabash Ave.; Isaac H. Foy, Nr. 2839 Cottage Grove Ave.; Edward H. King, Nr. 168 22. Str.; L. Burlington, Nr. 351 N. Clark Str., und Ed. H.Briggs, Michigan Ave. und 22. Str.

Dieselben importirten die unter dem Namen „Sulforal" und „Phenaretine" bekannten Präparate von einer Firma in Canada, und zwar für den halben Preis, für welchen Dickerson sie verkauft. Der Erfinder dieser Chemikalien ist ein Deutscher, Namens Oskar Hinsberg, dessen Erben das Patent für die Herstellung derselben an Dickerson verkauften.

Lokal-Politisches.

Die morgige Entrüstungs - Versammlung in der Central Music Hall.

Die Staatsgesetzgebung will die Korruption im Stadtrath untersuchen.

Die Entrüstung über den jüngsten Verordnungsschacher der korrupten Stadtrathsmehrheit hat unter der hiesigen Bürgerschaft einen solchenUmfang angenommen, daß die auf morgenNachmittag um 3 Uhr nach der Central Music Hall einberufene Massenversammlung sich ohne Zweifel zu einem großen Erfolg gestalten wird. Man befürchtet, daß die Halle zu klein sein wird, um die Massen zu bewältigen, die ihrer Empörung über das verbrecherische und gemeingefährliche Treiben der stadträthlichen VolksverrätherAusdruck zu verleihen entschlossen sind. Man hat jedoch Vorkehrungen getroffen, um im Nothfalle Zweigversammlungen in nahegelegenen Hallen abhalten zu können.

Herr Lyman J. Gage wird in der Versammlung in der Central Music Hall, welche bekanntlich unter den Auspizien der „Civic Federation" stattfindet, den Vorsitz führen und die folgenden Herren werden Reden halten: Ex-Richter Lorin C. Collins, John W. Ela, Ex-Richter Thomas Moran, Henry D. Lloyd, Geo. E. Adams, Siegmund Zeisler und P. S. Henson.

Die gestern Nachmittag eingetroffene Nachricht, daß der Abgeordnete Löwenthal in der Staatsgesetzgebung eine Resolution behufs Ernennung eines Fünfer-Komites zur Untersuchung derKorruption im Chicagoer Stadtrath eingereicht habe, wird selbstverständlich nicht verfehlen, unter allen rechtlich denkenden Bürgern große Befriedigung hervorzurufen. Auch spricht man davon, den General-Staatsanwalt um die Einleitung eines „Quo Warranto"-Verfahrens anzugehen, um das Inkrafttreten der am letzten Montag im Stadtrath angenommenen beiden Budel-Verordnungen zu verhindern. Die Löwenthal'sche Resolution wurde vom Sprecher Meyer an das Komite für städtische Korporationen verwiesen, das dieselbe voraussichtlich schon am nächsten Dienstag empfehlend einberichten und so die Sache vor das Unterhaus der Staatsgesetzgebung bringen wird.

Richter Tuley wurde gestern abermals von mehreren Delegationen aufgefordert, die demokratische Nomination für das Bürgermeisters-Amt anzunehmen. Zuerst sprach eine Delegation aus dem Town Lake, mit Jesse Sherwood an der Spitze, bei dem greisen Richter zu dem besagten Zweck vor. Dann stellte sich eine starke Abordnung von Vertretern von Arbeiter-Organisationen bei ihm ein und versuchte, Hrn. Tuley zur Annahme der Kandidatur zu bewegen. Es half jedoch Alles nichts, der Richter blieb bei seiner früheren Erklärung, seines vorgerückten Alters wegen die Kandidatur nicht annehmen zu können. Jetzt wird man versuchen, Hrn. Frank Wenter als Mayorskandidaten zu buhmen, allein derselbe soll ebenfalls keine Lust verspüren, den Wahlgang durchzumachen.

Falls die Demokraten in der 24. Ward keinen vertrauenswürdigenKandidaten für den Stadtrath aufstellen, wird die „Civic Federation" einen unabhängigen Kandidaten dem sich um eine Wiederwahl bewerbenden jetzigen anrüchigen Alderman J. C. Peck gegenüber stellen, welcher bekanntlich von der republikanischen Parteimaschine wieder nominirt ist. Pecks „Record" ist der denkbar schlechteste, da er stets mit dem „Gang" im Stadtrath gestimmt hat. Da der von den Demokraten als Aldermans-Kandidat in dieser Ward in Aussicht genommene Hr. Kerfoot abgelehnt hat, so werden jetzt der Kontraktor Frank Agnew und der bekannte Kleiderhändler Fred Griesheimer von jener Seite aus in Vorschlag gebracht. Agnew ist der Geschäftstheilhaber des Aldermans McGillen im Asphaltpflaster-Geschäft.

Die Anhänger Griesheimers halten morgen Nachmittag um 3 Uhr in Klares Halle, 72 N. Clark Str., eine Versammlung ab.

In der 9. Ward hielten gestern Abend die demokratischen Gegner des Aldermans-Kandidaten Ed. F. Cullerton eine stark besuchte Versammlung ab und trafen Anstalten zur erfolgreichen Bekämpfung desselben.

In Carrs Halle an West Lake Str. versammelten sich gestern Abend zahlreiche Bürger der 13. Ward und faßten Beschlüsse zu Gunsten der Kandidatur des früheren Aldermans Salo W. Roth für jenes Amt.

Aus mehr als tausend Kehlen erschallten gestern Abend in der Vorwärts-Turnhalle Hochrufe auf Frank Lawler, welcher dort in einer riesigen Versammlung seine Kampagne als unabhängiger Aldermans-Kandidat der 19. Ward eröffnete. Lawler versprach seinen Zuhörern, daß er im Falle seiner Erwählung in den Stadtrath die Interessen der Bewohner der 19. Ward in ehrlicher und fähiger Weise vertreten werde. Es wurde Lawler eine Petition überreicht, auf welcher 4000 Stimmgeber der Ward durch ihre Namensunterschriften ihn zur Annahme der Kandidatur auffordern und ihm ihre Unterstützung versprechen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Ein junger Mann im Alter von Jahren, Namens Graham Wormser, sprach vorgestern den Polizisten Adam Nichols an, um zu erfahren, wo die nächste Polizeistation sei. Der Polizist sah sofort, daß der junge Mann schwer leidend war. Er brachte ihn zu Dr. Hunt, der die schwarzen Blattern bei Graham konstatirte und dessen Ueberführung nach dem Blattern-Hospital veranlaßte. Der Unglückliche war vor 8 Tagen hier angekommen und hatte in verschiedenen billigen Logirhäusern gewohnt.

Deutsches Theater in Hooleys.

In Hooleys Theater wird morgen, am Sonntage, den 3. März, „Der Menonit", Schauspiel in vier Akten von Ernst von Wildenbruch, über die Bretter gehen. Das Stück ist hier noch nicht gegeben worden, obwohl es bereits auf allen größerenBühnen des alten Vaterlandes, ebenso wie in New York und Milwaukee, mit vielem Erfolge zur Aufführung gelangt ist. Dagegen ist Ernst v. Wildenbruch, der Verfasser des Schauspiels, auch den hiesigen Theaterfreunden bereits wohlbekannt. Seine trefflichen Dramen „Die Quitzows", „Das neue Gebot" u.a. m. dürften von früheren Aufführungen her noch in gutemAndenken stehen. Auch „Der Menonit" verfügt über eine äußerst fesselnde Handlung, die in das Jahr 1809 verlegt ist und sich in einem Menoniten-Dorfe bei Danzig abspielt. Aus Liebe zum Vaterlande verläßt ein junger Mann seine Glaubensgenossen, die den Krieg verwerfen, und zieht in den Kampf gegen den Erbfeind. Hierin liegt der Konflikt des interessanten Schauspiels, das sicherlich auch hier die wohlverdiente Anerkennung finden wird. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Werbke, während die Rollenbesetzung sich wie folgt stellt:

Waldemar, Aeltester einer Menoniten-Gemeinde . . . . . . Ernst Gschmeidler
Maria, seine Tochter . . . . . . Eliza Nilasson
Mitglieder der Menoniten-Gemeinde:
Reinhold, sein Pflegesohn . . . . T. Burgarth
Mathias . . . . H. Werbke
Justus . . . . T. Pechtel
Joseph . . . . Karl König
Hieronymus . . . . Adolf Beyer
Hauptleute der franz. Garnison in Danzig:
Tissot . . . . Ludwig Kreiß
Despreaux . . . . Georg Le Bret
Hennecker, ein westfälischer Bauer . . . Helmar Lerski
Ein Knabe . . . . Anna Rothmeyer
Menoniten:
. . . . Hermann Griebe
. . . . Hugo Grahau
. . . . Carl Müller

Der Vorverkauf von Sitzplätzen findet an der Kasse von Hooleys Theater statt. Am Sonntag ist die Kasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, und von 6 Uhr Abends ab geöffnet.

Volksthümliche Konzerte.

Die „ChicagoMarine-Musikkapelle", unter Leitung des rühmlichst bekannten Dirigenten, Herrn T. P. Brooks, wird morgen, am 3. März, im Schiller-Theater ihr viertes Sonntag-Nachmittagskonzert abhalten, für das wiederum ein interessantes und volksthümliches Programm aufgestellt worden ist. Als Solistin ist Frl. Louise Brehany mit einem Sopran-Solo angekündigt. Das vollständige Programm stellt sich wie folgt:

1. Marsch, „Spanisches Fort" . . . . . . Brooke
2. Ouverture, „Semiramide" (auf Verlangen) . . . . Rossini
3. Piece Characteristique, „Little Chatterbox" . . . . Eilenberg
4. Sextett aus „Lucia" . . . . Donizetti
5. Valse Humoresque, „The Jolly Fellows" (auf allgemeines Verlangen) . . . . Vollstedt
6. Solo für Sopran, „Flüchtige Tage" . . . . Bailey — Louise Brehany.
7. Große Selektion aus „Faust" . . . . . . Gounod
8. a) Liebeslied . . . . Nevin
   b) Feeen-Tanz (neu) . . . . Paul B. Armstrong
   c) „The popular Swing" . . . . Brooke (Auf allgemeines Verlangen.)
9. Habanara, „Die schöne Creolin" . . . . Tobani
10. Tongemälde, „Kavallerie-Attacke" . Gustav Lüders

Diesem ähnliche Konzerte sollen auch an den kommenden Sonntagen abgehalten werden. Es steht zu erwarten, daß das musikliebende Publikum dies Unternehmen nach besten Kräften unterstützen wird, damit auch der finanzielle Erfolg nicht ausbleibt. Die Eintrittspreise stellen sich auf 25 und 50 Cents (reservirte Sitze) pro Person. Dadurch wird auch den Schwachbemittelten die Möglichkeit gegeben, diesen Konzerten beizuwohnen.

Sonntag-Nachmittags-Konzert.

In der Südseite Turnhalle wird morgen Nachmittag, unter gütigerMitwirkung des Gesangvereins „Frohsinn", das folgende interesante Konzertprogramm zur Aufführung gelangen:

Erster Theil.

1. Marsch, „Durch Wald und Flur" . . H. Herman
2. Fest-Ouvertüre . . . . . . Alb. Leutner
3. Walzer, „Geschichten aus dem Wiener Wald" . . . . Johann Strauß (Zither-Solo, Herr Fiseck.)
4. Selektion aus der Oper „Zigeunerin" . W. Balfe

Zweiter Theil.

5. Traumbilder-Fantasie . . . . H. C. Lumbye (Zither-Solo, Herr Fiseck.)
6. „Der Frühling ist Herr der Welt" . H. Schröder (Gesangverein „Frohsinn".)
7. Fantasie, „Der Feldprediger" . . . C. Millöcker
8. Serenade für Flöte und Cornet-Solo . E. Titl (Solo, Herren Timmons und Baier.)

Dritter Theil.

9. Potpourri, „Midway Plaisance . . . G. Lüders 1) Nach der Ausstellung per Eisenbahn. — 2) Im chinesischen Theater. — 3) In Alt-Wien. — 4) Im persischen Theater. — 5) Das deutsche Dorf. — 6) Das irische Dorf. — 7) In der Straße von Cairo. — 8) Hagenbecks Arena.
10. Paraphrase über das Volkslied „In einem kühlen Grunde" . . . . Fr. Schubert
11. Baby-Polka . . . . Rud. Bial
12. „Wo man lacht und lebt", Galopp . Ed. Strauß

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird morgen, am Sonntage, den 3. März, in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., Vormittags halb elf Uhr, wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Religion und Wissenschaft." Am Abend desselben Tages wird in der unteren großen Halle desselben Hauses von 7 Uhr an ein „belehrender und unterhaltender Abend" unter den Auspizien der Idealisten-Gemeinde veranstaltet werden, wobei unter Anderem sehr schöne Bilder aus der Astronomie, besonders die Ringgebirge auf dem Monde, mittelst des Sciopticons vorgeführt werden sollen. Der Vortrag Vormittags, sowie die Vorführungen am Abend sind für Jederman frei.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

* Auf der Stock Yards-Polizeistation meldete der Nr. 533 Fremont Ave. wohnhafte Henry Sauerbier, daß er vorletzteNacht an der 51.Str., zwischen Princeton Ave. und Atlantic Str., von zwei Kerlen überfallen und beraubt wurde. Einer derselben versetzte ihm mit einem Knüppel einen wuchtigen Hieb auf die rechte Seite des Kopfes, während der Andere ihm die Uhr und Baarschaft abnahm. Die Polizei ist bemüht, der Straßenräuber habhaft zu werden

März April Mai

Sind die Besten Monate in welchen Ihr

Euer Blut Reinigen Solltet

Und der Beste Blutreiniger ist

HOOD'S SARSAPARILLA

Welcher das Blut Reinigt, Belebt und Bereichert.

Um diese Jahreszeit sollte Jeder eine gute Frühlings-Medizin einnehmen. Das Blut ist mit Unreinigkeiten überladen und das ganze System sollte renovirt werden. Die Natur schreit um Hilfe und wenn darauf keine Antwort erfolgt, so muss die Strafe früher oder später mit schwerer und langer Krankheit bezahlt werden. — Diesem Verlangen kann nur Folge geleistet werden durch die reinigenden, durchgreifenden

blutstärkenden

Ingredienzen wie sie in Hood's Sarsaparilla gefunden werden. Dass dies die beste Medizin ist, wird durch die Thatsache bewiesen, dass es die grössten Verkäufe und die grössten Heilungen von irgend einer Medizin in der Welt aufweist. Es reinigt das Blut, schafft Appetit, kräftigt das Nervensystem und renovirt den ganzen Körper. Lasst Euch nicht überreden, etwas Anderes zu kaufen. Verlangt nur HOOD'S.

Eines Knaben Leben gerettet.

„Ich kann Hood's Sarsaparilla nicht genug rühmen, was es für meinen Knaben gethan hat. Vor etwa vier Jahren, als er sechs Jahre alt war, wurde Georg von einer Hüft-Krankheit an seinem rechten Bein befallen. Wir mussten ihm ein Paar Krücken beschaffen, mit deren Hilfe er im Stande war, sich zu bewegen, aber er wurde ganz verunstaltet. Wir mussten sein rechtes Bein gerade oberhalb des Knies aufschneiden lassen. In wenigen Wochen zeigte sich ein neues Geschwür und beide sonderten reichlich ab. Schreckliche Schmerzen peinigten ihn, er konnte es nicht aushalten, berührt zu werden, sein Wachsthum kam zum Stillstand und in kurzer Zeit war er nur noch ein Gerippe. Er hatte keinen Appetit und es war schwer genug, ihn zu veranlassen, zu essen, dass er wenigstens leben blieb. Wenige Wochen später musste seine Hüfte geschnitten werden, und hierauf brachen fünf andere Geschwüre auf, so dass es im Ganzen 8 laufende Geschwüre waren. Wir thaten alles, was wir nur konnten, aber er wurde jeden Tag schwächer, obgleich wir drei der besten Aerzte hatten. Schliesslich wurden wir von Verwandten veranveranlasst, die Hood's Sarsaparilla mit Erfolg gebraucht hatten, mit der Medizin einen Versuch zu machen. Wir holten ungefähr am ersten März eine Flasche und er hatte die Medizin erst einige Tage genommen als sein Appetit sich zu bessern begann. Als er eine Flasche leer hatte, konnte er sich mit seinen Krücken ein wenig bewegen, wozu er während der drei vorhergehenden Monate nicht im Stande gewesen war. Wir setzten den Gebrauch von Hoods Sarsaparilla fort und in sechs Monaten konnte er

angekleidet werden

und im Hause ohne Krücken umhergehen. Er hat jetzt Hood's Sarsaparilla regelmässig seit achtzehn Monaten genommen und während der letzten sechs Monate sich ohne Krücken bewegt, die ihm jetzt mehrere Zoll zu kurz sind. Die Geschwüre sind alle geheilt, mit einer Ausnahme, das sich jetzt auch schliesst, und nur die Narben und ein gelegentliches Hinken erinnern uns an sein Leiden. Hood's Sarsaparilla hat in seinem Falle wirklich Wunder gethan und er nimmt täglich zu an Fleisch und gesunder Farbe. Er läuft umher und spielt so lebhaft als irgend ein Kind. Wir sind überglücklich, dass unser Knabe seine Gesundheit wieder erlangt hat und sprechen stets in den wärmsten Ausdrücken von Hood's Sarsaparilla." Frau Henry W. Murphy, Exeter, N. H.

„Meine Schwiegermutter, Frau Elizabeth Wolfe, wurde im Alter von 72 Jahren vom Salzfluss in heftiger Form angegriffen; er verbreitete sich über ihren ganzen Körper und ihre Hände und Beine waren schrecklich anzusehen. Um dieselbe Zeit wurde meine kleine Tochter Clara, welche gerade ein Jahr alt war, von einer ähnlichen Krankheit befallen, die wie Scrofeln aussah. Dieselbe zeigte sich in

Grossen Geschwüren

auf beiden Seiten unterhalb ihres Halses; sie wurde lange Zeit von dem Hausarzt und anderen Aerzten behandelt, aber schien immer schlimmer zu werden. Ich las, dass viele Leute durch Hoods Sarsaparilla von Scrofeln geheilt worden seien. Sobald wir Clara Hoods Sarsaparilla gaben, fing sie an, besser zu werden und ehe die erste Flasche alle war, heilten die Geschwüre vollständig zu und seitdem hat sich nichts wieder von der Krankheit gezeigt. Sie ist ein

Gesundes, kräftiges Kind.

Ihre Grossmutter nahm Hoods Sarsaparilla um dieselbe Zeit ein und der Salzfluss liess an Heftigkeit nach und eine vollständige Heilung war bald bewerkstelligt. Ihre Heilung nahm ungefähr drei Monate in Anspruch, und sie schreibt ihre gute Gesundheit und Rüstigkeit in ihrem hohen Alter Hoods Sarsaparilla zu. Es hat sich wahrlich in meiner Familie als eine Gottesgabe erwiesen." Mrs. Sophia Wolfe, Zaleski, Ohio. Kauft nur

HOOD'S und NUR HOOD'S

Feste und Vergnügungen.

Grote Pries-Masken-Ball.

Die Plattdütsche Gilde „Nord-Chicago Nr. 9" wird ihren fünften Preis-Maskenball heute, Samstag, Abend in Yondorfs Halle, Ecke NorthAve. und Halsted Str., abhalten. Schon der Umstand, daß eine große Anzahl höchst werthvoller Preise zur Vertheilung kommen sollen, läßt auf eine äußerst rege Betheiligung schließen. Auch sonst sind alle nur denkbaren Vorbereitungen getroffen worden, um dem Prinzen Karneval und seinem närrischen Gefolge einen würdigen Empfang zu bereiten. Was die Plattdütschen einmal in's Werk setzen, ist noch stets in der besten Weise zur Ausführung gelangt. Wie auf allen ihren Maskenfesten, so werden auch diesmal echte deutsche Gemüthlichkeit und ungezwungene Faschingslust das Szepter führen. Der Erfolg des Festes wird sicherlich den Erwartungen des Arrangements-Komites in vollstem Umfange entsprechen.

Germania-Frauenverein.

Wie seit vielen Jahren, so hat auch für diese Saison der obengenannteVerein einen großen Maskenball arrangirt, der heute, Samstag, Abend in Schoenhofens Halle abgehalten werden soll. Das Festkomite ist mit regem Eifer an die Arbeit gegangen, um die Vorbereitungen zu bewältigen und etwas wirklich Gediegenes zu Stande zu bringen. Daß die Frauen des „Germania" es verstehen, karnevalistische Feste zu arrangiren, ist Jedem bekannt, der einmal Gelegenheit hatte, einer Maskerade derselben beizuwohnen. Die Bewohner der Nordwestseite werden sich aus diesem Grunde unzweifelhaft auch diesmal in großer Zahl an der bevorstehenden Feier betheiligen, so daß der Erfolg des Maskenballes im Voraus als gesichert betrachtet werden darf. Billets kosten 25 Cents pro Person.

Großer Familienball.

In der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 251 W. 12. Str., wird die „Thusnelda Loge Nr. 21, O. D. H. S." heute, am Samstag Abend, einen großen Familien - Bauernball abhalten, bei welcher Gelegenheit es sicherlich höchst vergnügt zugehen wird. Das Arrangementskomite ist nur aus solchen Mitgliedern zusammengesetzt, denen ein gut Theil von gesundem Mutterwitz und heiterer Lebensauffassung zur Verfügung steht. Um dem Feste ein möglichst harmonisches Ansehen zu verleihen, werden die Besucher gebeten, in Nationaltracht zu erscheinen. Jeder Theilnehmer erhält eine Narrenkappe geliefert. Für gute Tanzmusik und Erfrischungen aller Art ist auf das Beste gesorgt, desgleichen sind allerlei amüsante Ueberraschungen vorbereitet worden, so daß sicherlich jedem Festgaste ein seltener Genuß bevorsteht. Für den Eintritt zur Halle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Emanuel-Kongregation.

Wie alljährlich, so wird auch diesmal, anläßlich des am 10. März stattfindenden Purimfestes, die Emanuel-Kongregation an diesem Festabend einen großen Maskenball veranstalten, auf dem für die originellsten Kostümirungen verschiedene werthvolle Preise zur Vertheilung kommen sollen. Die Feier wird in der Nordseite-Turnhalle stattfinden. Nach dem Vorverkauf von Eintrittskarten zu schließen, ist auf eine großartige Betheiligung zu rechnen, und da sich das Ball-Komite angelegen sein läßt, in jeder Weise durch entsprechende Dekoration der Festräume sowohl, als auch für passende Intermezzos Sorge zu tragen, so dürfen auch die höchsten Erwartungen der Festtheilnehmer auf's Beste befriedigt werden. Der Maskenball der Emanuel-Gemeinde war von jeher ein von gutem Erfolg begleitetes Gesellschafts-Ereigniß, und der diesjährige achte wird seine sieben Vorgänger womöglich noch übertreffen.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Für die beliebte erste Liebhaberin der Schaumberg - Schindler'schen Truppe, Frau Emma Meyer-Kalbitz, findet morgen, Sonntag, in MüllersHalle eine Benefizvorstellung statt. Die Benefiziantin hat sich für ihren Ehrenabend das wirkungsvolle Sensations-Schauspiel „Die beiden Waisen" (The Two Orphans) gewählt, das mit großartiger Ausstattung, prachtvollen Kostümen und unter gefälliger Mitwirkung der Damen Lina Wolf, Frida Koch, Ella Stoerk, Ella Eichrodt, Mimi und Emma Meyer zur Aufführung kommen wird. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Henriette, Emma Meyer-Kalbitz; Louise (die Blinde), Johanna Schaumberg; Mutter Frochard, Lina Wolf; Marianne, Frida Koch; Chevalier, Louis Koch; Jacques, Ludwig Schindler; Pierre, Robert Schlemm; Graf de Liniers, Wilhelm Kroener; Picard, Otto Löwe u.s.w. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Direktors Schindler. Hoffentlich wird sich das Publikum zu dieser Vorstellung in großer Anzahl einfinden.

Central-Turnhalle.

Verschiedene widrige Umstände waren die Veranlassung, daß die erste Vorstellung der früheren AuroraTurnhalle-Gesellschaft unter Direktion der Herren Schmitz und Saller in dieser Halle am letzten Sonntag nicht so gut besucht war, als es die wirklich gute Aufführung der Posse „100,000 Thaler" verdient hätte. Spiel und Ausstattung ließen nichts zu wünschen übrig, und das anwesende Publikum geizte auch nicht mit lautem und wohlverdientem Beifall. Morgen, Sonntag, den 3. März, wird eine Novität in diesem Theater gegeben werden, die prächtige Gesangsposse „Der Zigeunerbaron". Sämmtliche Rollen sind auf's Beste besetzt und für gute Musik ist Sorge getragen worden. Die Direktion hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um eine in jeder Hinsicht zufriedenstellende Vorstellung zu erzielen.

Grapers Halle.

Vorzügliche Ordnung in der Halle, gediegene Auswahl derStücke und ausgezeichnetes Zusammenwirken des Personals der Jean Wormser'schen Truppe haben den Bestand dieses, Nr. 3956 State Straße belegenen Theaters schon jetzt gesichert. Am morgigen Sonntag, den 3. März, gelangt nach sorgfältiger Vorbereitung ein Stück zur Aufführung, welches auf allen guten deutschen Bühnen alljährlich wieder und wieder gegeben wird, nämlich „Das Milchmädchen von Schöneberg", Volksstück mit Gesang in 3 Akten von W. Mannstädt. Die drei Akte sind in folgende sechs Bilder eingetheilt: 1) Das Milchmädchen. Der kluge Hund. 2) Eine verdorbene Modedame. 3) Das Fest der Handwerker. 4) Eine Lebensmüde. 5) Im Katzenjammer. 6) Die gefundene Tochter. Die Titelrolle befindet sich in den Händen des Frl Laura de Majean, welche besonders in dieser Rolle auf allen guten deutschen Bühnen Amerikas vortheilhaft bekannt ist; von anderen Mitwirkenden sind besonders Frl. Tillie Lambert, sowie die Herren Jean Wormser, Adolf Bittler und Hugo Henschel zu erwähnen. Ein verstärktes Orchester vervollständigt den überaus reichen gesanglichen Theil des Stückes.

Aurora Turnhalle.

Mit der Aufführung des Schillerschen Dramas „Wilhelm Tell", am letzten Sonntag, hat die Direktion alle Ehre eingelegt; das war in der That eine Mustervorstellung, die in künstlerischer Beziehung allen Anforderungen gerecht wurde und darum auch allgemeinen und verdienten Beifall gefunden hat. Am morgigen Sonntag ist Possen-Abend. Zur Aufführung kommt „Die Tochter der Harfenistin" mit neuen Kouplets und hübschen Gesangs-Einlagen.

Am nächsten Montag, den 4. März, findet der mit Spannung erwartete, vom Theater-Personal arrangirte große Theater-Preis-Maskenball statt, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen soll. Schuhplattler-Tänze, von echten bairischen Gebirgskindern ausgeführt, wunderbare Kraftproduktionen des bairischen Herkules, Ferdinand Arnold, ein plattdütscher Pantoffeltanz, ausgeführt vom Theater-Personal, ein dressirter Riesen-Hahn und lebende Bilder werden das Publikum bis zur Preisvertheilung in der animirtesten Stimmung erhalten. Hoffentlich werden alle diese Anstrengungen auch durch einen großen pekuniären Erfolg gekrönt werden.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Busineß College, 315 Wabash Ave.

Briefkasten.

P. J. R. — Die Billets für die Balatka-Feier kosten 50 Cents, $1 und $1.50. Zu haben sind dieselben bei Lyon & Healy und anderen Musikalien-Handlungen.

M. W., Macedonia Str. — Beschweren Sie sich im Gesundheitsamt in der City Hall.

Alb. W. — Nach Allem, was wir über genannten Verein erfahren haben, steht derselbe in jeder Hinsicht gut. Die Adresse des Sekretärs ist: Leopold Baer, 72 Mohawk Str.

H. A. — Wenn Sie die „Abendpost" während der letzten Wochen mit einiger Aufmerksamkeit gelesen hätten, so würden Sie drei- oder viermal gesehen haben, daß der „Schiller" im Jahre 1875 untergegangen ist.

C. Z. — Nein, das „Geschäft" des Kartenlegens wird nicht lizensirt.

F. W. — Die Lizens für Schankwirthschaften wird in der Regel in drei Raten bezahlt.

H. S. — Die Office der Chicago Relief and Aid Society befindet sich in dem Hause Nr. 51—53 La Salle Str.

Anonymus. — Ihren Wuthausbruch haben wir mit großem Behagen gelesen. So etwas wirkt erfrischend in der jetzigen, vergrippten Saison. Haben wohl ein ganz besonderes Interesse daran, wenn die Zeitungen sich so wenig als möglich mit dem „Greengoods"-Schwindel beschäftigen, — was?

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Peter Hoff, 4stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 496 28. Str., $6500; Pitrick O'Connell, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 6617 Peoria Str., $3400; D. Loeffler, 2stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 951 51. Str., $4000; C. Kerns, zwei 2stöck. Frame-Wohnhäuser, 1217—19 Wood St., $3000; M. Olson, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 639 Campbell Ave., $3500; G. P. Ekdohl, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1655 Fletcher Str., The Gates Iron Works, 1stöck. Backstein-Gießerei, 63—69 Redfield Str., $10,000; C. D. Martmueller, 3stöck. Frame-Flats mit Laden, 1151 Hammond Str., $2500; John Enmark, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 6739 S. Halsted Str., $4000; Adelia Young, 2stöck. Frame-Flats mit Laden, 8910 Cottage Grove Ave., $3000; Henry und William Dawson, zwei 1stöck. Backstein-Ställe mit Basement, 605—07 Vine Grove Ave., $5000; A. Graustrom, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 914 Maplewood Ave., $4500; F. B. Boßler, 2stöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 1084 Millard Ave., $4500.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Verschwendungssucht des Senates.

In den ersten acht Monaten des laufenden Rechnungsjahres sind die Einnahmen des Bundes hinter den Ausgaben um $36,295,771 zurückgeblieben. Dieses Defizit ist theils eine Folge der „schlechten Zeiten“, theils ist es dadurch entstanden, daß die Whiskysteuern und die Zuckerzölle unter dem neuen Gesetz noch nichts eingebracht haben, während die Einkommensteuer erst im folgenden Rechnungsjahre Erträge abwerfen wird. Jedenfalls aber ist es vorhanden, und es sollte daher die Aufgabe des Kongresses sein, eine weise Sparsamkeit zu üben. Statt dessen hat der Senat in den letzten Tagen das Geld der Steuerzahler förmlich zum Fenster hinausgeworfen. Er hat den Zuckerpflanzern $5,000,000 geschenkt, den Staaten California, Oregon und Nevada $4,700,000 als Rückzahlung für die finanzielle Hilfe bewilligt, die sie im Bürgerkriege geleistet haben, verschiedene Privatansprüche im Gesammtbetrage von $1,300,000 anerkannt und sogar der Riesensumme schuldet. Dabei sind noch Southern Pacificbahn $1,800,000 in den Rachen geworfen, obwohl dieselbe nur ein Zweig der Central Pacific ist, welche bekanntlich dem Bunde noch eine nicht einmal alle Bewilligungsbills erledigt, und es ist daher zu befürchten, daß die hohe Körperschaft noch viel mehr verschleudern wird.

Das Abgeordnetenhaus ist dem Senate gegenüber machtlos, weil es selbst am 3. März erlischt, während letzterer sich niemals auflöst. Dem Präsidenten aber steht nicht das Recht zu, einzelne Posten der Budgetbills mit seinem Veto zu belegen. Er muß entweder Alles gutheißen, oder Alles verwerfen und in letzterem Falle eine Extrasitzung des Kongresses einberufen. Denn es ist Mode geworden, die Bewilligungsbills bis auf den letzten Augenblick aufzuschieben, sodaß eine nochmalige Berathung durch denselben Kongreß nicht stattfinden kann, falls der Präsident von seiner Vetogewalt Gebrauch macht. Thatsächlich hat somit der Senat sowohl den Präsidenten wie das Abgeordnetenhaus gewissermaßen an der Gurgel. Wenn seine Vertreter im Konferenzausschusse nicht nachgeben wollen, so ist eben nichts zu machen.

Eine Extrasitzung wäre vollends zwecklos, weil im vierundfünfzigsten Kongreß die Republikaner in der Mehrheit sein werden, und weil es landesüblich ist, daß ein republikanischer Kongreß einer demokratischen Verwaltung möglichst viele Schwierigkeiten in den Weg legt. Zudem hat der Senat die Gepflogenheit, seinen eigenen Regeln zum Trotze auf die Bewilligungsbills sogenannte Reiter aufzusetzen, und in dieser Form würde er wahrscheinlich in einer Extrasitzung auch die Finanzfrage wieder eröffnen. Daß aber das Land jetzt vor allen Dingen Ruhe braucht, weiß Niemand besser, als Präsident Cleveland.

Wenn demnach die Bewilligungen des dreiundfünfzigsten Kongresses über diejenigen des Milliardenkongresses noch hinausgehen, oder ihnen wenigstens sehr nahe kommen, so wird daran nur der Senat die Schuld tragen. Und wenn das dem Volke nicht gefällt, so wird sich der Senat auch nicht sonderlich aufregen. What are you going to do about it?

Gewagte Behauptung.

Der längst angekündigte Aufruf der „Silberdemokraten“ ist endlich veröffentlicht, aber noch nicht an „das Volk“ gerichtet worden. Es fehlt ihm nämlich noch an den nöthigen Unterschriften. Sein Inhalt läßt sich sehr kurz dahin zusammenfassen, daß die Silberdemokraten glauben, die Mehrheit der demokratischen Partei verlange die Freiprägung zum Werthverhältnisse von 1 : 16, und daß sie deshalb vorschlagen, diesen Wunsch der angeblichen Mehrheit zum Programm der Gesammtpartei zu erheben. Wer nicht für den Schwindeldollar im Werthe von 46 Cents schwärmt, soll, mit anderen Worten, aus der Partei herausgeworfen werden!

Nun hat aber erst vor wenigen Tagen der Oberschwindler Stewart von Nevada im Senate den Antrag gestellt, den amerikanischen Abgesandten zu der nächsten internationalen Münzkonferenz den bestimmten Auftrag zu geben, daß sie für kein anderes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber stimmen sollen, als für das jetzt bestehende, aber nicht ausführbare von 1 : 16. Wenn nun die Verfasser des Aufrufes recht hätten, so hätte dieser Antrag von der Mehrheit der demokratischen Senatoren unterstützt werden müssen, während thatsächlich außer den Populisten und einigen Republikanern höchstens sechs Demokraten für ihn stimmten. Sogar Wolcott von Colorado erklärte ihn für „fanatisch“ und meinte, man dürfe eine Verständigung in der internationalen Konferenz nicht von vornherein unmöglich machen.

Ferner haben die Demokraten von Ohio schon in der letzten Wahlkampagne den „Gedanken“ des Aufrufes zu verwirklichen gesucht. Die Folge davon war die fürchterlichste Niederlage, welche die Demokraten in jenem Staate seit Valandinghams Zeiten erlitten haben. Sollte sich nun gar die Nationalpartei für den Schwindeldollar erklären und alle Gegner desselben in Acht und Bann thun, so würde von ihr nicht mehr viel übrig bleiben. An die Doppelwährung glauben ja in der That nicht nur die meisten westlichen und südlichen Demokraten, sondern auch sehr viele Republikaner, aber die reine Silberwährung, welche die Verfasser des Aufrufes offenbar anstreben, dürfte schwerlich eine Million Anhänger haben.

Wenn die Silberdemokraten sich stark genug fühlen, so würden sie nicht reden, sondern handeln. Ihr Aufruf, der nur eine Art „Fühler“ sein soll, ist ein Zeichen ihrer Schwäche. Für das Land wäre es am Besten, wenn sie kurzen Prozeß machen und zu den Populisten übergehen würden.

Entrüstung und Untersuchung.

Wenn in dieser großen Republik irgend etwas gethan werden soll, so wird zunächst immer ein Ausschuß ernannt. Da finden erst großartige Versammlungen statt, in denen ein schier unendlicher Redestrom fließt, und wenn letzterer aus seinen Ufern auszutreten und Alles unter Wasser zu setzen droht, so verfällt Jemand auf den rettenden Gedanken, die Einsetzung eines Komites zu verlangen. Der Ausschuß ist sozusagen der Damm, an dem die Wogen der Aufregung sich brechen. Daß er nebenher auch etwas vollbringt oder thut, ist keineswegs nothwendig.

So wird denn auch die „Entrüstungsversammlung“, welche morgen in der „Central Music Hall“ abgehalten werden soll, ohne Zweifel nach langem Gerede einen Ausschuß einsetzen. Dieser wird vermuthlich vor allen Dingen zum Mayor Hopkins gehen und ihn bitten oder auffordern, sein Veto gegen die neuesten Budelordinanzen des Stadtrathes einzulegen. Sehr wahrscheinlich würde aber Herr Hopkins auch ohne eine derartige Mahnung oder Aufmunterung die Anschläge der Budler zu vereiteln suchen, denn er hat sich bis jetzt noch keine einzige Gelegenheit entgehen lassen, der schwindelhaften Verschenkung werthvoller Gerechtsame entgegenzutreten. Insofern also die Entrüstungsversammlung als eine Kundgebung des Mißtrauens gegen den Mayor gelten kann, ist sie durchaus nicht am Platze. Wenn aber die Civic Federation glaubt, daß die schamlosen Spitzbuben im Stadtrathe durch die Entrüstung ihrer Mitbürger eingeschüchtert werden können, so ist sie erst recht auf dem Holzwege. Und was endlich die Hoffnung anbetrifft, daß die Bürgerschaft durch eine einzige Versammlung „aufgerüttelt“ werden kann, so ist dieselbe fast kindlich-naiv zu nennen. Wie die Erweckungs-, so machen auch die Entrüstungspredigten nur einen ganz schwachen und leicht zu verwischenden Eindruck. Gar so leicht ist es doch nicht, die „träge Masse“ in Bewegung zu setzen.

Indessen soll es ja nicht blos eine Entrüstungsversammlung, sondern auch eine Untersuchung geben. Das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur hat bereits einen Antrag des Volksvertreters Löwenthal oder Lowenthal angenommen, demzufolge ein Ausschuß von Gesetzgebern ermitteln soll, ob die Gerüchte über die Korruption der Chicagoer Aldermen begründet sind. Wer kann aber beweisen, daß die Aldermen nur für baares Geld ihre Freibriefe verkaufen und wie viel sie sich bezahlen lassen? Wenn sie sich nicht selbst verrathen, was ihnen doch Niemand zutraut, so sind sie schlechterdings nicht zu überführen. Die Erfolge des Lexow-Komites in New York sind lediglich darauf zurückzuführen, daß dasselbe nur den kleinen Erpressungen nachforschte, die von zahlreichen Polizisten an unzähligen Wirthen, Spielhausbesitzern und Frauenzimmern geübt wurden. Hier dagegen sollen große Gaunereien aufgedeckt werden, die noch dazu wenigen hochachtbaren und reichen Leuten zum Vortheil gereicht haben. Letztere werden selbstverständlich weder gegen sich selbst, noch gegen ihre Wohlthäter oder Werkzeuge Zeugniß ablegen wollen, und andere Zeugen gibt es nicht. Man kann deshalb bestimmt voraussagen, daß die Untersuchung durch die Legislatur den Budlern ebenso wenig schaden wird, wie die Entrüstungsversammlung.

Das einzige Mittel gegen die Budelei des Stadtrathes ist die Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit der Wähler. Wenn die Bürger zu der Ueberzeugung gelangen, daß mit dem Stimmrecht, wie mit jedem anderen Rechte, auch Pflichten verbunden sind, und wenn sie diese nach bestem Wissen erfüllen, dann wird niemals eine Budelmehrheit erwählt werden können. Doch auch die Pflichttreue läßt sich nicht mit dem Nürnberger Trichter einblasen.

Zu hoher Kredit.

Aus den Jahresberichten der Handelsagenturen, die neben der Zahl der Banker otte für das Jahr 1894 die Schuldbeträge und die Ursachen der Zahlungseinstellungen angeben, ist ersichtlich, daß nahezu 50 Prozent aller Bankerotte direkt auf ungenügendes Betriebskapital zurückzuführen sind. Die übrigen Bankerotte waren die Folge von „Unfähigkeit, Unerfahrenheit, Verschwendung, Nachlässigkeit, unklugem Borgen, Zahlungseinstellungen Anderer, starkem Wettbewerb, Unglücksfällen, Spekulation außerhalb des eigentlichen Geschäftsfeldes und Betrug.“ Zieht man nun in Betracht, daß bei größerer Kapitalskraft die Folgen „unklugen Kreditgebens“, „starken Wettbewerbes“ und des „Bankerottes Anderer“ leichter hätten getragen werden können, so muß man zu dem Schluß kommen, daß in Wahrheit ein noch viel größerer Prozentsatz aller Bankerotte auf die Unzulänglichkeit der Kapitalskraft zurückzuführen ist. Man wird nicht zu weit gehen, wenn man annimmt, daß 65 Prozent aller im Bankerott endenden Geschäftsunternehmen scheiterten und unter den Umständen scheitern mußten, weil sie mit zu geringen Mitteln ins Leben gerufen wurden.

In der großen Geschäftswelt ist man sich auch klar darüber geworden, und es ist heute weit schwieriger, ausgedehnten Kredit zu bekommen, als noch vor zwei Jahren, da man noch mitten in den „guten Zeiten“ schwamm. Das wird für die Zukunft einen geringeren Prozentsatz von Bankerotten, die auf diese Ursache zurückzuführen sind, zur Folge haben, aber auch noch manches Geschäft, das unter der Voraussetzung andauernd hohen Kredits begründet wurde, an den Abgrund bringen. Natürlich werden das zumeist die mittleren und kleinen Geschäfte sein, die es nicht fertig brachten, in so hohem Maße zu „pumpen“, daß die Kreditoren gezwungen sind, sie aufrecht zu erhalten. In guten Geschäftsjahren mag auch der kleine Mann von dem ausgedehnten Kreditwesen profitiren, in flauer Zeit muß er doppelt darunter leiden, und da die Traumdeutung Josephs von den sieben fetten und den sieben mageren Kühen auch heute noch gilt und ebenso für die Zukunft gelten wird, muß der solide Geschäftsmann jede vernünftige Beschränkung des Kredits mit Freuden begrüßen.

Auf eine solche Beschränkung oder Ueberwachung des Kreditwesens zielt eine Empfehlung hin, welche der Verwaltungsrath der Bankiersvereinigung des Staates New York unlängst machte, und die dahin geht, in allen Fällen geschriebene Ausweise über die Bestände und Verpflichtungen zu verlangen, wenn eine Firma oder Gesellschaft eine Anleihe machen will. Dieser Schritt wurde veranlaßt durch die Erfahrung, daß gerade an große Geschäftsunternehmungen von Banken und Bankiers sehr häufig Geld geliehen wird, ohne daß man genügende Kenntniß von dem geschäftlichen Stand derselben besitzt. Im Laufe der „Buhm“-Jahre hat sich hinsichtlich des Kreditwesens der Geschäftsbrauch dahin geändert, daß die Mehrzahl der großen Geschäftshäuser heutzutage mehr auf Grund ihrer allgemeinen Zahlungsfähigkeit, als auf bestimmte als Unterpfand dienende Werthe borgt. Unter diesen Umständen ist nun aber der Geldverleiher durchaus berechtigt, einen klaren Ausweis über die finanzielle Lage des Borgers zu verlangen. Um dies durchführen zu können, müssen jedoch die Banken und Bankiers zusammen arbeiten und in allen Fällen solche Ausweise verlangen. Dies ist nothwendig, denn sonst würde manche Bank davon absehen, um einen Kunden nicht zu kränken, wodurch wiederum in allen andern Fällen die erwähnte Bedingung zum Mißtrauensvotum wird.

„Durch die Annahme und die allgemeine Befolgung unserer Empfehlung“, so heißt es in dem Berichte des oben erwähnten Verwaltungsrathes, „würden aus der Geschäftswelt Borger ausgestoßen werden, die jetzt eine beständige Gefahr für den ehrlichen und zuverlässigen Kaufmann sind.“ Als solche gefährliche Elemente sehen die Berichterstatter Geschäftsleute an, die in unsinniger und verlustbringender Weise die Preise beschneiden und durch das „Borgen auf falschen Kredit“ befähigt sind, in ihrer verderblichen Laufbahn zu beharren. Oft werden dann solche Leute durch die Kreditoren selbst aufrecht erhalten, oft hilft ihnen das Eintreten einer Reihe von „Buhm“-Jahren aus dem finanziellen Sumpf, oft aber gehen sie auch in die Brüche, allgemeines Mißtrauen wachrufend und dadurch viele Unschuldige mit sich ziehend. Eine weitere gute Folge der Neuerung würde darin bestehen, daß dann das Geldborgen auf eine rein geschäftliche Grundlage käme und von der Person ganz getrennt würde, wie das in Wahrheit sein sollte, jetzt aber nicht der Fall ist. Neuzeitliche große Geschäftsunternehmungen können nicht ohne Kredit bestehen, und wenn ihre Lage das rechtfertigt, haben sie auf Grund des Geschäftsgebrauchs ein volles Recht, Geld zu verlangen. So lange aber nicht ein klares Bild der Geschäfts- und Finanzlage, auf welcher hin die Anleihe gemacht werden soll, gegeben wird, muß immer die Gewährung mehr oder weniger den Charakter einer Gunstbezeugung von Seiten des Verleihers beibehalten, und das sollte vollständig ausgeschlossen sein.

Natürlich sind die Beweggründe, welche die New Yorker Bankiers zu der Empfehlung drängten, rein selbstsüchtiger Art, indem sie sich vor Schaden bewahren wollen, aber sie dienen zugleich der gesammten Geschäftswelt und im weiteren Sinne dem ganzen Lande, wenn sie zu einer Beschränkung des übertriebenen Kreditwesens beitragen.

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

In dem Prozeß gegen William Frisch, welcher bekanntlich der Blutschande und Vergewaltigung beschuldigt war, benachrichtigten die Geschworenen gestern den Richter Clifford, daß sie sich nicht auf einen Wahrspruch einigen könnten. Die Jury wurde in Folge dessen entlassen.

Der Prozeß gegen James Flynn, Patrick Sullivan und Philip Ryan, die am 9. Dezember v. J. den Schankwirth John Coyne angefallen und ausgeplündert haben sollen, hat gestern seinen Abschluß gefunden. Sullivan erhielt zwei Jahre Zuchthaus zudiktirt, während Flynn, der erst 19 Jahre alt ist, dem Korrektionshause in Pontiac überwiesen wurde. Ryan wurde freigesprochen.

Wider alles Erwarten haben die Geschworenen in dem Mordangriffs-Prozeß gegen Frank Watson einen auf „nicht schuldig“ lautenden Wahrspruch abgegeben. Watsons Opfer war der Zigarrenhändler Charles Hauffmann von Nr. 368 Rush Str.

Sofortige rationelle Behandlung einer Erkältung mit Dr. D. Jaynes Expectorant erspart viel Angst und mindert die Möglichkeit der Entwickelung gefährlicher Hals- und Lungenkrankheiten.

Lebenslängliche Zuchthausstrafe.

So lautet das Verdikt der Jury gegen Edmund Jordan.

Das Ende des Barnes'schen Mordprozesses.

Mit einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe für Edmund Jordan, den Mörder des Hausmeisters Alfred D. Barnes, und einer Schuldigerklärung Annie Mahoneys hat der große Mordprozeß gestern Abend seinen Abschluß gefunden. John B. Jersey, der dritte der Angeklagten, welcher ebenso wie Annie Mahoney der Theilnahme an dem Mordverbrechen beschuldigt war, wurde freigesprochen. Es war wenige Minuten nach 8 Uhr, als die Geschworenen nach vierstündiger Berathung in Richter Freemans Gerichtszimmer zurückkehrten. Bleich und in sichtlicher Erregung hörten die Angeklagten mit gespanntester Aufmerksamkeit zu, als der Clerk das Verdikt zur Verlesung brachte. Jerseys Miene hellte sich auf, als er vernahm, daß die Jury ihn freigesprochen hatte, während Jordan und Annie Mahoney nur noch blässer im Gesicht wurden. Die Letztere wurde von der Jury der Theilnahme schuldig erklärt und Richter Freeman wird das Strafmaß zu bestimmen haben.

Die Vertheidigung stellte kurz vor Schluß der Sitzung den Antrag auf einen neuen Prozeß für Jordan und Annie Mahoney. Nach Verkündigung des Verdikts entließ Richter Freeman die Geschworenen mit den üblichen Dankesworten, in denen er ihre während des Prozesses bewiesene Aufmerksamkeit und Unparteilichkeit rühmend hervorhob.

Es ist an dieser Stelle kaum nöthig, auf die Einzelheiten der blutigen Mordthat ausführlich zurückzukommen, da den meisten Lesern die Geschichte des Verbrechens aus früheren Berichten her noch in Erinnerung sein wird. Deshalb sollen im Folgenden nur die Hauptmomente noch einmal kurz rekapitulirt werden:

Am Morgen des 7. Dezember 1894 wurde eine große Kiste, die schrecklich verstümmelte Leiche eines Mannes enthaltend, an der Ecke der 63. Str. und South Park Ave. aufgefunden. Es war, wie bald ermittelt wurde, die Leiche Alfred D. Barnes', des Hausmeisters in den „Hiawatha Flats“, Nr. 258 37. Str.; ein in der Kiste aufgefundener Fetzen Papier gab die Adresse des obigen Hauses an. Am Mittag desselben Tages wurden Edward Jordan, der Gehilfe von Barnes, und John Bisson Jersey, ein Freund des Ersteren verhaftet, noch am selben Tage erfolgte die Verhaftung Annie Mahoneys. Zwei Tage später legten die Verhafteten ein Geständniß ab, dessen Inhalt den Verdacht der Polizei bestätigte. Jordan hatte Barnes am Abend des 5. Dezember im Erdgeschoß, wo sich der große Heizofen befindet, mittels einer Art getödtet, und dann versucht, die Leiche in Stücke zu zerhacken, um sie zu verbrennen. Da dies nicht gelang, so wurde ein Wagen gemiethet, die Leiche in eine Kiste gethan und fortgeschafft. Die Prozeßverhandlung gegen den Mörder und seine Helfershelfer begann am 5. v. M. Thomas Donahue und Edward Barbee, die beiden Expreßfuhrleute, welche der Beihilfe angeklagt waren, wurden im Laufe der Prozeßverhandlung entlassen. Bekanntlich hat die Vertheidigung zu Gunsten Jordans die Nothwehrtheorie in's Treffen geführt, aber wie der Ausgang zeigt, ohne Erfolg.

Husten und Erkältungen. Diejenige, welche an Husten, Erkältungen, Heiserkeit, Halsweh u. s. w. leiden, sollten „Browns Bronchial Troches“, ein einfaches und wirksames Mittel, anwenden. Dieselben enthalten nichts schädliches und können jeder Zeit mit vollem Vertrauen gebraucht werden.

Ein unfehlbares Mittel.

Wie George Schmalburger ein Mittel gegen Selbstmord entdeckt.

Gelehrte und Ungelehrte haben sich schon die Köpfe über die Frage zerbrochen, wie man eigentlich den Selbstmord aus der Welt schaffen könnte, aber eine befriedigende Antwort hat noch Keiner zu geben vermocht. Während die Einen die ganze Gesellschaftsordnung umkrempeln wollen, um die Ursachen dieser „sozialen Krankheitserscheinung“ zu beseitigen, schieben die Anderen alle Schuld auf die zunehmende Irreligiosität; sie behaupten, nur mit den Waffen des Glaubens sei dieser Feind zu bekämpfen. Welche Ansicht die richtige ist, und ob nicht am Ende beide Seiten Unrecht haben, die Frage soll hier unerörtert bleiben, aber der Oeffentlichkeit soll nicht vorenthalten bleiben, daß ein schlichter Deutscher ein sehr probates Mittel gegen den Selbstmord entdeckt hat, welches nicht warm genug empfohlen werden kann. Wie alle „großen“ Entdeckungen zeichnet sich auch diese durch kolossale Einfachheit aus.

Es war für George Schmalburger am Donnerstag Abend beschlossene Sache, daß er die Pfeil' und Schleudern eines grimmigen Geschicks nicht länger mehr ertragen könne. Auch er wollte freiwillig zur „großen Armee“ abmarschiren, und zwar hatte er den Wasserweg gewählt, indem er sich in die Fluthen des Michigan Sees zu stürzen beschloß. Um sich die nöthige Kourage zu holen, kaufte er eine Flasche Cognac, und mit diesem letzten Trostmittel ausgerüstet, wanderte er die 59. Str. entlang dem See zu. Er that, als er am Ufer stand, einen herzhaften Schluck — so einen rechten Dauerschluck —, aber es that ihm doch eigentlich leid, daß er die nahezu noch halbvolle Flasche hier zurücklassen sollte. Denn was für eine Sorte es im Jenseits zu trinken gibt und ob es überhaupt dort etwas zu trinken gibt, das weiß bekanntlich Niemand. Also sicher ist sicher, dachte Schmalburger. So leerte er denn die Flasche bis auf den letzten schäbigen Rest und — nicht bloß die Selbstmordgedanken, nein, auch alle übrigen Gedanken waren mit einem Male wie weggeblasen. Wenige Minuten später fand ein Polizist der Summerdale-Station einen Mann laut schnarchend auf dem weichen Ufersande liegen. Es war Schmalburger, der Todeskandidat, der den Selbstmord verschlafen hatte. Dem Richter Mahoney setzte er gestern Vormittag auseinander, wie Alles so anders gekommen, aber dieser nahm einen ganz anderen „Standpunkt“ in Bezug auf die Selbstmordfrage ein. Er machte dem Angeklagten deutlich klar, daß er überhaupt kein Recht habe, sich das Leben zu nehmen; aber mit der Strafpredigt hatte es sein Bewenden und gesenkten Hauptes verließ Schmalburger das Gerichtszimmer. Von dem Erfinder des probatesten Mittels gegen Selbstmord hätte man eigentlich eine etwas stolzere Haltung erwarten sollen.

Telephon-Diebstahl.

Die Geheimpolizei fahndet zur Zeit auf einen unbekannten Dieb, der es auf die Telephon-Apparate in den Hotels abgesehen hat. Es sind bis jetzt zwei derartige Diebstähle zur Anzeige gelangt, der eine aus dem Sherman House und der andere aus der Central Music Hall. Nach Ansicht der Telephon-Company geht der Dieb mit dem Plane um, ein Privat-Telephon-System einzurichten, da ein Verkauf derartiger Instrumente nicht gut ausgeführt werden kann. Beide Diebstähle waren am letzten Donnerstag Abend verübt worden. Im höchsten Grade auffällig ist es, daß keiner der zahlreichen Hotelangestellten den Dieb bemerkt haben will. Alle Nachforschungen nach dem Thäter sind bisher völlig erfolglos geblieben.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

„Alle in einer Reihe.“

Es ist ein eigenartiger Anblick, das bunte Gemisch von Kurgästen aller Nationen, Sprachen, Trachten, Sitten und Gebräuche zu beobachten, das sich in Karlsbad allmorgendlich im Gänsemarsch mit dem irdenen Becher in der Hand oder an einem über die Schulter oder um den Nacken geschlungenen Riemen, zum siedenden Sprudelquell drängt und wie Jeder geduldig wartet, bis die Reihe an ihn kommt, das kostbare Naß zu schlürfen. Während mehr als drei Jahrhunderten pilgerten Männer und Frauen aller Stände und Klassen, vom König bis zum Bettler, nach Karlsbad, um Heilung von eingewurzelten Uebeln zu finden und neue Lebenskraft zu gewinnen. Aber in unsern Tagen der allmächtigen Konkurrenz haben wir weder Zeit noch Geld, um eine so weite Reise zu unternehmen. Dafür wird uns das Karlsbader Wasser entweder in seinem ursprünglichen Zustand, d. i. an der Quelle auf Flaschen gefüllt oder in Pulverform, als an Ort und Stelle aus dem Sprudelquell abgedampftes Karlsbader Sprudelsalz in's Haus gebracht. Das Wappen der Stadt Karlsbad und der Namenszug Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York, ist auf jeder Flasche. Man hüte sich vor Verfälschungen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter Barbara Hägele, geb. Steger, am Mittwoch Abend um 8 Uhr im Alter von 44 Jahren, 10 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause 726 N. Halsted Str., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 Minuten nach der Evangelischen Johanneskirche und von da nach Rosehill Kirchhof. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Johann, Wilhelm, Heinrich, Adolph, Charlie, Söhne.
Elisabeth Schuknecht, Tochter.
Edmund Schuknecht, Schwiegersohn, nebst Geschwistern. bofrja

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater H. W. Rheinfels am 2. März, Morgens 2½ Uhr, im Alter von 84 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6328 Green Str., Englewood, aus nach Oakwood. Die trauernde Gattin

Johanna Rheinfels, nebst Kindern, Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, 4 Uhr Nachmittags, starb unser lieber Sohn und Bruder Harry Pankow im Alter von 12 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag halb zwei Uhr vom Trauerhause, 779 Southport Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten Louise Pankow und Kinder.

Todes-Anzeige.

Alexander-Loge No. 8., O. D. H. S

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder Franz Löffler plötzlich gestorben ist. Sie sind deshalb ersucht, am Sonntag, den 3. März, punkt 12½ Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Robert Schmidt, Präs.
Otto Schlehuber, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Anna Elisabeth Seitz am Freitag Abend um halb neun Uhr im Alter von 65 Jahren, 5 Monaten und 23 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. März um 1 Uhr vom Trauerhause, Nr. 299 21. Str., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Heinrich Seitz, Christian Seitz, Söhne.
Henriette Boll, Emilie Seitz, Töchter.
Anna Seitz, Emma Seitz, Schwiegertöchter.
John Boll, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau Martha Fasholz, geb. Gützlaff, am Freitag Morgen um 6 Uhr 20 Minuten im Alter von 26 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, Nr. 257 W. Chicago Ave., aus nach Graceland. Der trauernde Gatte

Hermann Fasholz nebst Eltern und Geschwistern.

Gestorben: Robert J. Hackendahl, im Alter von 8 Jahren und 3 Monaten, geliebter Sohn von F. H. Hackendahl. Begräbniß von der Wohnung, 3116 Auburn Ave., Sonntag, den 3. März, präzise 12 Uhr Mittags, nach Concordia.

NOBLE B. JUDAH,

der reguläre Kandidat für Alderman der 3. Ward,

wohnt auf der Südseite seit 25 Jahren. Er ist ein Mann von vortrefflichem Charakter und Fähigkeiten. Er kann niemals gekauft oder verkauft werden. fasa

Es giebt ein vollkommenes Backfett,

welches besser ist, als irgend ein anderes bekanntes. Es ist sparsam — gehaltvoll — gesund — leicht verdaulich. Es kostet wenig und reicht weit. Hunderttausend Köche gebrauchen es schon.
Wir wünschen, daß auch Sie einen Versuch damit machen.

Cotosuet Swift's vollkommenem Backfett

Euer Grocer oder Händler hat es in gleichen Eimern wie Schweineschmalz.

SWIFT and COMPANY, Chicago.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau (staatlich inkorporirt).
Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
Konsultationen frei.
Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
K. W. KEMPF, Konsulent,
155 O. Washington Str.,
zwischen La Salle und 5. Ave.
Sonntag Vormittag geöffnet. 1mlij
Office: KEMPF & LOWITZ.

Großes **Jubiläums-Konzert**
zu Ehren von
HANS BALATKA
— im —
AUDITORIUM,
Dienstag, den 5. März.
Massenchor von 600 Sängern.
Vortreffliche Solisten. Fest-Orchester von 80 Musikern. —di

Grosses Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Schweizer-Club Sängerbund,
unter Mitwirkung des Schweizer Turnvereins und verschiedener anderer Vereine,
am Sonntag, 3. März, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie. Anfang 6½ Uhr.
Tickets 25 Cents
Sänger haben gegen Vorzeigung der Kontrolkarte freien Eintritt. fja

Großer Ball und 5. jährliches Stiftungsfest
verbunden mit Fahnenweihe, veranstaltet von der
Stern Loge 1497. K. & L. of H.
am Samstag, 9. März '95, in der Arbeiter Halle, Ecke 12. und Waller Str.
Tickets @ Person 25c; an der Kasse 50c. — Für gute Unterhaltung und Bedienung ist bestens gesorgt. fasr

Auf der Alm gibt's koa Sünd.
HANS ALTHALER,
145 E. NORTH AVE.
— Familien-Resort. —
Am Sonntag, den 3. März:
Grosses Konzert
— der berühmten —
Lechthaler Tyroler Alpensängergesellschaft
2 Damen und 3 Herren, mit Zither- und Guitarre-Begleitung.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Eintritt frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
G'raffl wird nit. HANS ALTHALER.
Sonntag: Baierische Leberknödel von 9 bis 12 Uhr.

— Zur —
Schützen-Lies'l,
292 Sedgwick Str.,
1 Block nördl. von Division.
Familien-Resort.
Samstag, 2. und Sonntag, 3.: Auftreten d. unübertroffenen bairischen Herkules
Sebastian Miller.
Konzert u. Gesangs-Vorträge der Schützen-Lies'l.
Freundlichst ladet ein
WM. SCHELLE.

North Side Casino
459 N. CLARK STR., nahe Division Str.
Nur für die Wiener!
Kommt, hört und seht den berühmten Wiener Operetten-Sänger
LOIS FENTZ,
früher Gebrüder Fentz.
WM. RADTKE.

Wiener Bier-Halle,
230 Clybourn Av., Ecke Orchard Str.
Großes Konzert
am Samstag und Sonntag, den 2. und 3. Maerz '95.
Zweites Auftreten von SEPP'L LERCHERS TRIO.
Trios, Duetts und Couplets. Zither-, Guitarre- und Gläserspiel. — Es ladet freundlichst ein
B. Holzapfel.

Große Eröffnung
der prächtig eingerichteten Wein- und Bier-Halle in dem neuen Hallen-Gebäude des Turnvereins Columbia, No. 6142-6146 S. Halsted Str., am Sonntag und Montag, den 4. und 5. März 1895. — Großes Konzert von 4 Uhr Nachmittags ab. — Feinste Speisen, Getränke und Zigarren. Freunde u. Bekannte sind freundlichst eingeladen.
frsa Robert Pappenberg.

Garden City Mutual Savings, Loan & Building Association,
Office: 93 5. Ave.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Kein Abzug von Prämien. Keine Kommission. — Bau-Anleihen eine Spezialität. — Die Gesellschaft hat 12 Serien in voll bezahlt. Anthei[l]e für 50 [illegible] können in der Geschäfts-Office erworben werden.
H. POMY, Präs. PAUL KRAEMER, Sekr.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für Anfänger Unterricht in der Woche und im Ganzen und 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Ueber 200 Schüler absolvirt die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliehen. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. fasa

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West-Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6blj

Deutsches Theater in Hooleys
Direktion..........Welb & Wachsner.
Geschäftsführer..........Sigmund Selig.
Sonntag, den 3. März 1895.
Zum Erstenmale in Chicago:
Der Menonit.
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. (Verfasser von „Die Quitzows“, „Das neue Gebot“ u. s. w.)
Sitze an der Kasse von Hooleys Theater zu haben. doff

Schiller-Theater.
Morgen, Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr:
Populäres Konzert!
CHICAGO MARINE BAND
T. P. BROOKE, Direktor.
Solistin: Louise Brehany, Soprano.
Populäre Preise: Reserv. Sitze 25c und 50c.

Deutsche Volkstheater.
MUELLERS HALLE.
Benefiz für Emma-Meyer-Kalbitz.
Mit großartiger Ausstattung.
Die beiden Waisen

Aurora Turnerhalle,
Das Deutsche Theater von Chicago.
Ecke Huron Straße und Milwaukee Avenue.
Sonntag, den 3. März:
Possenabend. 12 Gesangsnummern.
Die Tochter der Harfenistin.
Nächsten Montag, den 4. März:
Großer Theater-Preis-Maskenball!
arrangirt vom Theater-Personal.
Wundervolle Ueberraschungen u Bühnenaufführungen

Apollo-Theater. Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag, Possenabend.
Unter Regie von Dir. M. Hahn.
Einer von uns're Leut'

Hoerbers Halle.
Sonntag, den 3. März.
Eulenspiegel.

Freibergs Opernhaus.
Der Corner-Grocer von Wentworth Ave.
Deutsch-amerikanische Posse mit Gesang.

Zentral-Turnhalle.
Direktion..........Schmitz und Saller.
Sonntag, den 3. März.
Der Zigeuner-Baron.

Deutsches Rechtsbureau,
gesetzlich inkorporirt,
das einzige s. A. in Amerika,
— besorgt —
Erbschafts- u. Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.
Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden &c.
Schadenersatzklagen, Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische
Beglaubigungen irgend eines Konsulates.
hier und auswärts.
Arthur Boenert, Notar.
Albert May, Anwalt.
92 LA SALLE STR.,
in der Office von
A. BOENERT & CO.

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Spezielt: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten &c.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

LITTLES GROVE (früher Walshs Grove)
ist der schönste u. angenehmste Platz um Picnics abzuhalten. Der Grove enthält 5 Acker mit Bäumen bewachsenes Land am North Branch River, gerade westlich von Bowmansville. Neue Stallungen, Tanzboden, Tische, Bänke und sonstige Bequemlichkeiten sind errichtet worden. Leicht zu erreichen per Lincoln Ave.-Cable und elektrische Bahn nach Bowmansville und dann 2 Block westlich. Besichtigt diesen Platz ehe Ihr Eure Entscheidung trefft. Vereine ist dort anzutreffen. Näheres bei
HARRY LITTLE,
771 Clifton Ave., nahe Belmont, Lake View, Chicago.

Keine Familie sollte sein ohne
Heines Hospital Leber-Pillen.
Regulirt u. reinigt die Leber, Magen u. Gedärme.
Eine zur Dosis. — Versucht per Post gegen Empfang des Preises 25c. — Postbestell. erwünscht.
GEO. B. HEINE,
746 31. Str., Ecke Halsted, Chicago, Ill.

Frank J. Hinkamp's „WALHALLA“
Süd-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere.

Maltheser-Tropfen
von P. GEIS verkauft an W. HEIN. Nur allein zu haben bei W. HEIN, 3030 Lock Str., nahe Archer Ave., Chicago, Ill.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Beerbohm-Tree.
Columbia—1492.
Empire—Baudeville.
Grand Opera House—A Texas Steer.
Havlin's—Baudeville.
Haymarket—Doris.
Hooley's—The Princeß Bonnie.
Lincoln Park Theater—Doris.
McVicker's—Thomas Keene.
Schiller—The Paßport.
Circus—Severus Schaffer.

Lokalbericht.

Gestrige Unfälle.

Ein unbekannter, etwa 40 Jahre alter Mann fiel gestern Nachmittag von dem Hause Nr. 161 Ost Washington Straße mit seinem Kopfe gegen einen eisernen Pfeiler und zog sich dabei eine klaffende Schnittwunde an der Stirne zu. Er sank bewußtlos zu Boden und mußte in einem Ambulanzwagen nach dem County-Hospital gebracht werden. Der Verunglückte hat schwarzes Haar und einen schwarzen Schnurrbart, ist 5 Fuß 10 Zoll groß und trug einen blauen, etwas fadenscheinigen Ueberzieher.

Der 26jährige Schlächter William Binder von Nr. 402 W. North Ave. trank gestern Nachmittag aus Versehen eine ätzende, mit Ammoniak gemischte Flüssigkeit, die sich in einer Kanne in der Speisekammer befand. Ein sofort herbeigerufener Arzt verfügte die Ueberführung des Kranken nach dem St. Elisabeth-Hospital, woselbst durch Anwendung der Magenpumpe jede unmittelbare Lebensgefahr beseitigt werden konnte. Binder wird wahrscheinlich in kurzer Zeit wieder völlig hergestellt sein.

Der Fleischer Georg Schaumberg stürzte gestern in der Nähe seines Wohnhauses, Nr. 195 W. Division Straße, so unglücklich auf dem schlüpfrigen Bürgersteige zu Boden, daß er sich einen Bruch des linken Beines zuzog. Ein Ambulanzwagen brachte den Verletzten nach dem St. Elisabeth-Hospital.

Als gestern Nachmittag der 28 Jahre alte Frank Irvin auf seinem Zweirad die Clark Straße in nördlicher Richtung entlang fuhr, wurde er von einem südwärts gehenden elektrischen Straßenbahnwagen niedergerannt, wobei der unglückliche junge Mann schwere, lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Er wurde in einer Droschke nach der Wohnung seiner Eltern, Nr. 2613 Commercial Ave., gebracht.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Kurz und Neu.

* Staatsanwalt Kern hat im Countygericht einen Bericht über seine Amtsführung vom 1. März 1894 bis zum 28. Februar 1895 eingereicht. Danach vereinnahmte er während dieser Zeit im Ganzen $34,742.97, während die Ausgaben sich auf $23,497.11 beliefen.

* Stadtschatzmeister Bransfield erhielt gestern von den folgenden Towncollektoren als Abschlagszahlung für die von ihnen vereinnahmten städtischen Steuergelder die anbei bemerkten Beträge: J. J. Hamburg von Hyde Park $25,000, A. Hoffman vom Westtown $20,000 und P. J. O'Connell vom Town Lake $5000.

* In der gestrigen Monatsversammlung des Verwaltungsrathes der Deutschen Gesellschaft berichtete der Geschäftsführer Oskar Kühne, daß während des verflossenen Monats im Ganzen 105 Familien mit 323 Kindern und 3 ledige Personen Unterstützung erhielten. Beschäftigung wurde 132 Leuten nachgewiesen.

* In der Association-Halle, an Lasalle, zwischen Madison und Monroe Str., findet am nächsten Montag ein Konzert, veranstaltet von Herrn und Frau Bicknell Young, statt. Das Programm ist ein ganz vorzügliches. An der Ausführung desselben betheiligen sich u. A. Frau E. H. Brush (Sopran), Frl. Sadie Lovedale (Mezzo Sopran), und Herr William A. Lamson (Tenor).

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Man erwartet, daß der frühere Brand-Inspektor H. G. Cowie, der bekanntlich seit jenem Tage verschwunden ist, an welchem ihn die Großgeschworenen im Monat Januar d. J. wegen Meineids und Verschwörung in Anklagezustand versetzten, sich zur Bürgschaftsleistung stellen wird. Cowie soll sich die ganze Zeit hindurch in der Nähe seiner Wohnung an S. Wood Str. verborgen gehalten haben.

* Ein gewisser G. Weir fand gestern Abend auf den zu seinem Hause, Nr. 389 Park Ave., führenden Treppenstufen ein etwa drei Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts. Die Kleine war in ein dickes Umschlagetuch eingehüllt. Herr Weir benachrichtigte sofort die Polizei, welche das Kind nach dem Findelhause bringen ließ. Von der unnatürlichen Mutter fehlt bisher jede Spur.

* Der bekannte Passage-Agent rc. Anton Boenert hat vom Richter Tuley einen Einhaltsbefehl erwirkt, wodurch es dem Südtown-Kollektor Honan und dem Countyschatzmeister Kochersperger vorläufig verboten wird, die Boenert auferlegte und zu hoch eingeschätzte Steuer einzutreiben. Letzterer verlangt eine gerechte Herabsetzung des für ihn vom Assessor festgestellten Steuerbetrages.

* William Mulholland, Nr. 4209 S. Halsted Str. wohnhaft, gerieth gestern in einem verrufenen Hause an Custom House Place mit einem farbigen Frauenzimmer, Namens Hattie Walker, in Streit, in dessen Verlauf das Frauenzimmer ihren Revolver zog und auf den Gast einen Schuß abgab. Die Kugel drang durch den Ueberzieher und streifte Mulholland an der Brust. Das Frauenzimmer wurde verhaftet.

Mein
"FortuneStarter"
Gänzlich neu! Verschenkt!
Nach jeder Chicagoer Adresse
kostenfrei versandt.

Keiner, welcher diesen neuen und wirksamen Artikel der beiliegenden Anweisung gemäß gebraucht, kann verfehlen, innerhalb einer verhältnißmäßig kurzen Zeit finanziell unabhängig zu werden.

Nichts wie dieses je vorher erfunden. Thut unter Garantie Alles, was behauptet wird. Holt es oder sendet Eure Adresse.

HOLLYWOOD
Frei-Exkursion
Sonntag, den 3. März, um 1:30 Uhr,
vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.
Frei-Tickets am Bahnhofsgitter. | Lotten $400 und aufwärts.
Schönster, je veröffentlichter illustrirter Grundeigenthums-Katalog mit Abbildungen von hübschen Heimstätten, auf Verlangen frei versandt.
Nur kleine Baaranzahlung nöthig; Rest auf sehr leichte monatliche Abzahlungen.
Bringt $10 mit als Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch aussucht.

S. E. Cross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fünf deutsche Agenten (auf baare Kommission) zur Vertretung des besten Bau- und Leihvereins in Chicago. Jeden Monat laufen Shares aus, die dem Inhaber jährlich 17 Proz. Zinsen bringen. Gute Gelegenheit für ausgezeichnete Leute, die Sicherheit stellen können. Sprecht vor oder schreibt Zimmer 17—19 Metropolitan Block, Ecke La Salle und Randolph Str. midoja

Verlangt: Ein Junge in einer Bäckerei. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Kapital, um sich aktiv an einem gutgehenden Kollektionsgeschäft zu betheiligen. Adresse L 228 Abendpost. famo

Verlangt: Ein Grocery-Clerk. Sonntag Morgen persönlich vorzusprechen. J. Wessel, 3558 63. Str., Chicago Lawn.

Verlangt: Ein junger Mann von 20—21 Jahren mit etwas Erfahrung im Blumenladen. Nachzufragen 802 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 807 W. Division Str.

Verlangt: Lebhafter junger Mann von gutem Aussehen um Bäckerwagen zu treiben; muß baare Sicherheit und Bond geben können. The Wm. Schmidt Baking Co., 79 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Pferd zu besorgen. 314 14. Str. H. Weiberg, Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein Kegeljunge. 1890 N. Halsted Str., Lake View.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. Anzufragen 4 Uhr. Saloon, Vogler, 606 Wells Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge um das Apothekergeschäft zu erlernen. Muß auf der Nordseite wohnen. 219 Wells Str.

Verlangt: Treiber für Aschenwagen, junger Mann. Vorzusprechen Sonntag. 615 W. Erie Str., hinten.

Verlangt: Agenten, um Dortsch & Lenaus Deutschen Malz-Kaffee an Grocers zu verkaufen. Office 162 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein deutscher Junge, 15 bis 17 Jahre alt, um sich im Hause nützlich zu machen. Zu erfragen 309 W. 22. Str., von 7 bis 11 Morgens. famo

Verlangt: Ein Gärtner. 812 Harding Ave., nahe W. North Ave.

Verlangt: Ein 2. Trimmer an Röcken; soll auch bürsten und examiniren; stetiger Platz für die richtige Person. 483 N. Wood Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 503 W. 14. Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Restaurant-Arbeit; muß auch aufwarten können. 965 N. Clark St.

Verlangt: Lediger Kutscher; privat; muß Geschirr repariren können. 261 W. 12. Str. fja

Verlangt: Ein guter Kostüm-Schneider für neue und alte Arbeit. 1636 W. 22. Str. frfa

Verlangt: 50 Arbeiter für Steinbrüche in Illinois; Lohn $1.50 und stetige Arbeit. Odelius, 209 E. Van Buren Str. —fa

Verlangt: Trunk- und Trunkbox-Macher. Vogler & Gendtner Trunk Co., 407 Wells Str. dfrfa

Verlangt: Anständige Männer zum Austragen von Büchern. B. M. Mai, Buchhandlung, 140 Wells Str. 28feb,1w

Verlangt: Medizin-Peddler. B. Seebach, Peru, Ill. 21fe2w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit und ein starkes Mädchen für Laundry 6307 Sheridan Av.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Damen, welche sich der Bühne widmen wollen. Richter, 448 Milwaukee Ave. famo

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 65 Ellen Str., hinten.

Verlangt: Zwei gute Maschinen-Mädchen zum Aermel einnähen; guter Lohn für stetige Mädchen.—768 Elkgrove Ave., 3. Flat.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen für Taschen. 213 Rumsey Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen; Arbeit kann nach Hause genommen werden. 145 Front Str., nahe Elston Ave.

Verlangt: 6 Maschinenmädchen und 4 bei Hand an guten Shopröcken. 47 W. Fullerton Ave. 2mz1w

Verlangt: Mädchen an Maschinen zu nähen und Finishers an feinen Hosen. C. Wellman, 73 Ellen Str., nahe Lincoln Str. famo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1059 Nelson St. —di

Verlangt: Geübte Handschuhnäherinnen auf gewöhnlicher Nähmaschine. 109 N. Lincoln Str., nahe Kinzie Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 73 Brigham Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. smodi

Verlangt: 8 Maschinenmädchen, Taschen zu machen an Hosen; Dampfkraft. 418 Wabansia Ave., nahe Milwaukee Ave. 2mz1w

Verlangt: Lehrmädchen an künstlichen Blumen. 601 N. Paulina Str., Ecke Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Presserin, stetige Arbeit. Sammtfärberei, 239 Wells Str. jmo

Verlangt: Ein Mädchen das Lust hat, das Kleidermachen zu erlernen. 447 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, nähen zu lernen; bekommen Bezahlung. 1039 Milwaukee Ave. fmo

Verlangt: Erfahrene Näherinnen, die Ueberhosen und Hemden zu Hause oder in unserer Fabrik verfertigen. Heart Brothers, 153 Franklin Str. dofa

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 183 Ambrose Str. frfa

Verlangt: Mädchen an Hosen. Aug. Schmidt, 447 N. Ashland Ave. —mo

Verlangt: Mädchen an W. & W. Maschinen; stetige Arbeit. 578 N. Market Str., nahe North Ave. frfa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen zum Nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Washtenaw Ave. 27feb,1w

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 517 Glenwood Ave. frfa

Verlangt: Fertige Maschinenhände und Finisher an feinen Cloaks und Capes, bei der Woche; auch wird Arbeit nach Hause gegeben. Nur gute Arbeiter. 141 W. Division Str. frfa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave. midofrfa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 79 Hastings Str., 2. Stock.

Verlangt: Gutes Mädchen, 16—18 Jahre, für Hausarbeit. 2521 Archer Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 4418 Wabash Ave., 2. Flur.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen [illegible]

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1235 Dunning Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Platz und Lohn für ein gutes Mädchen. Nachzufragen heute und morgen. 2220 Wabash Ave., Flat H.

Verlangt: Mädchen um in der Hausarbeit behülflich zu sein. Referenzen verlangt. 228 Winchester Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 348 24. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. 368 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin bei alleinstehendem Herrn, Mädchen oder Wittwe, wenn auch mit einem Kinde, welche Willens ist mit nach Deutschland zu gehen. A. Froehlich, 167 Clybourn Ave., 1 Treppe. Sonntag vorzusprechen.

Verlangt: Gute Köchin. 89 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 140 Homer Str.

Verlangt: Alleinstehende Wittfrau oder älteres Mädchen um bei einem Wittwer Haus zu führen.—3536 Emerald Ave. Vorzusprechen am Sonntag.

Verlangt: Respektables Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; muß gut kochen. Referenzen erforderlich. 66 Bryan Ave., nahe 35. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.—310 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 10—12 Jahren. 73 Mohawk Str.

Verlangt: 25 Mädchen für Privathäuser und 10 Mädchen für Geschirrwaschen. 422 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; auch ein kleines. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Kindermädchen bei einem Kind. 569 Blue Island Ave.

Verlangt: Fünf Mädchen. Mrs. Brieger, 158 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Mrs. Roetter, 208 Armitage Ave.

Verlangt: Waschfrau. 683 N. Robey Str., 2. Flat. Nicht nach 6 Uhr Abends vorzusprechen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. 21 Le Moyne Str., zwischen Robey und Hoyne Ave., Wicker Park.

Verlangt: Montag, drei Köchinnen, vier Mädchen für zweite Arbeit und 100 Mädchen für Hausarbeit in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite; guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen im Alter von 15 Jahren um auf Kinder aufzupassen; keine Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 783 W. 12. Str., Ecke Wood, L. Oswald.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 1505 Schiller Theater.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 590 S. California Ave., 2. Flat, Hermann Eickstaedt.

Verlangt: Ein Mädchen für kleinen Haushalt.—121 Mohawk Str., vorn.

Verlangt: Eine deutsche Frau, die Willens ist zu arbeiten, findet gutes Heim. 8 Moffat Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Mädchen, das gut waschen und bügeln kann, in kleiner Familie. 6855 S. Halsted Str., nachzufragen im Store.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 84 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau für Hausarbeit. Zwei Personen. 6349 Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3559 Wallace Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 Glenwood Ave.

Verlangt: Ein gutes reinliches Mädchen in einer kleinen Familie. 4746 Langley Ave., 2. Flat. fmo

Verlangt: Gute ledige Frau, um die Führung eines Furnished Room Hauses zu übernehmen; muß englisch und deutsch sprechen. 181 E. Ohio Str.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn für das richtige Mädchen. 3238 Vernon Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; Referenzen. 303 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Kellnerinnen und zwei Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen heute und Sonntag. 677 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verlangt: Viele Mädchen. 187 S. Halsted Str., Frau Scholl. fmo

Verlangt: Viele Mädchen für irgend eine Arbeit für hier und Country. 43 N. Clark Str., Hauptquartier für deutsche Mädchen.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 760 Shober Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 12 York Str., zwischen Harrison und Polk Str., nahe Ashland Blvd., 1. Flat. — Nachzufragen Sonntag und Montag.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 72 Wisconsin Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen in kleiner Familie. Guter Lohn. 257 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1252 George Str., nahe Seminary Ave. fmo

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe, Anfangs der 30ger, als Haushälterin bei einem Wittwer mit einem Kind von 2 Jahren; muß ordnungsliebend und wirthschaftlich sein; gutes Heim. Adresse: E 210, Abendpost. dofa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 407 Glenwood Ave., nahe Chicago Ave. frfa

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1778 N. Ashland Ave. frfa

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie, das waschen und bügeln kann. Nachzufragen 1729 Melrose Str., nahe Evanston Ave. frfa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das sich auch im Store behilflich machen kann, wird vorgezogen. 1473 Milwaukee Ave. fja

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 485 26. Str. fja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1243 Roscoe Str., im Meat Market. fja

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für kleinen Haushalt. 1675 Buckingham Place, 2. Flat, nahe Halsted Str., Lake View. fja

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, welches Liebe für Kinder hat. Zu erfragen 1231 Wabash Ave., 3. Flat. frfa

Verlangt: Aeltliche Frau oder Mädchen bei kinderlosem Ehepaar; gute Heimath; etwas Lohn. 5212 Dearborn Str. —fa

Verlangt: Viele gute Mädchen für Privatfamilien, guter Lohn. 159 W. 18. Str. 25fe1w

Verlangt: Mädchen für alle Arbeiten. Herrschaften finden stets gute Mädchen. 144 Canalport Ave. 18fe2w

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13n1j

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 408 North. 8dzbw

Verlangt: 500 Lunch-Köchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit. Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Office-Gebühren: $1, außerhalb $2. Tel.: North 612. 13fb3mt

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave. Frau Kuhn. 2fe1mt

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Männliches Personal für irgend eine Arbeit ist stets zu treffen im Hauptquartier für deutsche Arbeiter, 41 N. Clark Str., Tel. 182 North.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, der auch englisch spricht und mit Pferden umgehen kann, sucht sofort dauernde Beschäftigung. 505 S. Western Ave. famo

Gesucht: Tüchtiger Müller sucht Arbeit; versteht Steine zu schärfen. Adresse N 213 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann von 18 Jahren sucht Arbeit. Coil, 372 N. Robey Str.

Gesucht: Ein registrirter Ingenieur sucht Stelle. Adresse: 311 E. North Ave.

Gesucht: Brod- und Cakebäcker sucht Stelle; kann selbstständig arbeiten. 941 Roscoe Str. frfa

Gesucht: Ein Mann, der etwas vom Barbiergeschäft versteht, sucht einen Platz zur weiteren Ausbildung; kein Lohn gefordert. Adresse L 206 Abendpost. frfa

Gesucht: Ein junger Mann, 25 Jahre alt, sucht sofort Stellung, am liebsten als Treiber oder Coachman. Adr. L. 215 Abendpost. dofrfamo

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible], 599 State Str. 12 feinste Cabinets und [illegible] Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert. Sonntags offen.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe mit 2 Kindern sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 153 Southport Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Wochenwärterin, Wasch- oder Putzplätze. Frau Schuster, 153 Cornell Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. 122 N. Peoria Str., eine Treppe hoch.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle im Restaurant zum Geschirrwaschen oder am Ofen zu helfen. Adresse: 168 N. Halsted Str.

Gesucht: Süddeutsches Mädchen sucht Stelle in jüdischer Familie als Hausmädchen oder Kindermädchen; sieht mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn. Adresse: L 218, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunch- oder Orderköchin oder zum Waschen und Bügeln; kann zu Hause schlafen. Adresse 271 N. Market Str., unten.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle zur Führung des Haushaltes. 504 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 681 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Kranke aufzuwarten. 701 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 376 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Perfekte deutsche Köchin sucht passende Stelle in Privatfamilie. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Ein Mädchen von 14 Jahren sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 494 W. 12. Str.

Gesucht: Frau mit einem Jahre alten Kind sucht Stelle in kleiner Familie als Haushälterin; sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Zu erfragen J. L., 433 W. 17. Str.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 166 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Waschplätze. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei einem feineren Herrn. 566 W. 12. Str., 1. Flat. frfa

Gesucht: Frau sucht Stelle im Restaurant zum Geschirrwaschen. 273 N. Centre Ave., hinten. frfa

Gesucht: Damen-Kleidermachen zu erlernen. Madsack, 734 Clybourn Ave. frfa

Gesucht: Arbeitsame Frau sucht Stellung, um Geschirr zu waschen oder zum Schruppen und Waschen. 323 S. Jefferson Str. midofa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Unter günstigen Bedingungen bei der K. G. Schmidt Brewing Co., Saloons Nr. 394 Ost North Ave.; Basement, Ecke Weed und Halsted Str.; 291 S. Canal Str. und 237 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Store, gute Lage für Fleischer-Geschäft. Nachzufragen 738 Elston Ave.

Zu vermiethen: Kleiner Candy-Store mit zwei Zimmern, zwischen drei Schulen. 185 Wabansia Av.

Zu vermiethen 4 helle Zimmer in neuem Brickhaus, $7. 994 N. Hoyne Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Cottage, Stall und Garten, billig. 1339 W. 21. Str.

Zu vermiethen: Großer Store und Basement-Trockenraum, passend für Dampf-Färberei; Boiler und Engine. 770 W. Van Buren Str.

Zu vermiethen: Helle, sonnige Flats, 28. Place und Wallace Str., 3, 4 und 5 Zimmer, $8, $9 und $10; hübsch dekorirt, für gute Miether. Schaar, Koch & Co., 2603 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: 3 und 4 helle Frontzimmer-Wohnungen billig. Ecke 18. Str. und Fairfield Ave., im 3. Stock zu erfragen.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, hinter Eckstore, passend für Schuhmacher-, Schneider- oder Bicycle-Werkstatt. 429 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Fünf hübsche Zimmer und Stall. 355 Milwaukee Ave. didofa

Zu vermiethen: Jetzt, oder vom 1. Mai an, neuer Store mit Wohnung; gut für irgend ein Geschäft; am besten für Grocery. 1211 Armitage Ave. —fa

Zu vermiethen: Store, billig. 795 W. 20. Str. 1mz,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, $3.50 per Monat. 158 N. Union Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit Bad.—592 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Ein Mann in Kost und Logis. 72 Cornell Str.

Verlangt: Zwei anständige Roomers, warmes Zimmer. 265 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1634 47. Str.

Verlangt: Boarders, 496 W. 14. Str., unten.

Zu vermiethen: Front-Parlor für leichte Haushaltung. Mrs. L. Hirsch, 606 Wells Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer mit Bad; $1.50 aufwärts; Board wenn gewünscht. 177 S. Halsted Str.

Ein junger Mann in Board verlangt; $4 mit Wäsche. Ecke 18. Str. und Fairfield Ave., im dritten Flat.

Zu vermiethen: Schönes Erker-Front- und Bettzimmer, billig. 177 Elm Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Ein großes freundliches Frontzimmer, möblirt. 567 N. Park Ave.

Verlangt: Ein guter Mann in Board. 315 W. Erie Str.

Zu vermiethen: Balkonzimmer, separater Eingang. $1.25 per Woche. 9 Goethe Str.

Zwei Leute finden gutes deutsches Board. 261 Vine Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer.—395 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, billig.—108 Willow Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Herren, bei einer anständigen Wittwe. 189 Wells Str., eine Treppe.

Verlangt: Boarders. $3.50 per Woche. 644 Blue Island Ave. —di

Verlangt: Boarders; nur $3.50 per Woche. 771 Armitage Ave. 28fb2w

Zwei anständige Boarders finden gutes Heim. — 566 W. 12. Str., eine Treppe. 1mz1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht ein Schlafzimmer, wenn passend mit Board, bei deutscher Familie oder Wittwe, am liebsten an Archer Ave. oder nahe derselben. Adresse P 195 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, wo keine andern Roomers sind, bei einer Wittwe, wo keine Kinder sind. Adresse L 229 Abendpost. 5 Tage.

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung für Butcher. Adresse: 2707 La Salle Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Piano! Nur $35.00 baar für ein elegantes Rosewood-Piano; auch an monatlichen Abzahlungen wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. mfa

Zu verkaufen: Elegantes Upright-Piano, fast neu, nur $110, monatliche Abzahlung, wenn gewünscht. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 2mz1w

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: In Clybourn Ave.-Car oder zwischen Clybourn Ave. und Blackhawk Str. und 243 E. North Ave., Männerring mit dem Buchstaben „S"; der ehrliche Finder erhält Belohnung. Columbia Fair, 243 E. North Ave.

Verloren Samstag Morgen auf der North Ave.-Car, American National Loan und Investment Companys Stock-Buch und $2.50 baar. Belohnung wenn zurückgebracht. Louis Smith, 710 N. Paulina Str.

Verloren: Ein gelber Bull und Fight Hund, weiße Brust, Füße und Schwanzspitze, hört auf den Namen „Nero". Abzugeben gegen Belohnung 319 Clybourn Place.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 211.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo. A. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1lp,ddfa,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848.—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dz1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
[illegible] Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers, aufgepaßt! Muß sofort verkauft werden, best gelegener Grocery-Store an Westseite; keine Konkurrenz; feine Gegend; unendlicher Waarenvorrath von neuen guten Groceries sowie hochfeine Einrichtung; alles für $550, billig für $1000; theilweise an Zeit oder kommt und überzeugt Euch selbst von dieser brillanten Gelegenheit und macht Offerte; Miethe für Store, Stall und schöne Wohnung $20; kann auch fortgenommen werden. Offen Sonntag Vormittag. 845 Armitage Ave., nahe California Ave.

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore wegen Todesfall. 2724 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Boardinghaus und Restaurant mit zehn Zimmern; beste Geschäfts-Ecke in einer der besten Vorstädte Chicagos. Sonntag zu erkundigen bei Mr. Kreh, 159 Orchard Str.

Muß verkauft werden wegen Abreise, meine alte Cash-Grocery; keine Konkurrenz; billige Miethe. 151 W. Lake Str. —ir

Zu verkaufen: Wegen Geschäftsveränderung, gutzahlende Candy-Route. 282 North Ave., News Depot

Zu verkaufen: Grocerystore, billig; auch zu vertauschen gegen Thee-, Kaffee- oder Milchroute. — 5215 Laflin Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, guter Eck-Cash-Meat-Market mit guter Wursteinrichtung, Westseite, nahe Chicago Ave., sofort Umstände halber zu übernehmen. Adresse: L 230, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei und Milchstore, Fixtures und Stock, 3 Showcases, 2 Shelves, 1 Counter, 2 Showcase-Stands, 3 Lampen, gute Wohnzimmer, guter großer Stall; Preis nur $90. 303 W. 14. Str.

Zu verkaufen oder gegen Farm-Eigenthum zu vertauschen: Expreß-, Livery-, Dray- und Teaming-Geschäft in Whiting, Ind., 17 Meilen von Chicago. Verkaufe billig wegen Krankheit. Anton Thiel, Whiting, Ind.

Zu verkaufen: Schuh-Geschäft; kleiner Waarenvorrath; acht Jahre Schuh-Store am Platz; Umstände halber. 1327 N. Halsted Str.

$250 kaufen eleganten Grocerystore, großer Waarenvorrath, extra schöne Einrichtung, gutes Pferd und Wagen; billig für das Doppelte; theilweise an Abzahlung; billige Miethe mit Wohnung. 1846 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Für nur $225, billig für $500, theilweise an Zeit, gutgelegener Grocerystore, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, billige Miethe mit Wohnung. 772 Lincoln Ave.

Grocers, großartige Gelegenheit. $295, theilweise an Zeit, oder jedes annehmbare Gebot akzeptirt für meinen vollständigen Grocerystore mit großem Waarenlager, feiner Einrichtung, gutem Pferd und Wagen; billige Miethe mit prachtvoller Wohnung; neben Butcher; dieser Platz ist billig für $600. 1984 N. Ashland Ave., Lincoln Ave.-Kabel. Sonntag Morgen offen.

Zu verkaufen: Gute deutsche Zeitungsroute mit Zeitschriften. Nachzufragen Sonntag. 198 Vine Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Fleischergeschäft, 5 Jahre Lease, billig. 1561 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Putzgeschäft wegen Abreise billig. 1030 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Carpenter-Shop, wegen Krankheit des Inhabers. 728 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Candy-, Notions-, Zigarren-, Tabak-Store und Laundry-Office. 207 Harvey Str.

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore und Saloon; billig; oder zu vertauschen. Oakley und Armitage Av., A. Kurth. 16fb4fa

Zu verkaufen: Gutes Butcher-Geschäft; billig. A. Kurth, Armitage und Oakley Ave. 16fb4fa

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Geschäftsveränderung, ein feiner Saloon. 575 S. Halsted Str. frfa

Zu verkaufen: Eine gutgelegene Bäckerei wegen Krankheit. 9252 South Chicago Ave., South Chicago, Ill. frfa

Zu verkaufen: Wegen Abreise von hier, eine kleine schöne Gärtnerei mit zwei Grünhäusern, einem Store und etwa 10,000 Verkaufspflanzen; die beste Lage und bestes Geschäft in Englewood, 5 Jahre Lease; billig, billig zu verkaufen. Adresse P 202 Abendpost. frfa

$250 kaufen elegante Grocery, Pferd und Wagen; guter Platz. 1846 Milwaukee Ave. frfa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Store-Kundschaft. 167 W. Polk Str. —fa

Zu verkaufen: Grocerystore. 1024 Belmont Ave. mdfja

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Hauseinrichtung, billig. Vorzusprechen Abends bis 7 Uhr oder Sonntag Vormittag. 37 Concord Place, hinten, oben.

Zu verkaufen: Ein Küchen-, Koch- und Gas-Ofen und drei Teppiche, fast neu. 1829 Oakdale Ave., 1. Flat. frfa

Zu verkaufen: Möbel, Oefen u.s.w. 535 Larrabee Str., Top Flat, Nachmittags. frfa

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkauft werden zu irgend einem Preis, beinahe neue Grocery-Fixtures, als Bins, Shelving, Counters u. s. w., sowie eine feine Butcher-Eisbox zum auseinandernehmen. 2710 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Sofort, billig, eine vollständige neue Bäckerei-Einrichtung. 348 W. North Ave.

Zu verkaufen: Küchenofen und eine Singer-Nähmaschine. 175 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Wassertrog, billig. 1014 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ice Cream-Maschinerie; gute Gelegenheit für Jemanden, der eine Route eröffnet. — Adresse: P 187, Abendpost. fja

Muß verkaufen: Einzeln oder zusammen, zum Fortschaffen, vollständigen Vorrath und Einrichtung eines Grocerystores; auch eine Candy- und Zigarrenstore-Einrichtung, spottbillig. 152 und 154 Webster Ave., Ecke Racine Ave. 26fe,1w

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde; billig; Eigenthümer gestorben. 479 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Vier Pferde, zwei Topwagen, zwei Expreßwagen, ein Teamwagen. Nr. 659 Campbell Ave., Ecke Potomac.

Zu verkaufen: Pferd, Möbel, Wagen und Geschirr. 421 Washburn Ave.

Zu vertauschen: Ein gutes Pferd gegen leichten Topwagen oder Buggy. 170 Dayton Str., hinten.

Zu kaufen gesucht: Pferd und Expreßwagen. Preis anzugeben. 857 Clybourn Ave., John Sueß.

$25 Auswahl von Pferd, Geschirr und Buggy. 241 Cortland Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig; gebrauche Geld. 221 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

Muß verkaufen: Gutes Pferd, billig; wegen Geldverlegenheit. 484 N. Paulina Str. hinten.

Zu verkaufen: Billig, ein Pferd und Deliverywagen. 975 Milwaukee Ave.

$18 kaufen guten Deliverywagen; $5 Expreßgeschirr. 554 Dickson Str.

Zu kaufen gesucht: Ein leichter Butcherwagen. Heinrich Utzinger 1217 Eddie Str.

Zu verkaufen: Echte junge Pughunde. 368 Hudson Ave., unten.

Zu verkaufen: Cart, Geschirr und Decke, $6.00. — 116 North Ave.

Zu verkaufen: Schöner Haushund $3, zwei dänische Doggen und Fox Terriers, Stubenhund, Bernhardiner. 348 Wells Str., Basement.

Zu verkaufen: Wachsamer Neufundländer, englischer Mastiff. 90 E. Chicago Ave., Basement.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Roller, gute Zuchtweibchen. 128 Cornell Str., 3. Flur, hinten.

Zu verkaufen: Einsitziges Phaeton und Boardwagen in Oak, Top und Fenders; so gut als neu; für halben Preis. 4223 S. Halsted Str. —do

Zu verkaufen: Wegen Umzug, ein gutes Pferd, zwei bereits neue Turntable-Wagen für Kohlen- oder Expreßgeschäft, ein junger Waterspaniel- und ein Setter-Hund. 377 S. Halsted Str., Basement. ff

Zu verkaufen: 15 gute Andreasberger Kanarienweibchen. Billig. 397 Sedgwick Str., 3. Flat, hinten.

200 feine Rassen-Tauben werden sehr billig verkauft um aufzuräumen. 197 O. Madison Str.

500 feine, heckfustige Kanarien-Weibchen von den feinsten St. Andreasbergern, Harzern und englischen Stämmen sind billig zu verkaufen. 197 O. Madison Str.

Wir haben gegenwärtig 500 sehr schöne große mexikanische Doppel-Gelbkopf Papageien an Hand und verkaufen dieselben billig, um die Anzahl zu verringern. Eine schriftliche Garantie wird mit jedem Vogel gegeben, daß derselbe zufriedenstellend ausfallen wird. 197 O. Madison Str. fmomi

Zur Eröffnung der Saison empfehlen wir unseren werthen Kunden und Vogelliebhabern die größte Auswahl von allen Sorten in- und ausländischen Sing- und Ziervögeln. Weich singende Andreasberger Roller, fleißige Harzer-Sänger, englische und belgische Kanarienvögel, Stieglitze, Zeisige, Hänflinge, Buchfinken, Dompfaffen, Spottdrosseln, Lerchen, Rothvögel u. s. w. in vollem Gesange. Sprechende Papageien, feine Tauben, Hasen und Hunde, sowie eine speziell große Auswahl der berühmten Andreasberger Zuchtweibchen, feinsten importirten Samen und Vogelfutter zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Company, Nr. 197 Madison Str. [illegible]

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
19mz,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12. 31ja1j

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum
zu niedrigsten Raten.
Spezial Funds, $500 aufwärts.
Koester & Zander,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft,
69 Dearborn Str., Zimmer 7 und 8. 2mai,1j,bdf

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai1j

Zu verleihen: $1000 von Privatleuten. 365 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave.

Zu leihen gesucht: $3600 zu fünf Prozent auf erster Klasse Stadt-Eigenthum; keine Kommission bezahlt; Agenten brauchen sich nicht zu melden. Adresse L 210 Abendpost.

Geld zu verleihen. 6 Prozent. Keine Kommission. N. 8, 63 N. Clark Str. 28feb,1w

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ok,bsadibw

Geld zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. F. H. Brammer, 70 LaSalle Str., Zimmer 35. 27feb,1w

Geld auf Möbel für 30, 60 oder 90 Tage. 1493 Milwaukee Ave. 17dz3mt

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.
Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.
Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. —8notä,28ag,mmfa,1j

Wiener Damenschneider-Akademie,
207 Rush Straße.
Frau Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
207 Rush Straße. 4fe,mmfa,1mt

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15 John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Der Lincoln und 5. Ward Bau- und Leihverein giebt jetzt seine 44. Aktien-Serie heraus. Einzahlungen beginnen am Dienstag, den 5. März 1895. Keine Einführungs-Gebühren; kein Abzug von Prämien auf Anleihen. Anleihen für 1 bis 8 Jahre nach Belieben der Borgenden. Office: 2603 S. Halsted Str. Charles J. Schaar, Sekretär. mofa

Wohlhabende Leute suchen Mädchen von 1 bis 1½ Jahren zum Adoptiren. Adresse P 196 Abendpost.

Löhne frei kollektirt; deutsch gesprochen im Peoples Law & Collecting Bureau, Zimmer 17, 3. Flur, 81 Clark Str.

$10 Belohnung bezahle ich für einen passenden Namen für mein neues Milwaukee Ave.-Variety-Theater, welches ich am 17. März eröffnen werde. Ludwig Schindler, 569—577 Milwaukee Ave.

Jan Tucek, Dienst- und Arbeits-Vermittelungs-Bureau. 372 W. 18. Str., Chicago. 4fe,ddja,1mt

Anfertigung jeder Buchbinder-Arbeit durch The Illinois Bookbindery Co., 365 Larrabee Str. —ja

Fensterputzen und Scheuern, wöchentlich oder monatlich. The Columbia Window Cleaning Co., 152 La Salle Str., Room 29. 22fe,1mt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja1j

Frau Margareth wohnt 652 Milwaukee Ave. —do

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln und in Klassen) der langjährige Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str.

Wollt Ihr englisch lernen? In Soukups Schule der englischen Sprache, Nr. 599 Throop Str., nahe 18. Str., muß Jeder, der hier Lehrstunden privatim nimmt, in dreißig Lektionen englisch sprechen, schreiben und lesen lernen, oder das Geld wird ihm zurückgegeben. In dieser Schule kann Jedermann entweder allein sein oder in kleinen Klassen von 5—10 Schülern, so daß er englisch in der kürzesten Zeit lernen muß. Jedem wird gerathen, möglichst bald zu kommen — am besten heute oder morgen — da nur noch Einige aufgenommen werden können.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddja,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u.s.w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt um Zirkular. Zimmer und Kost für Schüler. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lots! Lots! Lots! von $10 bis $50 das Stück. Die unterzeichnete Firma, die es namentlich darauf abgesehen hat, die Entwicklung der Stadt Neilsville, Clark County, im Staate Wisconsin, woselbst mehrere Eisenbahnen, lebhafter Handel, Industrie, reges Treiben, unzählig viele Fabriken und sonstige Unternehmungen existiren, zu fördern und gleichzeitig ihre Farmländereien im Werthe zu stärken, hat den schönsten Stadttheil erworben, parzellirt und mit dem Verkaufe der Lots am 1. Februar 1895 begonnen und bis zum heutigen Tage staunenswerthe Resultate durch die fabelhaft niederen Preise erzielt, und offerirt im neuen Stadttheile Lots als Heimstätten für private und Geschäfts-Ansiedler, sowie sichere und profitable Kapitalsanlagen, und zwar Lots von $10 bis $50 das Stück, sichert Jedermann, der eine Lot für oder über $30 kauft, eine Freifahrt von Chicago nach Neilsville und zurück, gibt nach geschehenem Kaufe sofort reine Eigenthumspapiere und empfiehlt unverzüglichen Ankauf dieser Lots, indem dieselben durch massenhafte Ankäufe ehestens im Preise steigen, empfiehlt gleichzeitig gute Farmländereien zu verschiedenen Preisen, sichert langjährige Ratenzahlungen, sendet auf Verlangen illustrirte Bücher, Mappen und Carts, bittet um zahlreichen Besuch. Alle brieflichen Anfragen zu richten an. A. B. Adams & Comp., Zimmer 6 und 8, Nr. 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Chicago, Ill. Unsere Offices sind täglich von 8 bis 5 Uhr, am Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends offen. 26fe,1mt,ddja

$10 baar,
Rest $1.00 per Woche; keine Interessen.
Hübsche Elmhurst-Lotten
$150—$300.
Exkursion frei um 2 Uhr jeden Tag vom Wells Str.-Depot.
Kauft jetzt, nur noch ein paar Lotten übrig.
Fragt nach Plänen und Tickets.
Henry Delaney & Co.,
80, 81 und 82 — 115 Dearborn Str. 11jan,bw

Zu verkaufen: Elston Ave.-Lots; Graceland Ave.-Lots; Irving Park-Lots; nur $350 das Stück; nur $350; $5 baar, $5 per Monat. Städtisches Wasser, Abzugskanäle, gradirte Straßen, Bäume. Elston Ave. elektrische Cars gehen jetzt bis zu den Lotten. Diese Lots liegen auf der Nordwestseite der Stadt, der einzige Theil Chicagos, wo Grundeigenthum wirklich spottbillig ist und wo der Boom nächstes Frühjahr einsetzen wird. Städtisches Wasser, Abzugskanäle, Trottoirs, Bäume u. s. w., alles vorhanden; mitten in der Stadt und nur $350 das Stück; $5 Anzahlung sichert eine Lot, die in wenigen Jahren ein Vermögen werth sein mag; holt Euch Pläne; Agenten verlangt.
26fb1m A. H. Hill & Co., 94 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Ein große Liste von schönem Nordseite-, Lake View- und Ravenswood-Grundeigenthum, verbessert und unverbessert, passend für Wohnhäuser und Geschäftszwecke; einige besondere Bargains; Lotten auf leichte monatliche Abzahlungen.
Wegen Einzelheiten wende man sich an
E. W. Huncke, famo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrfa,bw

Zu verkaufen: 90. Str. und St. Lawrence Ave., neues, kosiges 4- oder 6-Zimmer-Haus, nur drei Blocks von den Illinois Central-Expreß-Zügen, Stadtwasser, makadamisirte Straßen, werden am 10. März fertiggestellt sein; kommt schnell, wenn Ihr eines wünscht, nur $150 baar, $15 per Monat. Es sind große Bargains. Sprecht vor oder adressirt: O. E. Taylor, 604 Masonic Temple. —fa

Zu kaufen gesucht:
Ich bin im Begriff, ein Buch von allem bei mir registrirtem Grundeigenthum zu veröffentlichen, in welchem letzteres voll beschrieben und der Straßenlage gemäß alphabetisch geordnet ist.
Eine große Ausgabe wird Applikanten, welche Geld anlegen wollen, per Post zugesandt werden. Daher dürften Nordseite-Grundeigenthümer, welche ihr Eigenthum zu normalen Preisen verkaufen wollen, gut thun, es bei mir zu registriren.
E. W. Huncke, famo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm in Indiana, mit Gebäude, Vieh, Farmgeräthen, 70 Meilen von Chicago. Eigenthümer ist Sonntag und Montag 2410 Wentworth Ave. frfa

Zu verkaufen: Neues Haus, Preis $1900; bringt $14 Miethe; halber Block von Clybourn Ave. elektrischer Car. 1591 Leavitt Str. Nachzufragen am Sonntag. frfa

Zu vertauschen: 80 Acker Holzland gegen Chicago Property; bezahle die Differenz. Adresse L 225, Abendpost.

Zu verkaufen, oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: Gute Farmen in Illinois und Nachbarstaaten. Chas. Michaelis, 505 Southport Ave.

Zu verkaufen: Im Staate Wisconsin, 80 Acker Farm, gute Gebäude, $2000; 40 Acker Farm $1300; 22-Acker-Farm mit Stock und guten Gebäuden, $1100; dicht an der Village. Nachzufragen jeden Abend in der Woche, Sonntag während des Tages. 101 Brigham Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein großes dreistöckiges Eckhaus für ein kleines Haus und Lotten. Ecke 18. Str. und Fairfield Ave., Douglas Park. Zu erfragen im dritten Stock.

Zu verkaufen: Geschäftshaus mit schönen Flats, nahe Lincoln Park für $5500; $600 Rente. R. Schroedter, 566 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Evergreen Ave., nahe Humboldt Park, 50 bei 125 Fuß mit 6 Zimmer-Haus. $3300; nachzufragen 243 Hirsch Str., nahe Rockwell Str.

Zu verkaufen: Ecke California und Armitage Ave., 50 Fuß Front, billig. Nachzufragen 1067 California Ave., Ecke Armitage Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues zweistöckiges Zehnzimmer-Haus, Bay Window, Badezimmer, Water-Closet und Gas. $2250, baar $500. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus. 755 Southport Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Frucht- und Getreidefarm, nahe Grand Haven, 40 Acker, schuldenfrei. August Hoerich, Baß River, Michigan. frfa

Zu verkaufen: Billig, zwei Lotten und kleines Haus, zwischen 67. und 68. Str. F. Kadolb, 6714 Lincoln Ave.

Haben Sie eine Farm zu vertauschen für kleines Grundeigenthum? 4423 S. Lincoln Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Konsultation frei!
Dr. Weintraub & Co.. 17—21 Quincy Str., Bort-Gebäude.
Die wohlbekannten Spezialisten, früher an der kaiserlich-königlichen Klinik in Wien, jetzt dauernd in Chicago etablirt, wo sie zu sehen sind und Kranken und Leidenden ihre Hülfe angedeihen lassen. Konsultation frei. Medizinen geliefert. Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 7:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 2.
Korrespondenz erbeten.
Schickt nach Symptom-Formular. A 1 für Männer. A 2 für Frauen. A 3 für Haut-, Blut- und nervöse Beschwerden beider Geschlechter.
Arme, welche Freitags Vormittags in der Office vorsprechen, frei behandelt. 16fb,sadidolj

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1lp,ddfa,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,odj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 1jndw

Mrs. Martwich, Geburtshelferin, Frauenarzt, ist umgezogen nach 174 Fullerton Ave., nahe Southport Ave. Telephone: Lake View 196. 25felw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin. Privatheim. Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 23fblm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 7oldw

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein tüchtiger, solider Geschäftsmann von 30 Jahren, fortschrittlich gesinnt, Vermögen $15,000; Jahres-Einkommen $2500; sucht die Bekanntschaft einer jungen, häuslich gesinnten Dame zu machen, zwecks Heirath. Gefällige Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse können vertrauensvoll eingesandt werden, da die größte Verschwiegenheit zugesichert wird, unter P O 86 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein kaufmännisch gebildeter, [illegible] Jahre alter Mann, der im Begriffe steht, als Theilhaber in eine große Maschinenfabrik einzutreten, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Dame mit etwas Kapital (auch Israelitin), nicht über [illegible] Jahre, um sich bei gegenseitiger Zuneigung zu verheirathen. Adresse: R 216, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

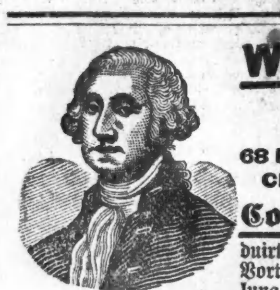
Partner verlangt: Mit $500—$600 [illegible] hypothekarische Sicherheit; best eingerichtetes [illegible] rentables Geschäft; leichte und angenehme [illegible] tigung. Gefl. Offerten R 214 Abendpost.

Partner verlangt: Ein Upholsterer, [illegible] guter Agent mit $50, um einen Upholstery-[illegible] eröffnen. [illegible]

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 2. März 1895.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

361 Adamek Betta, 362 Aichinger Fred, 363 Alexander Sigmund, 364 Alvorts M C.

365 Bachofsky M, 366 Bachzenol Mar, 367 Baker Antonie, 368 Balczykonis Rapatos, 369 Baldrhansky L, 370 Banokowsky Stanley, 371 Barnett L, 372 Bearsh M D, 373 Beck Heinrich, 374 Berndt Herm, 375 Bernhardt Mrs Juliana, 376 Berwig Herman, 377 Biering Emma, 378 Bloch Samuel, 379 Bogdansky Andrzej, 380 Bohne Miß Marie, 381 Bolstanz Nikolaus, 382 Bonk A, 383 Boradansky L, 384 Borkhert E, 385 Borkowicz Stanislaw, 386 Brodes Joseph, 387 Broly Nicolas, 388 Bruck Josef, 389 Bruck Leonard, 390 Bruckner Karl, 391 Brutkiewicz Siegfried, 392 Blaszak Josef, 394 Buttermann Miß Minnie.

396 Carna Wichtorya, 397 Colten Isaak, 398 Chrt Albert, 399 Cmuran Peter, 400 Cichon Marcin, 401 Cielicki Maksym, 402 Ciesielski Josef, 403 Clemann August, 404 Czarnecki Michat.

405 Darible Johan, 406 Dargel Geo, 407 Danko Jan, 408 Terra John, 409 Dettenthaler Tony, 410 Dolejski Anton, 411 Dolzis Barbara, 412 Drczymata Julia, 413 Drygalski M J, 414 Duda Wojciech, 415 Duckow Heinrich, 416 Dziadowiec Jan.

417 Eckert Wm, 418 Eichoff Mrs E, 419 Ettenberg M M, 420 Ewalt Peter.

421 Fahl Miß Anna, 422 Faustmann Miß Hortensia, 423 Feld H, 424 Filipiak Johann, 425 Freund Mrs Anna, 426 Freidson Jud, 427 Fruga Julianna, 428 Friedmann Mark (2), 429 Frydl Vaclav, 430 Fuhr Mrs L, 431 Fuhrmann Chas, 432 Furst Josef.

433 Gaertner Emilie, 434 Gawlich Antoni, 435 Geißler Reinhold Eugen, 436 Gerber Miß Theresia, 437 Gerksic Meza, 438 Geyer Baruch, 439 Gibieza Tona, 440 Glessener John P, 441 Gocking Karl, 442 Goldberg H, 443 Goldsmith Isaac, 444 Goldstein Mores, 445 Gollusinski Mateus, 446 Goslinski Jos, 447 Gotowka Andrejas, 448 Graß, Conrad, 449 Griesbach Johannes, 450 Greguda Jan, 451 Grodecka Marya, 452 Grosse G, 453 Gunstburger Georges.

454 Hartmann Chas, 455 Hausler Aug (2), 456 Herbold Ernst, 457 Heller A, 458 Herbold Frank (3), 459 Hickmann Mrs, 460 Hickmann Miß Gertrud, 461 Hlasatel Denni, 462 Hoehlberger Mrs Luise, 463 Hofman Mrs Teodozya, 464 Homma A, 465 Horn Hartwig, 466 Hoermann Mrs Lina, 467 Hrusjak Johan, 468 Hubner F W, 469 Hurlmann Herm.

470 Isaksohn Hary, 472 Jacobs Abe, 472 Jacobs Nathan, 473 Jacky Margaretha, 474 Jacobson M, 475 Jacobson Maud Nat Mrs, 476 Jakubczak Andr, 477 Janssen Henry, 478 Jendzejayk Stanislaw, 479 Jonas Frank, 480 Julius Sam, 481 Juliusberger Max, 482 Jurdakowski Wojciech.

483 Kachorowski Piotra, 484 Kacin Antonin, 485 Kaiser Mike (2), 486 Kaminska Mrs Franziska, 487 Kan Leo, 488 Kaszak Szepan, 489 Kaune Mrs, 490 Kautz Heinrich, 491 Kedog Mrs A, 492 Kehle Miß Lina, 493 Kern Aug, 494 Kierecki Jakob, 495 Kieta Wojciech, 496 Kirchner Bernhard, 497 Kirstein G (2), 498 Koch Friedrich, 499 Kohler Otto, 500 Kolber Jakob, 501 Kolar Wedelyn, 502 Kompikewicz Felizi, 503 Koncgol Luj Patoni, 504 Konitzer Joh, 505 Kostrzewa Szczepan, 506 Kostka Edmund, 507 Koupal Martin, 508 Kowalczijk Andrzej, 509 Kramer Mary Miß, 510 Krause Hermann, 511 Krause Karl, 512 Krone Ch, 513 Krzyzak Wanda, 514 Ktima Bedrich, 515 Kubecek Bartl, 516 Kulczyk Joseph, 517 Kuntzel Karl, 518 Kwidzinski Albert, 519 Kutz Lizze.

520 Lach Wawrzenice, 521 Lange Hermann, 522 Langer Josef, 523 Levitas A, 524 Lewin Jos, 525 Lklar A, 526 Lowenthal J, 527 Ludwig Robt.

528 Madaj Josef, 529 Majenski Jokob, 530 Maliske Richard, 531 Marer David, 532 Markson H, 533 Matyja Kazmierz, 534 Majek J, 535 Mayerle Christian, 536 Micek Wladyslaw, 537 Migge Arth, 538 Miller D, 539 Moller Theodor, 540 Morkiewicz Martin, 541 Muller August, 542 Muller Josef, 543 Muszenski Wojciech.

544 Naprawnik Fanni, 545 Naumann Bruna, 546 Neidig Mrs Lina, 547 Neßler Thos, 548 Neubauer Mrs Ema, 549 Noha Adelbert, 550 Noldtke Wm, 551 Nowakowski Jakub.

552 Padobinski W, 553 Pagor Kazmierz, 554 Packeisen Wm, 555 Pahlig Alfred, 556 Patersky Mrs Franciszek, 557 Pawtowski Wojciech, 558 Pavesic P, 559 Pechacek Jan, 560 Pergande Carl, 561 Pietsch Anna, 562 Pietrzak Antoni, 563 Piotrowski Andrzej, 564 Poranski Miß Frieda, 565 Prokja Dort, 566 Ptaszek Stanislaw, 567 Preißler Aug, 568 Preisinger Frank.

569 Radzikiewicz Michat, 570 Rafalski Alex, 571 Rahtgens Paul, 572 Rempa Franz, 573 Rosenberg Mr, 574 Rosza Miß Anna, 575 Rotenbaum S, 576 Rothschild M, 577 Ruppert Josef.

578 Sachs J, 579 Safft Theodor, 580 Saternus Marcin, 581 Schameitat Miß Louise, 582 Schamp Mrs Julia, 583 Scherbert Bernhard, 584 Schegunn Franz, 585 Schule Miß Marie, 586 Schleicher Heinrich, 587 Schlagl Anton, 588 Schmitt Mrs Carolina, 589 Schneemilch Gustav, 590 Schneider Carl, 591 Schoknechte Fritz, 592 Schlommer Math, 593 Schon Alois, 594 Schurmann H, 595 Schulert John, 596 Schuelke Gustave, 597 Schuknecht Christ, 598 Schulz Carl M, 599 Seghers Joseph, 600 Seiden Sem, 601 Sejdow Paul, 602 Siedschlag Aug, 603 Siewert Friedrich, 604 Simon Mr, 605 Slojar George, 606 Sommer Raymund, 607 Sparwjje J, 608 Spiwak D, 609 Spreitzer Sophi, 610 Stankewicz Jan, 611 Stark John, 612 Stege Gustave, 613 Stoyel Henry, 614 Strasberg Mr, 615 Straska Mathias, 616 Streeck Mrs Margarethe, 617 Strilla Franz, 618 Stromberg Alfred (2), 619 Suegarzewski Anton, 620 Swiatlowskiego Stanislawa, 621 Szmita Kazimer, 622 Szumny Kazimer, 623 Szweikanskis Joseph, 624 Szypura Ignatz, 625 Szynas Juzef.

626 Tomasch Frank, 627 Tomczak Jan, 628 Trapp Anton.

629 Bach Matej, 630 Berost Emile, 631 Bigerski Frank, 632 Bladic Neko, 633 Bokac Matej, 634 Von Arboensleben Notar, 635 Von Daehlen John, 636 Von Lewinski August, 637 Vucotich Peter.

638 Wage Rudolf, 639 Waischwill Miß M, 640 Waskewiak Walenty, 641 Wasniewski Ludwik, 642 Wastwicz Jan, 643 Weber H, 644 Weidehaas Miß Annie, 645 Weinert A, 646 Wetta Michal, 647 Winneg Adolf, Wisniewski Charynia (2), 649 Wojakiewicz Janac, 650 Wojciechowski Wladyslaw, 651 Weinschteinen Mr, 652 Weißenberger A, 653 Welz Friedrich, 654 Wenzlaff Carl, 655 Wernick Paul A, 656 Wiatrowski Jedzrej, 657 Wielgas Jan, 658 Wisser Anna, 659 Wolman H.

660 Zacka M, 661 Zahradnik Antonin, 662 Zaleta Martin, 663 Zika Anton, 664 Zimmermann Miß Bertha, 665 Zimmermann Dr Gustav, 666 Ziolkowski Antoni, 667 Zlotkewicz Mores, 668 Zoch Hugo, 669 Zogar Agnes.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

John Grove, Cora Weston, 22, 20.
Emil Petterson, Sophie Anderson, 26, 22.
Peter Benson, Jenny Johnson, 27, 21.
John Doran, May Costello, 27, 19.
Charles Henk, Emma Sternberg, 25, 21.
John Carlson, Emma Hjelm, 23, 20.
Otto Emmerett, Augusta Lockman, 21, 18.
Arthur Beane, Jessie Burry, 30, 22.
H. Zimmermann, Emilie Groetzinger, 45, 34.
Frank Collins, Nellie Mulady, 21, 18.
Joseph Tibbetts, May Borning, 22, 21.
Louis Schultz, Mathilda Wohlers, 21, 17.
Edward Weiler, Setta Weiler, 25, 24.
Henry Parelius, Martha Bonning, 22, 19.
Louis Wolz, Maria Allenburg, 35, 38.
Alexander Scott, Emily Walter, 30, 29.
Frank Larson, Emma Holm, 30, 34.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: John George gegen Elisabeth Jane McCully, wegen Ehebruchs; Thomas gegen Ellen Coulter, wegen Ehebruchs; Lewis F. W. gegen Rose A. Reinhard, wegen Ehebruchs; Louis gegen Lena Waters, wegen Trunksucht, grausamer Behandlung und Ehebruchs; Blanch A. gegen Robert E. Stout, wegen Ehebruchs; Clara M. gegen Jay E. Newman, wegen Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Minnie Apfel, 966 Hancock Str., 24 J.
Caroline Wilke, 550 Dexter Ave.
Christiane Stauch, Linden Av., Avondale, 53 J.
John Hauf, Danville, Ill., 73 J.
Catharina Heinz, 365 Mohawk Str., 38 J.
Martha Fasholz, 227 W. Chicago Ave., 26 J.
Catharina Moessinger, 897 Mitchell Ave., 74 J.
Adolph Mueller, Altenheim.

Marktbericht.

Chicago, den 1. März 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 15c—25c per Dutzend.
Kartoffeln, 60c—62c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50—$2.00 per Barrel.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.

Geschlachtetes Geflügel.
Hühner, 8½c per Pfund.
Truthühner, 10c per Pfund.
Enten, 9c—10c per Pfund.
Gänse, 8½c—9c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.25 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.50—$1.75 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 50c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 10c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 26c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.50—$4.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 52c—56c; Nr. 4, 48c—50c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 51½c; Nr. 2 roth, 53½c.
Nr. 2 hart, 55c—56c; Nr. 3 hart, 55c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 42c—43½; Nr. 3 gelb, 41c—42c.

Roggen.
Nr. 2, 52—53½c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 31c—32c; Nr. 3 weiß, 31c—31½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Simson und Delila.

Roman von Annie Bock.

(Fortsetzung.)

Er wandte sich zu Lucie.

Sie wollte gerade sagen: „Ich weiß nicht."

Aber sie besann sich noch zu rechter Zeit; das wäre gar zu dumm gewesen; überdies kannte sie Rothwein. Sie hatte ja mit Paul einmal getrunken; und dabei fiel ihr Paul auch wieder ein.

„Rothwein," sagte sie mit ziemlich fester Stimme, und dann fügte sie hinzu:

„Aber wollen wir nicht auf Paul warten?"

„Auf ihn warten können wir nicht," meinte Franz, „vor sechs wird er sicher nicht kommen, aber legen Sie jedenfalls noch ein Kouvert auf," sagte er zu dem Kellner, „wir erwarten noch einen Herrn. Und bringen Sie zunächst hiervon eine Flasche" — er bezeichnete einen Bordeaux — „das weitere nachher." —

„Sehr wohl," sagte der Kellner und verschwand.

„Das Essen soll uns schmecken," sagte Franz zu Lucie, „ich wenigstens habe einen Löwenhunger; wie steht's mit Ihnen?"

„Ebenso," lachte Lucie.

„Und in welches Theater gehen wir nachher?"

„Theater? — In welches?"

Lucie sah ihn rathlos an.

Als ob sie überhaupt wissen könnte, wie viele Theater es in Berlin gab, und wie sie alle hießen; sie, die sonst nur ihre Nähmaschine kannte, und als einzige Zerstreuung den zweimal wöchentlich unternommenen Spaziergang von der Reinickendorferstraße nach der Leipzigerstraße, um ihre Arbeit in dem Wäschegeschäft, für das sie nähte, abzuliefern.

„Ich weiß nicht."

„Ich will 'mal nachsehen."

Franz ging hinaus, und Lucie benutzte seine Abwesenheit, um rasch vor den Spiegel zu treten und zu prüfen, ob ihre Löckchen nicht sehr zerzaust waren; sie hätte sich genirt, es in seiner Anwesenheit zu thun. —

Sie ordnete ihr Haar rasch mit beiden Händen und zupfte es ein wenig zurecht, als Franz schon wieder kam, mit einer Zeitung in der Hand. „Wollen wir nach der Friedrich-Wilhelmstadt gehen?" fragte er. „Da gibt man eine reizende Operette von Millöcker."

„Ist das auch mit Musik?"

„Ja."

„Ach ja, dann wollen wir dorthin gehen. Ich hör' Musik so gern. Und jetzt, seitdem Paul weggezogen ist, bekomm' ich gar keine mehr zu hören."

„Also gehen wir dorthin," entschied Franz.

„Aber wird Paul denn zur Zeit kommen?" meinte Lucie besorgt.

„O ja, bis dann ist er jedenfalls hier. — Ah, hier kommt endlich der ersehnte Trunk."

Der Kellner trat soeben mit der Flasche ein; er schenkte beide Gläser voll und entfernte sich.

„Auf das Wohl des Geburtstagskindes." — Franz erhob sein Glas, Lucie desgleichen, und sie tranken.

„Aber das ist nicht getrunken, das ist ja nur genippt," sagte er. „Sehen Sie, so macht man das."

Er schenkte sein Glas aufs neue voll und goß es in einem Zuge hinunter.

Lucie sah ihm sprachlos zu.

„Wenn ich das thäte!" sagte sie dann.

„Na, was wäre dabei?"

„Haha! Da hätt' ich bald 'nen schweren Kopf."

„Wenn schon! Sehen Sie hier das nette kleine Sofa," er zeigte darauf, „da würden Sie dann ein wenig ruhen, und nachher wär's wieder gut, und wir könnten von neuem beginnen. Das Trinken müssen Sie lernen, das ist 'ne edle Kunst. — Nun wollen wir's mal versuchen. Nehmen Sie 'mal einen herzhaften Schluck darauf, daß unsere Freundschaft lange währen möge."

Und wohl oder übel mußte Lucie hierauf doch ordentlich trinken.

„Ich hoffe, daß dies nur das erste von vielen Malen ist, die wir so zusammen sitzen werden," meinte Franz. „Nicht?"

Lucie erröthete und sah ihn an, aber sie sagte nichts.

„Na, wollen Sie mir nicht die Hand darauf geben?"

Er hielt die seine ihr über den Tisch entgegen und sah sie bittend an.

Sie legte ihre Hand hinein und fühlte, wie seine Finger die ihren fest und warm umschlossen; und als er dann seine Lippen darauf drückte, schauerte sie leise zusammen.

Die Suppe wurde nun gebracht, und die weiteren Gänge des wirklich ausgezeichneten Diners folgten.

Beide ließen sich's trefflich schmecken.

„Nicht wahr, man ißt hier gut?" sagte Franz.

„Gut?" — Das Mädchen mußte lachen. „Ich hab' noch nie in meinem Leben so gut gegessen."

„Am Ende auch noch nie Sekt getrunken?"

„Nein. Was ist das?"

„Sie werden gleich sehen. Das ist die Perle aller Weine. Namentlich junge Damen pflegen ihn gerne zu trinken. Er wird Ihnen munden. Ich hab' auch einen extra süßen bestellt. Wir wollen gleich damit beginnen."

Er klingelte. Der Kellner erschien.

„Bringen Sie den Cliquot jetzt gleich. Und — ist das noch nicht gekommen, was ich bestellte?"

„Soeben."

„Also bringen."

Lucies Augen wurden immer größer, als nun ein silberner, mit Eis gefüllter Kübel gebracht wurde, aus dem der Hals einer Flasche emporragte, und neben Franz in einen Behälter gesetzt wurde.

Franz amüsirte es, in ihren Augen die völlige Unkenntniß derartiger Dinge zu lesen und zu sehen, mit welcher Geschicklichkeit sie doch versuchte, ihr Staunen zu unterdrücken, um sich vor dem Kellner keine Blöße zu geben.

Als der Sekt in den feinen, hohen Kelchgläsern perlte, kam der Kellner noch einmal herein mit einem großen Rosenbouquet, das er Franz überreichte, und verschwand dann wieder.

Franz reichte es der erstaunten Lucie und sagte:

„Das fehlte mir noch. Ein junges Mädchen muß an ihrem Geburtstage Blumen haben. Ich hoffe, ich habe Ihren Geschmack getroffen."

Lucie war so erglüht, daß sie selber aussah wie ein Purpurröschen, und verbarg ihr Gesichtchen in der duftenden gelben und rothen Rosenpracht. Dann reichte sie Franz ihre Hand.

„Ach, Herr Sperber, Sie sind wirklich zu liebenswürdig — zu —"

„Na, und nun kosten Sie 'mal den Sekt," sagte Franz.

Sie legte die Blumen hin und betrachtete den schäumenden Wein, dann führte sie das Glas an die Lippen. Franz sah sie lächelnd an.

„Na?"

„O, schmeckt das gut!" sagte sie und trank von neuem. Dann, wie von einem plötzlichen Gedanken erfaßt, setzte sie das Glas nieder.

„Steigt der einem auch nicht in den Kopf?"

„Bewahre! Schmeckt er nicht zuckersüß und milde?"

„Ja, prachtvoll schmeckt er."

Sie leerte ihr Glas.

Als sie beim Nachtisch waren, wurde plötzlich die Thüre aufgerissen und Paul stürmte herein. Lucie erkannte ihn kaum, so fein sah er aus; einen Pelz hatte er an, eine weiße Kravatte vor, aber sein Wesen war fast das eines Trunkenen.

„Na, da seid ihr ja, Kinder!" rief er. „Verzeiht, daß ich erst so spät komme — aber — grüß Gott, Luciechen, und tausend Glückwünsche!" — er trat auf das Mädchen zu und küßte sie auf den Mund — „denkt euch, ich habe einen riesigen Erfolg gehabt — der Intendant war entzückt von „Simson"; die ganze Oper hab' ich ihm vorspielen müssen, von Anfang bis zu Ende, er war ganz begeistert."

Dabei lief er, immer noch im Pelz, in dem kleinen Raume hin und her.

„Das ist ja herrlich," sagte Franz, „aber leg' doch ab und setz' Dich."

„Ich kann nicht — das ist's ja eben — seid mir nicht böse, Kinder — gelt, Luciechen, Du bist mir nicht bös'; aber dableiben kann ich nicht; bin eigentlich nur gekommen, um euch das zu sagen. Ich muß heut' Abend zum Intendanten. Es ist eine kleine Soiree bei ihm. Er will mich seiner Frau vorstellen, und ich soll bei ihm auch gleich die Hauptsänger von der Oper kennen lernen und mich mit ihnen verständigen. Er will, wenn möglich, „Simson" noch in dieser Saison aufführen."

„Alle Wetter! Gratulire, gratulire!" rief Franz.

„Na, dann kannst Du freilich nicht bei uns bleiben, da mußt Du hin! Wann beginnt der Zauber?"

„Um halb acht."

„Und jetzt ist's fast sieben; da mußt Du freilich bald weiter, aber ein Glas Sekt kannst Du doch mit uns trinken."

Der Kellner hatte schon ein drittes Glas hingestellt; Franz schenkte alle drei voll, dann erhob er seines:

„Komm, wir trinken auf „Simsons" Erfolg."

Paul und er leerten ihre Gläser auf einen Zug.

Lucie schlürfte langsam und mit Behagen den ihr sehr mundenden Trank.

„Schau, wie die Kleine trinken kann," lachte Paul, „Du lehrst sie's wohl? Und sieht sie nicht aus wie eine kleine Bacchantin? Weiß Gott, wenn ich ein Maler wär', so thät' ich Dich malen, Lucie."

Das Mädchen sah in der That reizend aus.

Sie hatte, während die beiden sprachen, mehrere der Rosen aus dem Strauß genommen und sich ins Haar gewunden. Dazu ihre glühenden Wangen und leuchtenden Augen — wie Paul gesagt hatte — eine Bacchantin!

Auch Franz blickte sie bewundernd an.

„Na, ist mein Franz nicht ein netter Kerl?" sagte Paul zu Lucie.

Sie nickte lachend.

„Was habt ihr denn angefangen den ganzen Tag über?"

„Wir sind in den Grunewald gefahren," sagte Franz.

„Und dort ein Stück zu Fuß gegangen," ergänzte Lucie; „ach, es war herrlich. Und so warm, so schön, grad' wie im Frühjahr; nicht, Herr Sperber?"

„Jawohl."

„Ach, Kinder, das ist ja langweilig," meinte Paul. „Nennt euch doch beim Vornamen; das klingt ja so steifpetrig: „Herr Sperber" — und „Fräulein Waldmann!" Wenn wir drei dann 'mal wirklich gemüthlich beisammen sind, verdirbt das sicher die ganze Stimmung. Hier, legt eure Hände ineinander, gelobt euch gegenseitige Freundschaft und sagt Franz und Lucie zu einander."

Lucie war bei dieser Zeremonie weniger schüchtern, als man hätte glauben mögen.

War's, weil der Wein ihr doch ein wenig zu Kopf gestiegen war — war's das ungewohnte gute Essen, die Spazierfahrt — der ganze vergnügte Tag — so grundverschieden von ihren sonstigen Tagen, die gleichmäßig und farblos an ihr vorüberzogen — jedenfalls legte sie ganz beherzt ihre Hand in die von Franz und ließ sie in dieser ruhen, während Paul eine scherzhafte Tauf-formel über die neugeschlossene Freundschaft hielt, indem er sein Glas erhob und sagte:

„So, und nun leere ich mein Glas auf das Bestehen dieses neuen Freundschaftsbundes, er möge blühen! Stoßt an, Kinder! Prost, Rest."

(Fortsetzung folgt.)

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

HOME MEDICAL INSTITUTE
Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.

Konsultirt persönlich oder brieflich den erfahrenen Arzt, der länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt hat.

Aerztlicher Rath ist frei!
Hoffnung für Jeden!!
Verlorene Mannbarkeit, Nervöse Schwäche, Energielosigkeit 2c.,

Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.

Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!

Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.

Wir heilen sie oder garantiren Euch **$500** für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.

Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten.

Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.

Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 2jnlj

HOME MEDICAL INTSITUTE,
Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt.

Alle Nerven-, Lungen-, Magen-, Nieren- und Leber-Krankheiten. **Junge und ältere Männer geheilt,** welche an verlorener Manneskraft, Ergüssen, Impotenz, Varicocele, Verzagtheit, Unfähigkeit zur Heirath und allen Krankheiten jugendlicher Ausschweifungen leiden. **Blut- und Hautkrankheiten.** Blutvergiftung, Eczema, Gonorrhoea, Geschwulste, Geschwüre, Ueberfüllung, Strikturen. — **Frauenkrankheiten.** Leucorrhoea, Schwärungen des Unterleibes, Verschiebungen, dumpfes schlaffes Gefühl und alle Krankheiten der Frauen. **Patienten außerhalb der Stadt** brieflich behandelt. Untersuchung frei. Sprechstungen: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 17jadsdlj

Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von **50 Cents** zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR.,
nahe Western Ave.

Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 29dzjddlj

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer.

Stearn's Electric Paste

zerstört sie zu Millionen. **Ratten u. Mäuse** verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. sdd

Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj

Die besten und billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Zu vermiethen
—im—
Abendpost - Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

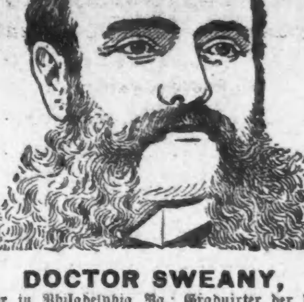
Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt



DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als

Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist

wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase. Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, **Gonorrhoea,** Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

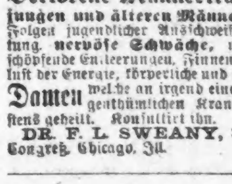
Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei **jungen und älteren Männern.** Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, **nervöse Schwäche,** nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill. 7nomislj

Kein Schmerz! Kein Gas!

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.

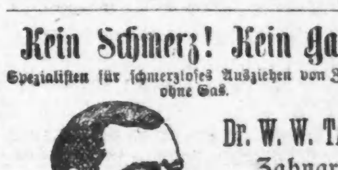


Dr. W. W. TARR,
Zahnarzt aus Boston,
146 State St.

Volles Gebiß	$4.00
Silberfüllung	50c
Schmerzloses Ausziehen	50c
22 k. Goldkronen	$5.00

Keine Berechnung für Ausziehen wenn man Zähne bestellt

Zähne ohne Platten.



BOSTON DENTAL PARLORS.
Die schönsten Zahnarzt-Officen in den Vereinigten St. Offen Abends bis 10. Sonntags von 9 bis 4. Telephon: Main 659. 7jnlj

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $5; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jpddldw

DIE CLINIQUE
200 E. NORTH AVE., Tel. N. 580.

Eine deutsche Anstalt, wo die beste Behandlung zugesichert, und die Preise so niedrig gestellt sind, daß dieselbe jedem zugänglich gemacht ist.

DR. VINCENT COLE,
Oculist, Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten. Behandlung oder Anpassen neuer Gläser $1.00. Chronische Leiden $2.00 pr. Woche.

DR. CHRISTIAN PAHL,
(Früher Hausarzt im Cook County-Hospital.) Deutscher Arzt und Wundarzt. — Spezialist für **Frauenkrankheiten. Gewächse und Geschwüre entfernt. Krebs, Klumpfüße, Brüche** 2c. geheilt. 24nddslj
Konsultation billig und Medizin frei.
Privat-Hospital in Verbindung.
Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 2 bis 5.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß** 2c. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat
(inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w., werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

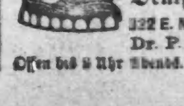
E. A. SCHMITZ,
15jpbw 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.



Deutsches Institut für Zahnheilkunde,
322 E. North Av., Ecke Hudson Av.
Dr. P. Steinberg, Präsident.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9—1 Uhr.

Brüche
durch Elektrizität geheilt.

Unsere **neueste Erfindung** verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction **Nützlichkeit** mit **Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft** und **unschätzbar.**

Ein milder, andauernder **elektrischer** Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile **gestärkt** und **zusammengehalten.**

Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. **Wir garantiren,** daß der elektrische Strom beständig **gefühlt wird** und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird **frei ertheilt.** Unsere **„Abhandlung über Brüche"** in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.

++++

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,
201—207 State Street,
(Ecke Adams), Chicago, Ills.
Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.
Langjähriges Bestehen.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut-** und **Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. dll,didsabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige** Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.—**Consultationen frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

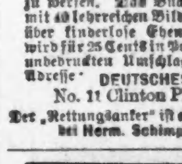
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Vollkommene

Manneskraft
und wie man dieselbe erhalten und
wieder erlangen
kann.
Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Traskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.



Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche **„Der Rettungs-Anker"** niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekulieren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 4. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 232 E. North Ave.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den **„Jugendfreund"** zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein **neues Heilverfahren,** wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

und kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie sie volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 2jllj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. bwsdlj
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 18okj

Chronischer Katarrh geheilt.

Positive Beweise, daß die Doktoren McCoy & Wildman ihre Versprechen halten.

Ihre Methode in der Behandlung von chronischen Krankheiten ist ihre eigene.—Ihre Heilungen positiv und permanent.

„Ich bezweifle", sagte Fräulein Miller, die das Thema dieses Aufsatzes bildet, zu dem Schreiber, „daß es viele Frauen oder auch Männer giebt, die so wie ich gelitten haben. Man fühlt die wachsende Schwäche, den Verlust der Kräfte, Gesundheit und des Muthes. Sie können sich einbilden, wie schwer das zu ertragen ist.

Fräulein Emma Miller, 795 W. 20. Str.

„Sehen Sie, es handelte sich bei mir um ein paar Jahre. Ich glaube nicht, daß ich je was man kräftig nennt war, aber als dieses Leiden mich heimsuchte und sich fortwährend verschlimmerte, wurde ich schwächer und hoffnungsloser als je. Ich litt sehr an Erkältungen und hatte Kopf- und Halsschmerzen. Meine Nase wurde verstopft, zuerst auf einer Seite, dann auf der andern und es war schwierig Athem zu holen. Ich mußte fortwährend spucken und würgen, in dem Versuch meine Kehle zu reinigen. Ich war Morgens wenn ich aufstand müder, als ich Abends vor dem zu Bette gehen gewesen war. Mein Schlaf war nicht tief. Ich war sehr unruhig. Nach einiger Zeit stellten sich Schmerzen über meinen Augen und durch meinen Kopf ein. Ich verlor an Gewicht und hatte keine Lust zur Arbeit und die geringste Arbeit ermüdete mich."

„Aber Sie scheinen jetzt wohlauf zu sein. Wodurch wurde der Wechsel verursacht?"

„O ja, ich erzähle es Ihnen. Vor einiger Zeit, nachdem ich ärztliche Behandlungen verschiedener Art durchgemacht hatte, folgte ich dem Rathe einer Freundin und suchte die Doktoren McCoy & Wildman auf in ihrer Office, 224 State Str., und begab mich in deren Behandlung. Ich besserte mich sofort, meine Gesundheit im allgemeinen war am Ende der ersten zwei Wochen der Behandlung besser; jetzt schlafe ich gut, esse mit Appetit, stehe Morgens erfrischt auf, brauche weder zu würgen noch zu spucken und bin vollständig geheilt."

Dr. Wildman heilt entstellende Hautkrankheiten.

Aussage einer andern Dame.

Betreffs der Geschicklichkeit der Doktoren McCoy & Wildman in der Heilung von Katarrh.

Eine andere von Dr. Wildmans Patienten, welche fühlt, daß der Arzt, so viel für sie gethan hat, daß sie wünscht, Alles für ihn zu thun, was in ihren Kräften steht, ist Frau L. C. Falvey.

[illegible]. Falvey, 7046 Jefferson Ave., Parkside.

[illegible] ne Reihe von Jahren", sagt Frau Falvey, krank gewesen. Ich war ganz heruntergekommen. Ich hatte viel Fleisch, meine Gesichtsfarbe, sämmtliche Kräfte und allen Ehrgeiz verloren war durch u. durch krank. In meinem Magen hatte ein übles, bedrückendes Gefühl. Ich war chronisch verstopft und was ich immer essen mochte, es kam mir nicht gut. Ich hatte Katarrh in der Nase und Kehle, [illegible] sich in meiner Kehle ansammelnden Schleim, Schmerzen über meinen Augen und in den Schläfen; Schwindel und Leere im Kopf und war so kurzathmig, daß ich kaum die Treppe hinaufsteigen konnte. In diesem Zustande befand ich mich, als ich Dr. Wildman [illegible]. Er sagte mir, daß ich an Katarrh der Nase, Kehle und des Magens und allgemeiner Schwäche litt. Ich fing an mich zu bessern, nachdem er mich einen Monat lang behandelt hatte und fühle mich jetzt so wohl, daß ich eine Reise nach Europa machen werde und ich nehme an, daß die Wiedererlangung meiner Gesundheit allein Dr. Wildmans Werk ist.

Sie fragen mich, warum ich zu Dr. Wildman ging, anstatt zu einem Anderen, da doch so Viele anzeigen? Ich ging zu ihm, weil eine meiner Freundinnen unter seiner Behandlung vor einigen drei oder vier Jahren geheilt wurde, und weil ich seine Geschicklichkeit und Sorgfalt immer nur mit dem höchsten Lobe erwähnen hörte."

Dr. Wildman heilt alle chronischen und nervösen Krankheiten.

Wenn Ihr entfernt wohnt und unsere Office nicht besuchen könnt, so schreibt um ein Symptom-Formular. Durch unsere home cure-Methode behandeln wir Patienten erfolgreich durch Briefe. Konsultation in der Office oder brieflich.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy.

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

katarrhalischen Krankheiten, Haut-Krankheiten, Nerven-Krankheiten.

Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

ILLINOIS STAATS KLINIK FÜR MEDIZIN & CHIRURGIE

[illegible] S. Clark, nahe Lake Str., CHICAGO.

Zur Heilung der folgenden Krankheiten:

Krankheiten des Magens, der Leber und Eingeweide, des Herzens, der Nieren und Blase, der Haut und Rheumatismus.

Frauen-Krankheiten ohne „örtliche Behandlung" geheilt.

Freie Behandlung, nur am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Vorm. von 10—12.

Patienten brieflich behandelt. Konsultation frei.

Sprechstunden von 1 bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 2. 23fb2,9mj

Tausende von Männern, Frauen und Kindern werden täglich von **Husten, Erkältungen, Croup, Lungen-Schwierigkeiten** und **Schwindsucht** geheilt durch den Gebrauch von

ARTIKEL 47 HUSTEN-SYRUP,

[illegible] wunderbarste Heilmittel, welches je [illegible] ausfindig gemacht wurde. 16fblmt

Preis 25c per Flasche.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Kohlen „Cross Creek" Lehigh Hartkohlen, 25c extra in Säcken.

No. 2 Größe Lehigh Chestnut	$4.75		
[illegible] Lump	$5.00	Virdeye Cannel	$6.50
[illegible] Lump	$4.00	Hard Pea Coal	$3.75
[illegible] Egg	$2.75	Sawed Slabs	$6 p. Cord
[illegible] Egg	$2.75	Sawed Beach	$7 p. Cord
[illegible] Block (dasselbe als Gartside)	$3.50		

[illegible] Ablieferung. Reine Kohlen. Volles Gewicht.

[illegible] W. 90. BUNGE BROS., 616 W. Lake Str.

[illegible]M. A. LA BUY, Friedensrichter, 186 W. Madison Str., Ecke Halsted. [illegible]ohnung: 681 Milwaukee Ave. 13fblj

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Miß Goulds Hochzeit. — Die Sensations-Presse und die Weiber außer Rand und Band. — „Herald" von der „World" bestohlen. — Warum die Anti-Theaterhut-Bill durchfiel. — Die Furcht vor dem Ewig-Weiblichen. — Herrn Oppenheimers Vortrag. — Wie die Wahrheit unterdrückt wird.

New York, 28. Febr. 1895.

Gotham ist wieder 'mal meschugge. Und das hat mit ihrer Hochzeit, welche am 4. März stattfinden soll, Anna Gould gethan, das Töchterchen des Gottseidank seligen Jay Gould. Zwei Elemente sind es natürlich wieder, die mit Begeisterung um die Auszeichnungen ringen, sich bei dieser Gelegenheit von der ekelhaftesten Seite zu zeigen. Die Sensationspresse und die Weiber. Was diese beiden typischen Repräsentanten einer gewissen Sorte von Amerikanerthum sich leisten, spottet aller Beschreibung. Die famose Presse hat es dabei glücklich zum Diebstahl unter einander gebracht. Der „Herald" gedachte am letzten Sonntag als erstes von allen Blättern Miß Anna Gould im Hochzeitskostüm abzubilden. Mr. Goddard, der berüchtigte Redakteur der Sonntags-Ausgabe der „World" erfuhr davon durch einen seiner Angestellten, der früher beim „Herald" war und noch Verbindungen mit seinen ehemaligen Kollegen unterhielt. Kurz entschlossen entschied sich das genannte Pracht-Exemplar eines amerikanischen Journalisten dazu, Miß Anna Goulds Bildniß durch den erwähnten jungen Mann stehlen zu lassen. Aber der „Herald" kam dahinter, stellte dem unternehmungslustigen Jüngling eine Falle und ließ ihn verhaften. Sodann nagelte das Blatt die Geschichte in seinen Spalten fest und schlug zugleich eine prachtvolle Reklame aus dem Vorfall für sich heraus. Der edle Pulitzer hat zwar mit der „World" persönlich fast gar nichts mehr zu thun, doch man sieht, seine Methoden sind daselbst immer noch im Schwunge, die ihm den Ehrennamen des Verhunzers der amerikanischen Journalistik eingetragen haben.

Abgesehen von diesem Zwischenfall geht die Hetzjagd auf das Brautpaar in den Sensations-Blättern lustig weiter. Die gleichgiltigste Kleinigkeit wird spaltenlang breitgetreten wie z. B. die Ankunft des Marquis und der Marquise de Castellane, der Eltern des Bräutigams, ihr Empfang seitens des liebevollen Sohnes, der Braut und deren Familie u.s.w. Der Vernünftige hat wahrhaftig Mühe zu verhindern, daß ihm bei Alledem nicht schlecht wird. Ach und erst die sogenannte holde Weiblichkeit New Yorks. Willst Du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an. Also nicht bei den New Yorkern! Als es bekannt wurde, daß das Brautpaar am letzten Sonnabend die Vorstellung im „Harlem Opera House" besuchen würde, kam das Ewig-Weibliche in Schaaren herbeigestürzt, um das Paar vor dem Theater oder womöglich in demselben anzugaffen. Sie benahmen sich dabei wie von unserer sogenannten holden Weiblichkeit freilich nicht anders zu erwarten war. Man stieß einander, riß sich fast die Kleider vom Leibe und die Rosenmündchen öffneten sich um über die Nachbarin eine Fluth von mehr oder minder gewählten Schimpfworten zu gießen. Für den Kenner ist so Etwas nichts Ueberraschendes. Er weiß, daß man die "great American Woman", die da in Sammet und Seide und von Diamanten strotzend herumrauscht, nur zu kratzen braucht und sofort kommt das Marktweib zum Vorschein. Ein Wunder ist das ja nicht in einem Lande, wo sich jede „Mrs. Barkeeper" unter die vornehmsten Damen rechnet, wenn sie nur nach der neuesten Mode gekleidet geht und von Juwelen funkelt. Wir können uns danach auf Verschiedenes gefaßt machen am 4. März, dem Hochzeitstage. Jene unangenehme Gattung von „Damen" welche nach landesüblicher Auffassung unter Ehe eine endlose Zeittodtschlägerei verstehen, haben derartige Ereignisse noch nie vorübergehen lassen, ohne sich in ihrer wahrer Gestalt zu zeigen.

Die jammervolle Erziehung im Elternhause und dann die waschlappigen Männer tragen an diesen Karrikaturen auf alle Weiblichkeit die Schuld. Es ließ sich das wieder gelegentlich des soeben beendeten heiteren Kampfes in der Legislatur gegen den großen Theaterhut der Damen beobachten. Auch diese Sache ist typisch für unsere liebe Weiblichkeit. In dem von den hiesigen Ignoranten so gern bespöttelten Europa besteht seit Langem die Einrichtung, daß die Damen mit derartigen Hüten nicht in's Theater gehen. Zum Theil sind sie selbst so gebildet und gut erzogen — so weit zurück oder geknechtet nennt es die Amerikanerin — daß sie die Hüte zu Hause lassen, zum Theil wird es überhaupt von der Direktion nicht gestattet, dem übrigen Publikum durch große Hüte die Aussicht zu verderben. Und hier? Die Theater-Direktionen zitterten vor einem Anti-Theaterhutgesetz und haben wie die Biber gegen dasselbe gearbeitet. Aus eigenem Antriebe der offenbaren "nuisance" ein Ende zu machen, fällt ihnen gar nicht im Traume ein. Dazu haben sie viel zu viel Respekt vor der allmächtigen "great American Woman". Ich selbst habe es im Parkett eines anständigen Theaters erlebt, daß ein Herr eine vor ihm sitzende Dame in der höflichsten Weise ersuchte, doch ihren Hut abzunehmen und über die Schulter hinweg folgende Antwort erhielt: "How dare you talk to me in such an inpudent manner. You mind your own business!" So schimpfte sie noch eine halbe Stunde zu ihrem Begleiter, der nicht übel Lust zu verspüren schien, in der Pause über den Unverschämten herzufallen, und der Hut blieb oben. Eine Zeitung hatte sich vor Ablehnung des Anti-Theaterhut-Gesetzes das billige Vergnügen geleistet, die Meinung ihrer Leserinnen über die Frage einzuholen. Die Antworten waren geradezu klassisch. Das Verlangen nach Abnehmen der großen Hüte wurde fast einstimmig als bodenlose Frechheit gebrandmarkt und nicht wenige erklärten, das Beste wäre, wenn dem betreffenden Antragsteller der Bill von weiblicher Hand eine gehörige Tracht Prügel für seinen den „Damen" zugefügten Insult verabreicht würde. Denn das straflose Durchprügeln der Männer gehört ja bekanntlich ebenfalls zu den heiligen Vorrechten der "great American Woman". Die letztere kennt aber irgend welche Rücksicht auf andere Leute nicht, am allerwenigsten wenn diese andern Leute männlichen Geschlechts sind. Ja freilich, in solchen Dingen sind wir Deutschen besonders noch um Jahrzehnte hinter dem Lande der Freien zurück. Bei uns gilt lächerlicher Weise die echte Weiblichkeit und Zartheit noch immer als des Weibes schönste und höchste Zier!

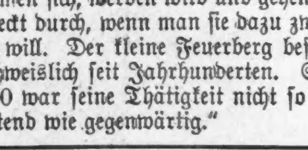
* * *

Der „Gesellig-Wissenschaftliche Verein" ist der vornehmste deutsche Verein unserer Stadt. Seine Mitglieder bestehen aus den gebildetsten deutschen Elementen und nicht die stumpfsinnige Biersimpelei, sondern der geistige Genuß ist den Mitgliedern die Hauptsache. Vor dieser Zuhörerschaft hielt kürzlich ein Herr Oppenheimer, der sich schon mehrfach als ebenso feinsinniger wie aufgeklärter Kopf hervorgethan hatte, einen allgemeinen belehrenden Vortrag über die brennende Arbeiterfrage in welchem er in einer wirklich bewundernswerth ruhigen und logischen Weise die Berechtigung des Kampfes der Arbeiter gegen die Lohnsklaverei nachwies. Der Inhalt des von allen gerecht Urtheilenden als meisterhaft anerkannten Vortrages wurde von der „Staats-Zeitung", die sonst ausführlich über alle Vorträge in dem genannten Verein berichtet, einfach todtgeschwiegen — eine prachtvolle Illustration zu der unfreiwilligen Arbeiterfreundlichkeit dieses Blattes, welches damit mehr der Abonnentennoth gehorcht, als dem eigenen Triebe. Mit so lächerlich kleinlichen Waffen noch jetzt gegen eine gerechte Sache zu kämpfen, zeugt von minimalem Verständniß für dieselbe. Alle wahrhaft Fortgeschrittenen und alle Ehrlichen sind längst zu der Ueberzeugung gekommen, daß der soziale Frieden viel rascher und mit mehr Aussicht auf Erfolg durch gegenseitige offene Aussprache und freundschaftliche Einigung über berechtigte Wünsche erzielt wird und nicht durch schmutzige Hetzerei und verlogene Unterdrückung und Entstellung unleugbarer Wahrheiten. Zu solchen Mitteln greift nur noch die Beschränktheit oder die Charakterlosigkeit. Was uns fehlt, sind noch mehr solcher Oppenheimer, welche nicht Haß und Zwietracht, sondern gegenseitige Verständigung säen.

H. Urban.

Der einzige Vulkan Frankreichs.

Nach Aufzählung der Leiden und Freuden, welche das Anfangs und Mitte Februar in Frankreich herrschende ungewöhnlich kalte Wetter den Parisern brachte und der Verheerungen, welche die große Kälte unter den werthvollen Thieren des „Jardin des Plantes" anrichtete, fährt ein Pariser Korrespondent wie folgt fort: „Die Kälte bringt auch eine andere Erscheinung hervor, nämlich eine lebhaftere Thätigkeit des einzigen Vulkans, den Frankreich besitzt und von dem die wenigsten etwas wissen. Es ist der etwa 130 Meter hohe, dabei ziemlich breite Berg Du Montet, zwischen Decazeville und Crantac (im Departement Aveyron). Nach den Erzählungen der Einwohner der Gegend befanden sich früher dort achtzehn kleine Krater, die jetzt in einem vereinigt oder erloschen sind. Hauptsächlich im kalten Winter entfaltet der Krater eine sehr bemerkliche Thätigkeit. So jetzt, wo man über diesen Feuerberg dichte Rauchwolken aufsteigen sieht. Nachts ist das Schauspiel großartiger und schauerlicher. Der Boden dröhnt unter dem Fußtritt des Besteigers, der sehr deutlich die Bewegungen des Bodens sowie das donnerähnliche Geräusch im Innern wahrnimmt. Nähert sich der Besteiger trotz des Rauches und des unter seinen Füßen brennenden Bodens dem Krater, so gewahrt er tiefe Oeffnungen, aus denen ihm die glühende Lava entgegenstarrt. Ein in die Erde gesteckter Stock brennt sofort, aus dem dadurch entstandenen Loch steigt Rauch auf. Erweitert man das Loch, so sprühen oft Funken und Flammen hervor. Alle Thiere scheuen es, diesen heißen Boden zu betreten, Pferde bäumen sich, werden wild und gehen erschreckt durch, wenn man sie dazu zwingen will. Der kleine Feuerberg besteht nachweislich seit Jahrhunderten. Seit 1870 war seine Thätigkeit nicht so bedeutend wie gegenwärtig."



Verschiedene Zeiten bringen verschiedene Methoden. Die großen, klotzigen Pillen, mit denen unsere Großväter sich behelfen mußten, passen heutzutage nicht mehr. Die ärztliche Wissenschaft ist über sie hinweggeschritten und hat uns etwas Besseres geliefert, nämlich Dr. Pierce's "Pleasant Pellets." Klein wie Senfkörner, aber wirksamer als alle anderen. Und zwar deswegen, weil sie natürlicher wirken. Sie haben einen eigenthümlich kräftigenden oder stimulirenden Effekt auf die Schleimhäute der Eingeweide, der eine permanente Kur bewerkstelligt. Sie verhüten, lindern und heilen Biliosität, Verstopfung, Gelbsucht, Schwindel, versäuerten Magen, gastrisches oder biliöses Kopfweh, Verdauungsbeschwerden und alle ähnlichen Leiden.

„Unheilbare" Fälle von Katarrh werden kurirt, vollkommen und auf die Dauer, durch Dr. Sage's Catarrh Remedy. Die Fabrikanten dieser Arznei garantiren, daß sie hilft oder kurirt, oder geben, falls dies nicht zutrifft, das Geld zurück. Zu haben bei allen Händlern in Medizinen.

Großer

Laken- und Weißwaaren-Verkauf.

Anfang Montag Morgen und nur für 3 Tage.

Verpaßt nicht die gute Gelegenheit, Schnittwaaren spottbillig zu kaufen.

8-4 (2 Yard breit) ungebleichtes Bettlakenzeug, werth 18c, für diesen Verkauf	10c per Yard
9-4 (2¼ Yd. breit) ungebleichtes Bettlakenzeug, werth 20c, für diesen Verkauf	12c per Yard
10-4 (2½ Yd. breit) ungebleichtes Bettlakenzeug, werth 22c, für diesen Verkauf	14c per Yard
8-4 (2 Yard breit) gebleichtes Bettlakenzeug, werth 20c, für diesen Verkauf..	12c per Yard
9-4 (2¼ Yd. breit) gebleichtes Bettlakenzeug, werth 22c, für diesen Verkauf..	14c per Yard
10-4 (2½ Yd. breit) gebleichtes Bettlakenzeug, werth 24c, für diesen Verkauf..	16c per Yard
Gute Qualität 1 Yard breiter schwerer ungebleichter Muslin, werth 6c, für diesen Verkauf	3½c per Yard
Extra Qualität 1 Yard breiter schwerer ungebleichter Muslin, werth 8c, für diesen Verkauf	5c per Yard
Feine Qualität 1 Yard breiter gebleichter Muslin, werth 8c, für diesen Verkauf	5c per Yard
Indian Head 1 Yard breiter gebleichter Muslin, werth 12½c, für diesen Verkauf	6c per Yard
1 Yard breiter gebleichter Lonsdale Muslin, werth 10c, für diesen Verkauf...	6c per Yard
1 Yard breiter Lonsdale Cambric, werth 12½c, für diesen Verkauf	7c per Yard
Gute Qualität weißes Nainsook für Schürzen, werth 8c, für diesen Verkauf..	4c per Yard
Gute Qual. reinlein. gebleichtes Handtuchzeug, werth 10c, für diesen Verkauf	6c per Yard
Schweres gebleichtes baumwoll. Handtuchzeug, werth 5c, für diesen Verkauf	2½c per Yard
Feine türkische Handtücher, Größe 24x45 Zoll, werth 20c, für diesen Verkauf	11c per Stück
Hamburger Kanten-Stickerei, werth 3c, für diesen Verkauf	1c per Yard
3 Zoll breite Stickerei, schöne Muster, werth 9c, für diesen Verkauf	5c per Yard
42 Zoll breite Unterrock-Stickerei, werth 60c, für diesen Verkauf	39c per Yard
Damen-Hemden von gutem Muslin, werth 35c, für diesen Verkauf	19c per Stück
Damen-Unterhosen von gutem Muslin, werth 35c, für diesen Verkauf	19c per Stück
Damen-Hemden mit schöner Stickerei, werth 60c, für diesen Verkauf	39c per Stück
Damen-Nachtkleider mit schönen Spitzen besetzt, werth 60c, für diesen Verkauf	39c per Stück
Damen-Nachtkleider mit gefaltetem Sattel und Spitzen-Einsatz, werth 75c, für diesen Verkauf	39c per Stück
Gestickte weiße Kinderkleider, Größe 2—4 Jahre, werth 40c, für diesen Verkauf	25c per Stück
Nachtkleider für Kinder, mit schönen Spitzen besetzt, werth 20c, für dies. Verk..	12½c per Stück
Damen-Muslin-Hemden mit 3 Falten und voller Krause, werth 60c, für diesen Verkauf	39c per Stück
Feine Spitzen-Kappen für Kinder, werth 15c, für diesen Verkauf	5c per Stück
Imitation seidene Kappen für Kinder, werth 30c, für diesen Verkauf	15c per Stück
Plüsch-Mützen für Kinder, werth $1.00, für diesen Verkauf	25c per Stück
Schöne Kinder-Lätzchen von Honeycomb-Stoffe, werth 6c, für diesen Verkauf	3c per Stück
Schöne Kinder-Lätzchen mit Spitzen besetzt, werth 10c, für diesen Verkauf....	5c per Stück
Weiße lange Cashmere-Mäntel für Säuglinge, werth $1.50, für dies. Verkauf	93c per Stück

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 MILWAUKEE AVE., nahe Carpenter Str.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags geschlossen.

Chicagoer Zweiganstalt: 1733 Michigan Av. Ecke 18. Str.

Dr. Billigs INHALATORIUM

Karlsruhe in B., Deutschland.

Chicagoer Zweiganstalt: 1733 Michigan Av. Ecke 18. Str.

Geschäftsstunden täglich von 8—12 Uhr Morg. und 2—6 Nachm., ausgenommen Sonntag Nachmittags.

Für die Heilung aller Krankheiten der Lungen und Athmungs-Organe. In Karlsruhe gegründet im Mai 1864. Ueber 600 Fälle von Asthma, chronischem Katarrh der Nase und des Halses, akuter Bronchitis und Schwindsucht wurden erfolgreich und dauernd geheilt durch unser Einathmungs-Verfahren. Zeugnisse von geheilten Patienten und Empfehlungsbriefe der berühmtesten medizinischen Autoritäten in Europa werden auf Nachfrage geliefert. **Das Publikum wird ersucht, im Inhalatorium vorzusprechen und sich über die Behandlungs-Methode zu informiren. Jede Information bereitwilligst ertheilt.**

Briefliche Anfragen bittet man zu richten an:

Dr. Billigs Inhalatorium, No. 1733 MICHIGAN AVE.

26ja,samomlj

WASHBURN-CROSBY'S superlatives Mehl.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.

Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Kapazität 13,000 Faß per Tag.

Beste in der Welt! Beste in der Welt! Beste in der Welt!

6fpdsbm

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH OMAHA

Zwei Züge Täglich

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16aplj. 85 baar und $5 monatlich für $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir darauf zu achten, daß unsere Namen auf den Säcken steht, welche bis von uns kommenden Säcken tragen.

GLEASON & SCHAFF,

275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten

Eldredge B. Nähmaschinen

zu folgenden reduzirten Preisen:

Mit 3 Schubladen	$22.50
Mit 5 Schubladen	$25.00
Mit 7 Schubladen	$27.50
Kabinet	$35.00

Sendet für Preislisten. 20nlj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Bloomington Passagierzug	1.35 B	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 B	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport	4.45 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß		7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas. City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

*Daily. †Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California *	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	12.01 AM	8.00 AM
St. Louis Limited *	11.00 AM	4.55 PM
California Limited, via St. Louis *	5.15 PM	9.30 AM
St. Louis "Palace Express" *	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express †	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation †	6.00 PM	† 8.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 B	†.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9 0 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 B
Columbus und Norfolk, Va.	*8.00 B	*7.25 B

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.28 N	*10.45 B

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 B	† 6.02 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.20 B
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 6.55 B

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee, Ave. CHICAGO.

Es bezahlt sich, in der Nachbarschaft einzukaufen.

MONTAG, den 4. MAERZ.

3000 Yards echtschwarze franz. Sateen, werth 15c	Montag	9c per Yard.
1700 Yards guter weißer Shaker-Flanell, werth 5c	Montag	3c per Yard.
2500 Yards bestes Rockfutter, wirkliche 5c-Qualität	Montag	3½c per Yard.
200 Dutzend Kerrs beste Qualität Heftfaden	Montag	1c die Spule
400 Paar Damenschuhe, Tuch- od. Dongola-Obertheil, breite und Opera-Spitzen, alle Größen, Werth $2.50	Montag	$1.29 das Paar.
5000 No. 7, 8 und 9 gußeiserne Schmor- und Bratpfannen, werth 15c, 20c und 25c	Montag	5c das Stück.

Bitte nicht zu übersehen unseren Spezial-Verkauf v. Konfirmations-Kleiderstoffen.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

$4 CUSTOM-HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $5 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

SOLMS MARCUS & SON,

161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 31jbdosalj

$8

jetzt Zwischendeck New York nach **Southampton und London.** Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris 2c.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

General-Agentur der

Hansa Line.

REAL ESTATE und LOANS.

Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Bitte vorzusprechen bei:

ANTON BOENERT Generalagent, bw

84 La Salle Str.

Schiffskarten!

$8 nach EUROPA

Passagiere über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam werden mit unserer Bedienung stets zufrieden sein.

Tickets von Europa, giltig für 12 Monate, jetzt zu den billigsten Winter-Raten.

Geld- u. Packetsendungen — durch — Kaiserlich deutsche Reichspost.

Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR., zwischen La Salle und 5. Ave.

— Daselbst —

Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau zur Erledigung von **Erbschafts- und Vollmachtssachen.**

Noch ist es Zeit!

billige Schiffsbillette zu kaufen.

Der Krieg der Dampferlinien ist bald **zu Ende.**

Wer nach drüben gehen, oder seine Verwandten kommen und

Geld sparen

will, spreche sofort vor bei

C. B. RICHARD & CO.,

General-Agenten,

62 S. CLARK ST., (Sherman House.)

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

$500

und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,

168 Randolph Str., Zimmer 6.

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump	$2.75
Indiana Egg	$2.60
Indiana Chestnut	$2.50

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305 und 306,

Schiller Building, 103 E. Randolph Str.

Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Reparaturen an Schieferdächern

sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.

Wm. Herr, 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave. [illegible]

GEO. KUEHL,

Importeur und Händler in Elfenbein- und Kompositions-Bällen, Billiard-Tuch und Materialien, Spielkarten und Marken.

184 RANDOLPH ST., neben Hotel Bismarck. modof—9jb

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Geld zu verleihen.

Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.

Adolph Pike & Co.,

93 5th Ave., Zimmer 4 und 5, (im Staatszeitungs-Gebäude).

Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2jfdbo6mt

Mortgages zu verkaufen.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER

79 Dearborn Str., Unity Gebäude, Zimmer 331—336.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18fp,bdsa,6m

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR., verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

LOEB & GATZERT,

125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: E. B. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weise, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.